Chiemgau-Zeitung

OVB HEIMATZEITUNGEN

NUMMER 211 | € 2,30

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

AUS DER REGION

Imker ziehen Bilanz

Rosenheim – Auch in und um Rosenheim war der Frühling so verregnet und kalt, dass es die Bienen nicht leicht hatten. Bis in den Mai musste zugefüttert werden. Die Honigerträge sind demnach in diesem Jahr gering – und dies kann sich in einem erhöhten Preis widerspiegeln. Einen Lichtblick für die Imker gab es allerdings im Sommer. » REGION, SEITE 11

Lesen fördert Konzentration

Rosenheim – Sozialpädagoge Martin Seidl klärt Eltern und Kinder über die Gefahren der digitalen Welt auf. Bereits in der Grundschule seien Tablets und Smartphones weitverbreitet, die Jüngsten verbrächten immer mehr Zeit vor dem Bildschirm. Der Fachmann für Suchtprävention besuchte im vergangenen Jahr 22 Schulklassen – und warb fürs Lesen. » REGION, SEITE 11

Film zum Alzheimertag

Rosenheim – Auf Initiative des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg findet am Mittwoch, 22. September, eine Veranstaltung mit den Romed-Kliniken statt. Im Kinopolis zeigen um 19 Uhr die Klinik des Bezirks und der Klinikverbund von Stadt und Landkreis Rosenheim den Film „Still Alice“. Im Anschluss wird das Thema Alzheimer in einer Diskussion vertieft. » REGION, SEITE 12

Westerndorfer 1:7-Debakel

Westerndorf – „Mit dieser Leistung haben wir in der Bezirksliga nichts zu suchen!“ Harte Worte von Westerndorfs Bezirksliga-Trainer Markus Wallner kurz nach der 1:7-Blamage gegen Bad Endorf. Statt die ersten drei Heimpunkte zu holen, bekamen die Gastgeber vom Gegner aus Bad Endorf sieben Tore eingeschenkt. Wallner: „Ich bin maßlos enttäuscht.“ » SPORT, SEITE 25

1860 ist jetzt Tabellenletzter

Unterhaching – Vier Tore hat der Fußball-Regionalligist TSV 1860 Rosenheim beim Gastspiel in Unterhaching, dem Rosenheimer Kooperationspartner, erzielt und trotzdem sind die Sechziger ohne Punkt nach Hause gefahren. Die Partie endete mit einem Torfestival und einem 5:4 (2:2)-Sieg des Drittliga-Absteigers. 1860 ist jetzt Tabellenletzter. » SPORT, SEITE 25

FERNSEHEN

Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen.

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
16°	24°	19°

4 190205 502303 10037

Im Gedenken an Christo In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tagesschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten.

„Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktionen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten.

VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messethema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren.

Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre.

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben.

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen.

DIE KURIOSE NACHRICHT

Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte.

Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

DIE GUTE NACHRICHT

Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Betrunkener kracht in Jugendzentrum – 50 000 Euro Schaden

Ein 20-jähriger Traunreuter kam am vergangenen Samstag, gegen 2.50 Uhr, in einer Rechtskurve aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und krachte in die Hausmauer des Jugendzentrums in der Werner-von- Siemens-Straße in Traunreut. Der Fahrer und sein 19-jähriger Beifahrer, ebenfalls aus Traunreut, wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Am Auto und am Gebäude entstand erheblicher Schaden, den die Polizei auf rund 50 000 Euro schätzt. Das Auto musste von der Feuerwehr Traunreut geborgen werden. Ein Atemalkoholtest beim Fahrer ergab einen Wert von über 1,1 Promille. FOTO LAMMINGER

ANZEIGE

Nasse Wände?
Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen
in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Stocka 4, 83026 Rosenheim
☎ 0 80 31 / 1 52 53
www.isotec-gebhardt.de

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet

Der Jubel kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schielt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@ovb.net

Abschluss der IAA

Die neue Welt der Mobilität

MIKE SCHIER

Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit eineinhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt.

Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstranten unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttätern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@ovb.net

Tarifstreit bei der Bahn

Endlich Bewegung im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE

Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@ovb.net

Letzte Schonfrist für den Sündenbock ZEICHNUNG: SAKURAI

PRESSESTIMMEN

zum Terror von 9/11:
„Das Mitgefühl mit dem amerikanischen Volk (...) darf nicht die Fragen zudecken, wie es überhaupt zum Angriff kommen konnte, ob die Reaktion der USA angemessen war und ob die Welt nach 20 Jahren sicherer ist. Die Invasion in Afghanistan mit dem Ziel, Al-Kaida zu vernichten, und der nachfolgende Irak-Krieg kosteten die USA Billionen Dollar. Es starben dabei mehr Amerikaner als bei den Terroranschlägen, von den unschuldigen zivilen Opfern gar nicht zu reden."

Pravda (Slowakei)

„2021 muss die traurige Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Krieg gegen den Terrorismus, den US-Präsident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen."

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird."

The Times (Großbritannien)„

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/l.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend. FOTO: DPA

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen", erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorenduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich", wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen", sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wenig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-Jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkanzler erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen" gewesen, dass Scholz „abfällig" über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung". Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem." Das sitzt.

Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt", wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich".

Für Scholz sind das ungewohnt deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit", sondern auch eine „Riesenchance für unser Land". Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauer-Befragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst."

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zigfach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es", ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,

Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder. FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche „mehr Waigel und weniger Weichmacher". Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst", sagt er. Und bittet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbereitschaft für den Endspurt erkennen lassen".

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet".

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München. FOTOS: SIGI JANTZ (4)

Das Ritual des Zeitunglesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.

Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötzlich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57. Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Dementen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzkranke anders ist – die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinters Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffe, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN

Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Hauke Dressler
Fotograf

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimertag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotografen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

Mehr Informationen

www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

Stilles Gedenken am Anschlagsort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA

Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA

Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldenmuts der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“ Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Er besuchte lediglich eine Polizeiwache und warf Biden „krasse Inkompetenz“ vor.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Biden gab der Hoffnung Ausdruck, die Erinnerungen an Verstorbene werde den Hinterbliebenen „ein Lächeln auf die Lippen bringen“, während sie in den Augen noch immer Tränen hätten. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des **britischen Inlandsgeheimdienstes MI5** warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikalislamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohten „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der **Universität Lund** in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen **Anti-Terror-Institut in Israel** geht weiter. Die westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien **(CSIS) in Washington** schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharrt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liebt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Vierte Welle flacht ab

Das Infektionsgeschehen verharrt auf hohem Niveau

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzugekommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000.

In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202.

Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzuflachen. Am Samstag wurden vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	**224,52 Mio**
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	**4,628 Mio**
neu gemeldet	ca. 17 000
Deutschland	
Fälle gesamt	**4 077 640**
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	**92 606**
neu gemeldet	53
Genesene*	**3 823 434**
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	**k.A.**
neu Geimpfte	k.A.
Bayern	
Fälle gesamt	**697 331**
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	**15 473**
neu gemeldet	10
Genesene*	**657 880**
Oberbayern	
Fälle gesamt	**246 792**
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	**4507**
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag/*Schätzung

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu essen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum. FOTO: DOMINIK BARTL

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommer-Urlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen".

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erleiden schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töchter, acht und vier Jahre alt in umliegende Krankenhäuser. Die Vierjährige ist jedoch so schlimm verletzt, dass die Ärzte sie nicht retten können. Sie stirbt im Krankenhaus. Zum Gesundheitszustand der Eltern und der Schwester kam gestern aus der Polizeiinspektion in Garmisch-Partenkirchen eine hoffnungsvolle Nachricht. „Alle drei sind inzwischen außer Lebensgefahr", sagte ein Polizeisprecher am Sonntag.

Zur möglichen Unfallursache gebe es noch keinerlei Erkenntnisse. „Derzeit wird ermittelt." Wo das vierjährige Mädchen im Wagen saß und ob die vier Insassen angeschnallt waren, sei Gegenstand der Ermittlungen. Die Stelle, an der sich Samstagfrüh das Unglück auf leicht feuchter Fahrbahn ereignet hat, gelte jedenfalls nicht als Unfallschwerpunkt. „Es ist überhaupt keine gefährliche Strecke", befand der Polizeisprecher.

Für die Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen für mehrere Stunden zum Teil gesperrt, es kam zu längeren Staus.

Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche. FOTO: PETER KORNATZ

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enning-alm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. cf

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht", so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. lby

Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. lby

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-Jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. lby

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war", sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach." Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) gerufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Einsatzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit", betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-Jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-Jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-Jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb. we/kat

Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel. FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

ANZEIGE

1 **Funktionaler Kinderschreibtisch**, mitwachsende Höhe von 53-79 cm einstellbar, Platte in Ausführung Kreideweiß, neigbar bis 19 Grad, seitliche Ablageplatte, links und rechts montierbar, somit für Links- und Rechtshänder geeignet, Breite ca. 130 cm (neigungsfähige Hauptplatte 90 cm, seitl. Platte 37,5 cm.) Tiefe ca. 70 cm, Gestell Weiß lackiert
Art. 42770-0001 **269,-**

2 **Schubkastenauszug**, ohne Utensilienschale und Spitzer
Art. 42854-0002 **49,95**

3 **Rollcontainer**, Ausführung Kreideweiß, ca. 44x53x57 cm
Art. 42850-0004 **229,-**

4 **Kinderstuhl**, Ausführung Grau, Gestell weiß, luftdurchlässiger 3D-Bezug, 100 % Polyester
Art. 42861-0002 **199,-**

Coupon
Schultüte mit zu WEKO bringen und diesen Coupon in unserer Bäckerei im Restaurant vorlegen. Du bekommst dann einen Muffin oder Donut gratis!
GS 47260A#246
Nur gültig am 14.09.2021

Pfarrkirchen
WEKO Wohnen GmbH
Südeinfahrt 1, 84347 Pfarrkirchen
Telefon: +49 (0)8561 900-0

Rosenheim
WEKO Wohnen Rosenheim GmbH & Co. KG
Am Gittersbach 1, 83026 Rosenheim
Telefon: +49 (0)8031 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.00 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr

Alles Abholpreise

www.weko.com

weko
Fühlen Sie sich wie zu Hause.

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungshimmel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier **21.4. - 20.5.**
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Kümmern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge **21.5. - 21.6.**
LIEBE: Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zusammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs **22.6. - 22.7.**
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost

Löwe **23.7. - 23.8.**
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau **24.8. - 23.9.**
LIEBE: Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage **24.9. - 23.10.**
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion **24.10. - 22.11.**
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze **23.11. - 21.12.**
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock **22.12. - 20.1.**
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter maldehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann **21.1. - 19.2.**
LIEBE: Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische **20.2. - 20.3.**
LIEBE: Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenau – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Datiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin.

Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“.

Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd. FOTO: ASTRID SCHMIDHUBERR

Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstage unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbte ihr Sohn Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenau lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann.

Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger.

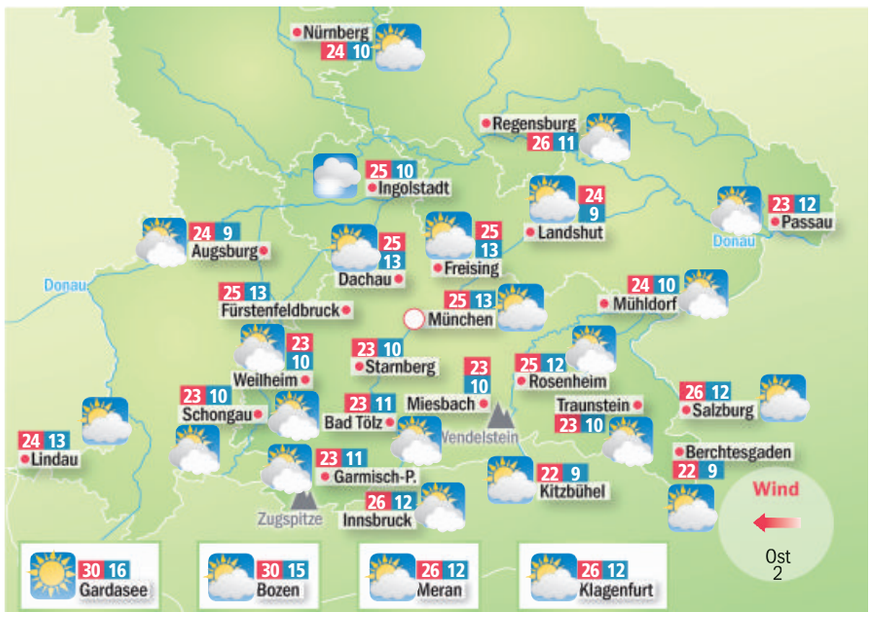
DIRK WALTER

LIEBE KINDER

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“, beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe. “
Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortag getroffen haben. Das stimmte mich traurig.
Eure Paula

DAS WETTER

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

			Wind in km/h		Niederschlag 24 Std.
Garmisch	heiter	21	NO	15	0
H.-Peißenb.	heiter	18	NO	10	1,3
Rosenheim	heiter	23	NO	14	0
Mü.-Flugh.	wolkig	22	W	3	0
München	heiter	23	N	8	0,6
Antalya	heiter	29			
Athen	bedeckt	27			
Bangkok	wolkig	34			
Bozen	heiter	28			
Palma	heiter	30			
Paris	heiter	22			
Las Palmas	heiter	26			
London	wolkig	20			
Madrid	sonnig	28			
New York	wolkig	29			
Oslo	bedeckt	15			
Rom	heiter	28			

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.

Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolkig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.

Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.

100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.

Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

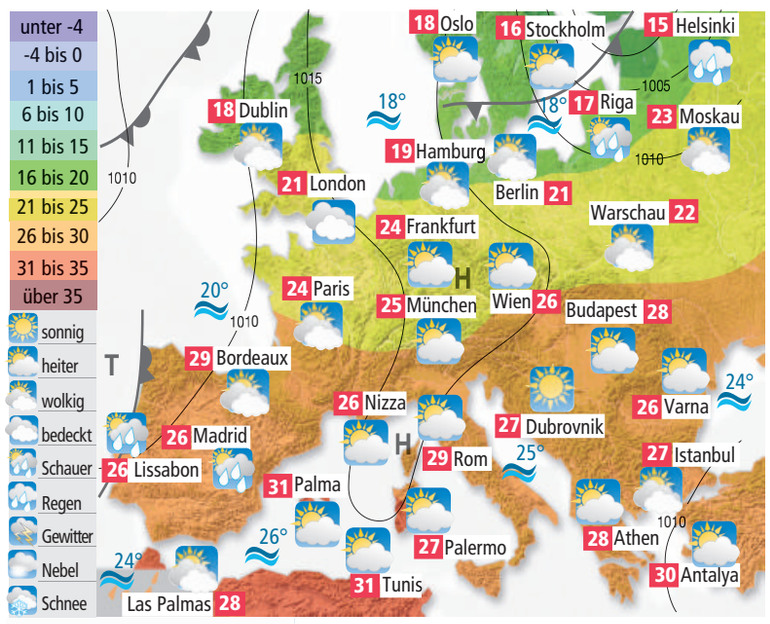
Lage Bayern
Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.

Vorhersage Südbayern
Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.

Vorhersage Nordbayern
Heute werden nach Nebelauflösung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.

Bergwetter
Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.

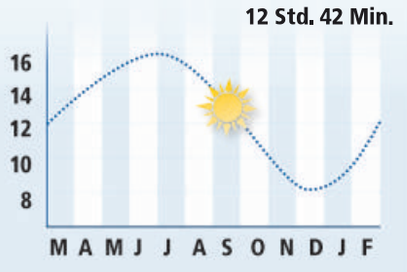


Die nächsten Tage

Di, 14.9.	Mi, 15.9.	Do, 16.9.	Fr, 17.9.
27° 13°	24° 16°	22° 14°	21° 12°

Sonnenstunden in Oberbayern

am 13. September
Maximal mögliche Sonnendauer: 12 Std. 42 Min.



Sonne / Mond

↑ 6:49	↓ 19:31	↑ 14:44	↓ 23:01

1. Viertel	Vollmond	Ltz. Viertel	Neumond
13.9.	21.9.	29.9.	4.10.

Nullgradgrenze: 3600 m
Schneefallgrenze: 3100 m

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, übelriechendes Aushauchen … die Atmosphäre verpesten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lufterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lufterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

Max von Pettenkofer

Fünfzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenkofer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und anderen, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham. FOTO: PLETTENBERG

Pionier der „Lufterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO_2-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO_2-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikatorgas oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgeschiedenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der von Pettenkofer eingeführte CO_2-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO_2-Messgeräten oder CO_2-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO_2 in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO_2-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO_2-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

Ansturm der Urzeitviecherl

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.

„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

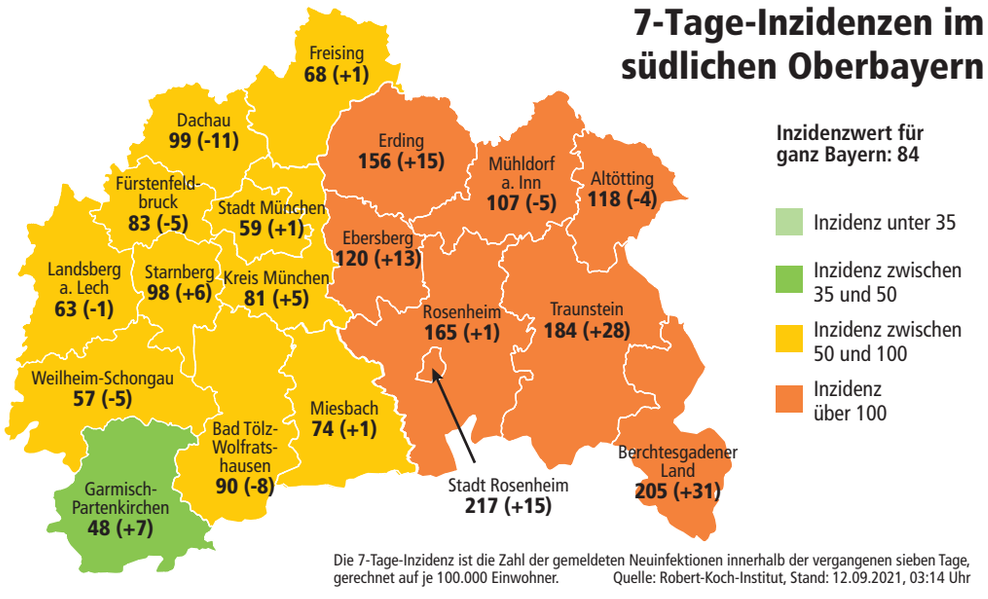
Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO:DPA/VOGL

Spätestens im April erwachen sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten machte Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können. C. SCHRAMM

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen. dpa

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 12.09.2021, 03:14 Uhr

Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an den Ministerpräsidenten Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionszahlen „weiter anfachen“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls unbemerkt weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurchbrüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein über vergangenes Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen allerdings nicht dazu. ham

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:
2 - 14 - 18 - 23 - 42
2 aus 10: 5 - 10
Gewinnquoten:

1	(5+2):	1 x	49 327 084,70 €
2	(5+1):	2 x	1 170 614,70 €
3	(5):	9 x	91 812,90 €
4	(4+2):	46 x	5 987,70 €
5	(4+1):	995 x	249,10 €
6	(4):	1 828 x	105,40 €
7	(3+2):	2 486 x	66,40 €
8	(2+2):	35 448 x	24,00 €
9	(3+1):	43 181 x	19,10 €
10	(3):	87 122 x	13,50 €
11	(1+2):	186 003 x	11,50 €
12	(2+1):	627 309 x	8,30 €

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 12. September 2021 (Losnummer/Gewinn):

2 562 608	5 000 €
9 997 755	5 000 €
4 640 230	10 000 €
2 529 900	10 000 €
7 368 446	100 000 €

Prämienziehung:

6 666 160	1 000 000 €
773 218	100 000 €
11 201	10 000 €
4 987	1 000 €
73	10 €

Glücksspirale

Wochenziehung
36. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
4: 10 €, 72: 25 €, 708: 100 €, 2 507: 1 000 €, 01 629: 10 000 €, 218 389 und 985 845: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 3 236 155 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 7.9.2021
Kategorie Sofortgewinn:
0 027 222
Kategorie Kombigewinn:
2 411 473
Kategorie Dauergewinn:
6 539 959
Kategorie Zusatzspiel:
95 721
(Alle Angaben ohne Gewähr)

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
16.32–18.32 Uhr *Frieden:* Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

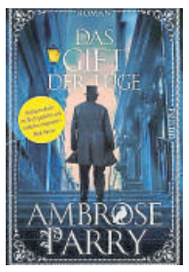
HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtgemüse sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

UNSERE KURZKRITIKEN

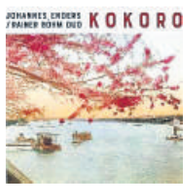


Ambrose Parry: „Das Gift der Lüge". Pendo Verlag, 496 S.; 16,99 Euro.

BUCH
Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge" einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

Lesenswert ★★★★☆



Johannes Enders/ Rainer Böhm: „Kokoro" (Enja).

CD
Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen. run

Hörenswert ★★★★☆

Denys de La Patellière: „Taxi nach Tobruk" (Explosive Media).

DVD/BLU-RAY
Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk" (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellières wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★☆

Jean-Michel Jarre: „Welcome to the other Side" (Sony Music).

VINYL/BLU-RAY & CD
Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte *(wir berichteten)*. Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side" („Willkommen auf der anderen Seite"), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4", diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani" (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul" mit den Münchner Symphonikern auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved" ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir", sagt Joy Denalane. FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSAL/SONY

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?
Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?
Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht angehen würde. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?
Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?
In meinem speziellen Fall hilft es schon, ja. *(Lacht.)*

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?
Natürlich als Kind, bei meinen Eltern daheim, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, diese Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!
Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt im herrkömmlichen Sinn. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben dann zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?
Mit null, würde ich sagen, wenn ich mich erinnern könnte. *(Lacht.)* Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.

Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall" (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?
Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrücklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?
Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover" war „Off the Wall" von Michael Jackson.

Warum?
Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht?
(Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?
Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorneherein ablehnt. Aber mein natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved" machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?
Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du" noch „Das darfst du nicht". Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...
Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?
Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschranks Ihres Vaters?
Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane:
„Let yourself be loved" (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht", sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement" gewann sie den Goldenen Löwen. FOTO: ETTORE FERRAR/EPA

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Internationalen Filmfest in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement" entgegen – und nutzte die Bühne sogleich für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema", sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen, die in sich in einer für sie jeweils extrem schwierigen persönlichen Situation befinden. „L'événement" spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht", verriet Diwan in Ihrer Rede. „Wir haben diesen Film geliebt", erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening", so der englische Titel, sei einstimmig gewesen.

Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes" von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in einem insgesamt starken Jahrgang diesmal viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog"). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The lost Daughter" die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Preis für die beste weibliche Hauptrolle ging an die bekannte Darstellerin Penélope Cruz („Madres paralelas") und John Arcilla („On the Job: The Missing 8") erhielt den begehrten Preis bei den männlichen Darstellern. iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde sie jedoch auf heuer verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert – und von dort mit Lastwagen nach Paris gebracht. „Dafür wurden die Stoffbahnen auf große Papprollen gewickelt, die dann per Kran verladen wurden“, erklärt Dickenberger. „Das Material, ein mit Aluminium beschichtetes Polypropylen-Gewebe, ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Es wird normalerweise als Unterbau im Straßenbau verwendet.“ Nach dem Ende der Kunstaktion werde es recycelt.

Das Pariser Projekt geht auf den Beginn der Sechzigerjahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude begannen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei entstand die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken. Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung, 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte. Bereits 1985 hatten Christo und Jeanne-Claude die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulle errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l’Etoile genannt –, wurde von Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.

Verhüllten 1995 den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009). FOTO:RAQUEL MANZANARES/EPA

Mit Ansage

Taratorkina gewinnt ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonen Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake’s Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Mustertechnik, dazu ein feines Silberglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass manches eine Spur zu inszeniert statt erfühlt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grüter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grüter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.

NORMA®

Wiesn dahoam!

ab Montag 13. September

LÖWENBRÄU Oktoberfestbier 6x0,5-l-Flasche, zzgl. 6x –,08 Pfand (1 l = 1,33)
11% billiger
UVP 4,49
3,99*
6er-Träger

Zimmermann 10 Münchner Weißwürste mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis 600-g-Packung (1 kg = 6,65)
Im Aktionskühlregal:
16% billiger
UVP 4,79
3,99*
600 g

Nannerl Salzburg Klein-Spirituosen zum Verschenken oder selbst Genießen – Obstler 38 % vol, Marillenbrand 35 % vol oder Marillenlikör 15 % vol, 40-ml-Flasche (100 ml = 6,23) je Flasche
2,49*

CLASSIC Coca-Cola koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk 18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x–,25 Pfand (1 l = 1,01)
5,99*
18er-Pack
51% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = –,69

Die Marke der Bauern Wiener Knackige Burschen im zarten Saitling 1,5-kg-Packung (1 kg = 5,18)
Im Aktionskühlregal:
XXL
25% billiger
zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*
1,5 kg

Alpenhain Obazda Röstzwiebel 50 % Fett i.Tr., Klassisch oder Lauchzwiebel 60 % Fett i.Tr., 125-g-Becher (100 g = 1,11) je Becher
Im Kühlregal:
statt 1,99
1,39*
30% billiger

Aktionszeitraum: 13.09. bis 19.09.2021

River Valley PREMIUM Premium Pfirsiche 700 g Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41) je Packung
Sonderpreis 1,69*
26% billiger
Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben „Italia“ hell, lose Italien, Kl. I; je kg
28% billiger
Sonderpreis 1,99*
Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g Rumänien, Kl. I (100 g = –,80) je Packung
Sonderpreis 1,59*
das ist billig!
Gültig bis 19. September

ST. ALPINE Genuss aus den Alpen exklusiv bei NORMA

ST. ALPINE Recla Mini Speck deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist
ca. 1,2 kg
1-kg-Preis 10,99*

ST. ALPINE Schirnhofer Kümmelbauch/Steirisches Scherzl aus Österreich 250-g-Packung (100 g = 1,20) je Packung
Im Aktionskühlregal:
XXL
2,99*
250 g

ST. ALPINE Schirnhofer Bergsalami XXL aus Österreich – Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung (1 kg = 5,99)
27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*
800 g
XXL

ST. ALPINE Karree-Renkerl aus Österreich aus dem Lachs Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 12,90)
z.B. 380 g
4,90*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®

GREEN BRAND Germany 2021/2022

www.green-brands.org

TOPTEX SPORT Softshell-Jacke
• Oberstoff 96 % Polyester, 4 % Elasthan
• Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58)
je Jacke
Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend
14,99*

TOPTEX SPORT Outdoor-Trekking-Thermohose
• Oberstoff 65 % Baumwolle, 35 % Polyamid
• Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen S (36/38) – L (44/46)
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56)
je Hose
15,99*

ElleNor Modischer Softshell-Mantel
• Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) – XXL (52/54)
je Mantel
16,99*

AllGeaR Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er
• Hochpräzises Freilaufsystem
• Rücklaufsperre „One Way Clutch“
• Übersetzung 5,2:1 • Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie je Ausführung
16,99*

AllGeaR Angel-Posen-Box 121tlg.
Ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)
je Ausführung 9,99*
Große Auswahl erhältlich

Solax-Sunshine Campingkocher
• Kochauflage ∅ ca. 14 cm
• Leistung: 900 °C
Inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99*
Auch online
(ohne Topf)

Rothenberger Industrial Gaskartusche C200 • Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417
• 330 ml bzw. 190 g (1 l bzw. 100 g = 4,52/–,79)
Auch online
1,49*

DREAMTEX Feinbiber-Bettwäsche Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
• 100 % Baumwolle • Besonders weiche und warme Biber-Qualität
je Bettwäsche
Made in Germany
Auch online
12,99*

DREAMTEX Premium-Jersey-Spannbetttuch
• Gekämmtes Ringgarn, 100 % Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbetttuch
je Spannbettuch

ca. 90 – 100 x 200 cm 5,99*
Auch online
ca. 140 – 160 x 200 cm 8,99*
ca. 180 – 200 x 200 cm 10,99*

ORTHO-Vital Komfortschaum-Matratze
ca. 140 x 200 cm • Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar
• Liegehärte H3 mittel • ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern
Auch online
89,99*
Made in EU
Mit Sommer- und Winterseite

camprella Tieffußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41 – 45
je Paar
Auch online
7,99*

CASA ROYALE Edelstahl-Kochtopf „Oslo“ • Braten-/Fleischtöpfe mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel
• Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C)
Rostfrei
Mit extra starkem Kapsel-Boden
Induktionsgeeignet
je Ausführung 6,99*
Auch online

bella casa Leinenoptik-Tischwäsche mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung • Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt
• 100 % Polyester
Deckchen 2er ∅ ca. 30 cm Deckchen ca. 35 x 50 cm 2,99*
Mitteldecke ca. 75 x 75 cm Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm 4,99*
Made in EU
Auch online

metaltex Praktische Schneidhelfer mit rostfreien Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1 – 6 mm
3in1 Reibe mit Aufbewahrungsbehälter, Deckel und 3 Reibeeinsätzen
je Ausführung 4,99*

CASA ROYALE Akazienholz-Schneidebretter 3er-Set
• Langlebiges Akazienholz
• Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung
je 3er-Set 16,99*

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

37/21

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

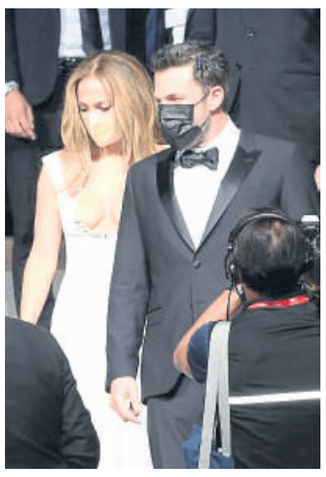
ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

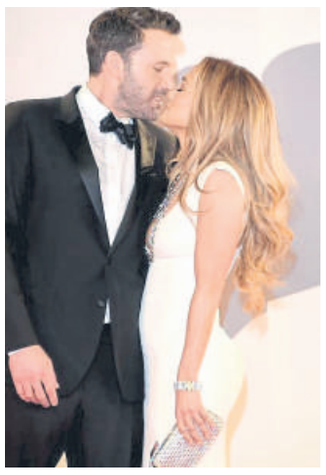
NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel".

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE





MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessauftakt verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplatzte Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild" hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig" gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Dafür drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Boris Becker DPA

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend", erzählte die 39-Jährige der „New York Times". Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf."

Kirsten Dunst DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend". Maffay sagte der „Augsburger Allgemeinen":

Peter Maffay DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit ‚Alles für die Katz'." Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen" worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-Jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-Jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden". Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.

Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Sprecher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzierten sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammensackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Nashörner in Südafrika. DPA

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen", sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen geprüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man prüfe den Fall.

Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte. F: VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag eine neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulranzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...", klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht", sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden."

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen" worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel", behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

DIE GUTE NACHRICHT

Start-up gewinnt Nachhaltigkeitspreis

Rosenheim – Das Rosenheimer Start-up-Unternehmen „Doghammer“, gegründet von Maximilian Hundhammer und Matthias Drexlmaier, möchte mit nachhaltigen Schuhen die Outdoor- und Sportbranche aufmischen. Für ihr Projekt „Cork Collect“ erhielten Hundhammer und Drexlmaier jetzt eine Auszeichnung vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) im Bereich „Lieferkette & Beschaffung“. Bei dem Projekt ging es darum, alte Weinkorken zu sammeln, um daraus beispielsweise Sohlen für neue Schuhe herzustellen.

NAMENSTAGE HEUTE

Amatus (latein.): Der Geliebte. Gründete zusammen mit Romarich das Doppelkloster Remiremont in den Vogesen.

Johannes Chrysostomus (latein.): Gott ist gnädig. Ist einer der vier großen Kirchenlehrer des Orients und ein großer Prediger.

Notburga von Eben (althochdt.): Schützerin in der Not. Gilt als ein Vorbild an Treue und Pflichterfüllung sowie an Nächstenliebe.

Tobias (hebr.): Gott ist gut. Figuren im Alten Testament. Vater und Sohn, zeichnen sich durch Nächstenliebe und Gottvertrauen aus.

ZITAT DES TAGES

„Lächeln ist das Kleingeld des Glücks.“

Heinz Rühmann (dt. Schauspieler, 1902 – 1994)

Schwacher Start, gutes Finale

Überraschend gute Waldtracht rettet Imkern die Bilanz

VON MICHAEL WEISER

Rosenheim – Arno Bruder sah seine fleißigsten Mitarbeiter, die Bienen, heuer gewaltig im Stress. Bruder ist Imkereifachberater des Bezirks Oberbayern und betreut selbst 400 Völker. Für die Tiere sei es ein hartes Jahr gewesen. Und es werde ein karges Jahr für die Honigliebhaber: „Es war zu kalt, als die Bienen fliegen sollten. Die Frühjahrsblüte war bis zum Raps eigentlich fast ein Totalausfall.“ Bis in den Mai hinein habe man den Bienen zufüttern müssen, „damit die überhaupt am Leben blieben.“

Preise könnten künftig steigen

Bruders Fazit: Es könnte durchaus sein, dass der Honig teurer werde. Der süße Stoff müsse schon wegen der höheren Kosten für Energie und Verpackung um etwas mehr als einen Euro auf bis zu zehn Euro pro 500-Gramm-Glas im Preis steigen. Allerdings gebe es regional durchaus Unterschiede.

In und um Rosenheim war der Frühling so verregnet und kalt wie im Rest Oberbayerns. Aber davon abgesehen ziehen die Imker zwischen Feldkirchen und Sachrang eine andere Bilanz als der Imker-Fachberater aus dem Landkreis Weilheim Schongau für weite Teile seines Beritts.

Schwacher Start, gutes Finale – so hört es sich bei vielen Imkern in der Umgebung an. Der Unterschied liegt im Frühlings- und im Sommerertrag, also im Blütenhonig und im Waldhonig.

Marinus Gassner beißt herzhaft in eine Wabe. Der Geselle des Imkereifachberaters für den Bezirk Oberbayern, Arno Bruder, spricht von einem schwierigen Jahr für viele Imker. FOTO RE

Ein „supergutes Ergebnis“ hat Monika Fischer vom BZV Höhenmoos-Söllhuben erreicht. Sicher nicht mit dem Blütenhonig, dafür aber riss es die Waldhonig-Ernte heraus. 25 bis 40 Kilo habe sie pro Volk rund um Lauterbach (Gemeinde Rohrdorf) erzielt. „Das gibt es manchmal nur alle fünf oder sieben Jahre“, sagt sie. Das Wetter muss wohl für die Läuse zuträglich gewesen sein, aus deren Ausscheidungen die Bienen jenen dunklen, würzigen Stoff gewinnen.

> **„Die Frühjahrsblüte war bis zum Raps eigentlich fast ein Totalausfall.“**
>
> Arno Bruder, Imkereifachberater

Marinus Gassner ist Arno Bruders Geselle und arbeitet auf die Tätigkeit als Fachberater hin. Er spricht von einem schwierigen Jahr für viele Imker. Allerdings betont auch er die besondere Bedeutung der Waldtracht. Und auch er hebt die regionalen Besonderheiten hervor: Die Erträge seien sehr unterschiedlich ausgefallen. Das kann Michael Herden aus Aschau bestätigen. „Das Frühjahr war nichts, der Sommer so lala.“ Er könne nicht klagen, aber einige Imker der Umgebung hätten wohl schlechte Erträge eingefahren. Er habe auf Bio umgestellt, sagt er. Die Honig-Lotterie nimmt Markus Heimbuchner aus Kolbermoor gelassen: „Das ist die Natur.“ Es sei wie mit den Unwettern: Über dem einen Ort sei eine Zelle stehengeblieben, bis alles unter Wasser stand, während Orte nur wenige Kilometer entfernt unbeschadet davongekommen seien.

Guter Sommer für die Bienen

Wolfgang von der Heyden vom Imkerverein Ramerberg berichtet, dass die Frühjahrsernte des Blütenhonigs „fast vollständig“ ausgefallen sei. Der Juni und der Juli mit der Waldtracht hingegen seien „überraschend gut“ geraten. Für die Menschen mag der Sommer durchwachsen gewesen sein, für die Bienen und ihre Zuarbeiter, die Läuse, war er wohl nicht schlecht. Wenn es nur trocken und heiß ist, sei das eben auch nicht optimal, sagt er. Von der Heyden plane nicht, den Honigpreis zu erhöhen. Er sei Imker aus Liebhaberei, „reich will ich damit nicht werden.“

EIN CENT PRO 150 KILOMETER

Die Honigherstellung ist nicht nur für die Imker, sondern vor allem für die Bienen eine Menge Arbeit: Für 500 Gramm Honig legen die Tiere etwa 100 000 Kilometer zurück. Bei einem Preis von beispielsweise 6,70 Euro hätten die Bienen nach 150 Kilometern „Luftfahrt“ gerade einmal einen Cent erlöst.

Diebin auf Socken flüchtet mit dem Rad

Beamte suchen Zeugen

Edling – Ein dreister Diebstahl ereignete sich in der Nacht auf Donnerstag in Edling. Wie die Polizei mitteilt, schlich sich gegen 1 Uhr eine unbekannte Frau in Strumpfsocken in ein Mehrfamilienhaus in der Schellwieser Straße. Dabei nutzte sie aus, dass die Haus- und die Wohnungstüre wegen der Haustiere der Besitzer einen spaltbreit geöffnet waren. Als sie vom Wohnungseigentümer überrascht wurde, flüchtete die Täterin auf die Straße und fuhr dann auf einem Fahrrad davon. Erst am Morgen fiel auf, dass die Frau einen Geldbeutel mitgenommen hatte – allerdings ohne Inhalt. Die Täterin war etwa 40 Jahre alt und knapp 165 Zentimeter groß. Sie war komplett dunkel gekleidet. Bei dem Fahrrad handelte es sich um ein goldfarbenes Damenrad. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 0 80 71/9 17 70.

Betrunkener wirft Steine auf Passanten

Polizei schnappt 36-Jährigen

Rosenheim – Mehrere Zeugen meldeten am vergangenen Samstag gegen 22.30 Uhr bei der Polizei, dass ein Mann auf einer Baustelle in der Herzog-Heinrich-Straße auf ein Gerüst geklettert sei und nun vom Dach aus Kieselsteine auf Passanten werfe. Dabei habe er laut gelacht. Die Beamten trafen den Steinewerfer an, als er das Gelände gerade wieder verlassen wollte. Wie die Polizei mitteilt, handelte es sich um einen 36-jährigen Mann aus Rosenheim, der leicht alkoholisiert war. Gegenüber den Beamten habe er erklärt, dass er nur die schöne Aussicht habe genießen wollen. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Hausfriedensbruch sowie des Verdachts von Körperverletzungsdelikten eingeleitet. Verletzt wurde bei dem Vorfall nach ersten Erkenntnissen niemand.

80 000 Euro Schaden bei Unfall

38-Jähriger missachtet Vorfahrt

Stephanskirchen – Ein 52-jähriger Stephanskirchener war am vergangenen Samstag mit seinem Tesla im Buchenweg unterwegs. An der Einmündung zum Ahornweg missachtete ein 38-jähriger Neubeurer die Vorfahrt des 52-Jährigen, und die Fahrzeuge der beiden krachten ineinander. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug des 38-Jährigen noch in einen angrenzenden Gartenzaun geschleudert. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Laut Polizei wurde niemand verletzt. Der Schaden beläuft sich auf rund 80 000 Euro. Gegen den 38-Jährigen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Wenn die digitale Welt zur Gefahr wird

Kinder verbringen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm – Sozialpädagoge wirbt fürs Lesen und reales Spielen

Rosenheim – Mittlerweile nutzt bereits ein Großteil der Grundschüler digitale Medien: „Geräte wie Tablets, Spielekonsolen, Handys oder Computer gehören heutzutage zur normalen Freizeitausstattung von Kindern und Jugendlichen“, sagt Martin Seidl. Der Sozialpädagoge ist beim Gesundheitsamt Rosenheim für Suchtprävention zuständig.

Vor einigen Jahren sei Instagram noch ein Privileg für Schüler ab der 8. Klasse gewesen, heute nutze es bereits jeder fünfte Viertklässler. Der Grund: Immer mehr Kinder hätten immer früher ein eigenes Smartphone.

Martin Seidl

Wolfgang Hierl

Einfluss auf Wünsche, Werte und Verhalten

Im vergangenen Schuljahr war Seidl in 22 Klassen zu Gast, um Kinder, Eltern und Lehrer über Gefahren aufzuklären. Das geht aus einer Pressemeldung des Landratsamtes hervor.

Durch Corona verbrächten Kinder noch mehr Zeit vor Bildschirmen. Sie konsumierten über Stunden viele Bilder oder Filme, die bewusst oder unbewusst Einfluss auf Wünsche, Werte und Verhalten haben könnten. „Je länger die Bildschirmzeit ist, desto kürzer ist die Zeit mit echten Vorbildern, Freunden und den Eltern“, sagt Seidl. Das Angebot an Bildmaterial sei in der Vergangenheit deutlich geringer gewesen und sei meist über renommierte Anbieter vertrieben worden. Die Gegenwart sehe anders aus: ein endloses Meer an angebotenen, teils retuschierten Bildern auf unzähligen Kanälen, die im Netz wenig kontrolliert werden. Diese Inhalte seien ein wesentlicher Lerninhalt der Workshops, die er anbietet.

Der Sozialpädagoge wirbt darin unter anderem für Bücher: „Beim Lesen lernen Kinder ‚einzutauchen‘, statt wie im Internet quasi von Welle zu Welle zu surfen. Ein Buch hat keine Links, es kommen keine Push-Nachrichten und es hat ein natürliches Ende. Es fördert die Konzentration, währenddessen Texte und Filme im Internet zum Hin- und Herspringen einladen. Kinder werden oft abgelenkt oder animiert, zu weiteren Inhalten zu springen.“

> **„Langjährige Multitasker trainieren sich eine Art chronische Aufmerksamkeitsstörung an.“**
>
> Martin Seidl

Hier zitiert Seidl den Psychiater und Dozenten von der Harward Medical School, Edward Hallowell: „Langjährige Multitasker trainieren sich eine Art chronische Aufmerksamkeitsstörung an. Sie haben ein hohes Maß an Abgelenktheit, innere Unruhe und Ungeduld.“

Alarmierend sei auch die Zunahme der Nutzung von Onlinespielen. „Immer wenn wir online sind, läuft im Hintergrund eine Tracking-Software. Diese erkennt genau, wo, wann, wie lange, mit wem und was das Kind am Gerät macht. Diese Daten werden ausgewertet und dazu benutzt, die User zu einer höheren Verweildauer zu bewegen“, erklärt Seidl.

Unterm Strich bedeute eine höhere Verweildauer mehr Umsatz für das jeweilige Unternehmen. Es verwundere daher nicht, dass unter den Top Ten der umsatzstärksten Apps der vergangenen Jahre fast ausschließlich Onlinespiele zu finden seien.

Vorsicht sei auch dann geboten, wenn sich fremde Personen zum gemeinsamen Onlinespielen anbieten. „Kinder kennen die Möglichkeit, mit anderen online zu spielen und nutzen sie immer öfter.“

In den Workshops thematisiere Seidl vor allem den Unterschied von Videospielen mit Spielen in der realen Welt. Kinder sollen die ganzheitliche Bedeutung des herkömmlichen Spiels erfahren und verstehen. Eine Drittklässlerin habe nach einem Workshop gesagt: „Im Videospiel Minecraft kann die Figur, die ins Wasser springt, ja gar nicht wissen, wie kalt es ist.“

Drei Tipps für Eltern

Dr. Wolfgang Hierl, Leiter des Rosenheimer Gesundheitsamtes, betont, dass man digitale Medien für Kinder nicht verteufeln wolle. „Aber jedes Alter hat seine eigenen Lern- und Entwicklungsschritte. Im Grundschulalter sollten analoge Freizeitbeschäftigungen und herkömmliches Spielen ein solides Fundament der Kinder fördern.“

Seidl hat drei Tipps, die er Eltern mit auf den Weg gibt: Kinder stärken, das Umfeld mitgestalten und den Zugang zu den Geräten begrenzen beziehungsweise digitale Medien gezielt einsetzen.

Weitere Infos unter www.phonesmartshare.de

„Mensch bleibt der Mensch, der er war“

Inn-Salzach-Klinikum und Romed-Verbund zeigen den Film „Still Alice“

HEIKE DUCZEK

Wasserburg/Rosenheim – Über demenzielle Erkrankungen mögen die meisten Menschen nicht nachdenken und nicht sprechen. Am Welt-Alzheimertag 2021 wird es trotzdem getan.

Auch in Rosenheim, wo auf Initiative des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg am Mittwoch, 22. September, eine Veranstaltung mit den Romed-Kliniken stattfindet. Im Kinopolis (zuvor Citydome) zeigen um 19 Uhr die Klinik des Bezirks und der Klinikverbund von Stadt und Landkreis den Film „Still Alice“. Im Anschluss wird das Thema Alzheimer vertieft.

Realitätsnahe Darstellung

„Still Alice“, ein US-amerikanisches Filmdrama, ist nach Überzeugung von Professor Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg, der perfekte Film, um die demenziellen Erkrankungen vom Typ Alzheimer realitätsnah darzustellen. Denn, wie der Titel schon aussagt: „Der Mensch bleibt der Mensch, der er war – trotz seelischer Veränderungen, ausgelöst durch die Erkrankung“, so Zwanzger. Er möchte, dass die gemeinsame Veranstaltung mit dem Romed-Klinikverbund, unterstützt von Rosenheims Oberbürgermeister Andreas März, einen offenen und ehrlichen Blick auf die Erkrankung wirft – „ohne zu bagatellisieren, aber auch ohne zu dramatisieren“. Denn nicht jede Alltagsvergesslichkeit oder Verwirrtheit sei gleich eine Demenz. Und wird sie doch diagnostiziert, heißt das nach Erfahrungen von Zwanzger nicht, dass Betroffene keine Lebensfreude mehr empfinden können oder handlungsunfähig werden.

Julianne Moore spielt die an Alzheimer erkrankte Alice. Der Film wird am Mittwoch, 22. September, im Kinopolis gezeigt. FOTO DPA/JOJO WHILDEN/

Ideengeber für das Kinoprojekt: Professor Dr. Peter Zwanzger. FOTO REGER

Trotzdem weiß auch er: Die Diagnose ist ein Schock – auch für Angehörige. Betroffene und ihre Familien durchlaufen in der Regel einen harten inneren Prozess: verleugnen, Widerstand, akzeptieren, konstruktiv mit der Erkrankung umgehen. Je besser Betroffene und Angehörige aufgeklärt und informiert sind, umso besser verläuft die Bewältigung, so Zwanzgers Erfahrung. Filme wie „Still Alice“, der am Mittwoch, 22. September, gezeigt wird, helfen nach seinen Angaben, die seelischen Veränderungen zu verstehen, zeigen Symptome, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten. Im Anschluss an den Film können die Besucher der Veranstaltung außerdem mit Experten am Podium diskutieren.

Rosenheim ist gut aufgestellt

Im Landkreis Rosenheim ist die Versorgung von Menschen, die an Demenz erkranken, nach Meinung von Zwanzger gut aufgestellt. Es gebe ein dichtes Netz an klinischen Kompetenzzentren – im Inn-Salzach-Klinikum mit der größten diagnostischen Einheit ebenso wie im Romed-Verbund. Außerdem seien karitative Einrichtungen, niedergelassene Fachärzte und Selbsthilfegruppen aktiv. „Es gibt Hilfe“, so Zwanzger.

Jetzt sollen der Welt-Alzheimertag und die bayerische Demenzwoche mit der Veranstaltung im Kinopolis Rosenheim, wo 70 bis 100 Besucher nach den Corona-Hygieneregeln auf 200 Plätzen sitzen und zusehen sowie mitreden können, dazu beitragen, dass die Demenz ein wenig von ihrem Schrecken verliert.

Infos und Anmeldung

Bayerische Demenzwoche mit Filmvorführung „Still Alice“ und Podiumsdiskussion.
Datum: Mittwoch, 22. September, 19 bis 21.30 Uhr
Ort: Kinopolis Rosenheim
Organisation: kbo-Inn-Salzach-Klinikum
Am Podium: Professor Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor Inn-Salzach-Klinikum; Dr. Tobias Winkler, Chefarzt Klinik für Neurologie, Inn-Salzach-Klinikum; Dr. Dr. Henning Peters, Kompetenznetz Neurologie und seelische Gesundheit, Rosenheim, Pro Senioren; Peter Moser, Geschäftsleiter der Nachbarschaftshilfe Rosenheim; Dr. Andreas Aresin, Ärztlicher Leiter Akutgeriatrie und Alterstraumatologie, Romed-Klinik Bad Aibling.
Auskunft: 08071/71215
Anmeldung: per E-Mail an rosi.riedl@kbo.de.

Ludwig und Artmann im CSU-Parteivorstand

Beim CSU-Parteitag wurden die Rosenheimer Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig und der Zweite Bürgermeister der Stadt Rosenheim und CSU-Kreisvorsitzende der CSU Rosenheim-Stadt, Daniel Artmann, mit großer Mehrheit in den Parteivorstand gewählt. Gemeinsam wollen sich Ludwig und Artmann für die Anliegen von Stadt und Landkreis Rosenheim einsetzen. „Die gute Vernetzung von den Kommunen über Bezirkstage und Landtage bis zum Bundestag ist die größte Stärke der CSU. Das kann keine andere Partei bieten“, betonte Ludwig. Im Bild zu sehen sind (von links) Daniela Ludwig, Daniel Artmann, Ministerpräsident und CSU-Parteivorsitzender Markus Söder und die oberbayerische CSU-Bezirksvorsitzende Ilse Aigner. FOTO RE

Bildband über die Chiemgauer Alpen erschienen

Die Freude ist groß bei den beiden Autoren, Fotograf Josef Reiter (Bildmitte) und Textautor Reinhard Rolle (rechts), über den neuen Bildband mit dem Titel: „Naturparadies Chiemgauer Alpen“, den Verleger Max Scheibmair (links) im Chiemgauer Verlagshaus aus Breitbrunn veröffentlicht hat. Acht Jahre lang hat Reiter an diesem Projekt mit rund 200 faszinierenden Fotografien aus den Chiemgauer Alpen gearbeitet. Neben aktuellen Aufnahmen sind auch viele historische Bilder zu sehen. Die Texte von Reinhard Rolle führen den Leser durch das Naturparadies. Der Umfang des Buches umfasst 160 Seiten. Erhältlich ist das Werk (ISBN 9783945292587) ab sofort für 29,80 Euro unter www.chiemgauerverlagshaus.de oder im Buchandel. FOTO ROSENWINK

AKTUELLE UMFRAGE

Sollen Ungeimpfte in Quarantäne einen Lohnausgleich bekommen?

Rosenheim – Bisher wurden durch eine Quarantäne entstandene Lohnausfälle vom Staat erstattet, unabhängig vom Impfstatus. Mit Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben nun zwei Bundesländer beschlossen, diese Zahlungen für Ungeimpfte auszusetzen. Gesunde, freiwillig ungeimpfte Arbeitnehmer bekommen dann keinen Lohnausgleich, wenn ihre Quarantäne durch eine Impfung hätte verhindert werden können. Auch Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat sich für diese Regelung ausgesprochen. Wir haben Passanten in der Rosenheimer Fußgängerzone gefragt, wie sie darüber denken.

Stefan Tröppl, 22
Student aus Rosenheim

Meiner Meinung nach entsteht dadurch eine indirekte Impfpflicht. Menschen, die nicht auf ihr Gehalt verzichten können, wären dann gezwungen, sich impfen zu lassen. Auch wenn ich selbst geimpft bin, finde ich, dass diese Entscheidung jedem persönlich überlassen werden muss.

Christiane Schlichting, 63
Produktionsarbeiterin aus Bad Endorf

Ich fände es gut, wenn diese Regel eingeführt wird. Die Zahlen steigen wieder, mehr Corona-Patienten sind im Krankenhaus, die aktuellen Maßnahmen fruchten also nicht genug. Vielleicht bringt ein finanzieller Anreiz die Menschen dazu, sich impfen zu lassen oder die Auflagen besser einzuhalten.

Hendrik Branicki, 36
Selbstständiger aus Rott am Inn

Meiner Meinung nach ist diese Diskussion überflüssig. Jeder, der gesund ist und sich impfen lassen kann, hat mittlerweile ein kostenloses Impfangebot bekommen. Es hatte also jeder seine Chance. Jetzt sollte das Leben wieder ganz normal weiter gehen – wie vor Corona.

Jonas Fertig, 20
Student aus Innsbruck

Ich bin gegen diese Regel. Immerhin kann man in Deutschland frei entscheiden, ob man sich impfen lassen möchte oder nicht. Wenn Ungeimpfte ihr Gehalt nicht bekommen, entsteht aber eine soziale Ungerechtigkeit. Zusätzlich würde dadurch ein gesellschaftlicher Druck entstehen.

Natalie Leger, 21
Studentin aus Oberaudorf

Ich kann verstehen, dass man eine Lösung finden muss. Der Staat kann nicht immer weiter die Kosten für die Arbeitsausfälle übernehmen und die Kollegen des Ungeimpften nicht dessen Arbeit. Aber den Druck, der dadurch auf Ungeimpfte ausgeübt wird, finde ich bedenklich.

Ute Langlitz, 56
Pharmazeutisch-technische Assistentin aus Mühlheim

Ich finde es gerecht, wenn Ungeimpfte keinen Lohnausgleich erhalten. Wir lassen uns ja alle impfen, um wieder normal leben zu können. Man kann sich nicht gegen das Impfen entscheiden und trotzdem alle Freiheiten einfordern. Für mich ist das eine Frage des Gemeinwohls.

IN KÜRZE

Chiemgau-Trail-Run

Unbekannte führen Läufer in die Irre

Grassau – Bis zu 60 Kilometer umfassen die Strecken des Chiemgau-Trail-Runs, die sich unter anderem über das Hochgerngebiet, die Hochplatte bis hin zur Kampenwand ziehen. Damit sich die Teilnehmer nicht verlaufen, ist es wichtig, das weite Areal mit Schildern und Streckenführungsbändern zu kennzeichnen. Doch bei der Veranstaltung am 4. September hatten Unbekannte die Strecke zuvor sabotiert. Wie der Veranstalter auf Anfrage der OVB-Heimatzeitungen mitteilte, habe er den Vorfall aber erst im Nachgang bei der Polizei gemeldet. Die Schilder seien teils umsteckt und die Markierungsbänder umgehängt worden, sodass die Läufer auf eine falsche Strecke geführt worden seien. Dies habe auch zur Folge gehabt, dass die Sportler nicht an den Verpflegungsstationen vorbeigekommen seien – das könne bei dieser Streckenlänge fatale Folgen haben.
Wie die Polizei auf Anfrage mitteilte, sei zwar nichts Schlimmeres passiert, es werde dennoch wegen Sachbeschädigung ermittelt. Hinweise auf den oder die Täter nimmt die Polizei Grassau unter Telefon 08641/95410 entgegen. nas

Auf frischer Tat

Passanten stellen Unfallverursacher

Wasserburg – Gleich mehrere Verkehrsunfälle im Bereich des Holzhofwegs verursachte in der Nacht auf Sonntag ein 26-jähriger Wasserburger, indem er geparkte Autos touchierte. Passanten wurden auf den Unfallverursacher aufmerksam, stellten diesen auf frischer Tat und verständigten die Polizei. Schnell stellte sich heraus, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand und alles andere als fahrtauglich war. Insgesamt entstand ein Schaden von über 30000 Euro. Den Verursacher erwartet nun eine Strafanzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge von Alkohol und unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

79 neue Beamte

Verstärkung für die Polizei

Mühldorf/Rosenheim – 79 neue Polizeibeamte wurden in den Bereich des Präsidiums Oberbayern Süd versetzt. In einer Videokonferenz hieß Polizeipräsident Robert Kopp die zumeist jungen Polizisten auf ihren jeweiligen Dienststellen willkommen. Kopp unterstrich die Rolle der Polizei als Garant für die Sicherheit der knapp 1,3 Millionen Einwohner in den 246 Kommunen im Dienstbereich und wünschte den neuen Mitarbeitern einen gelungenen Start.

AUS DEM TERMINKALENDER –

Rosenheim/Bad Aibling – Das Amtsgericht Rosenheim und die Außenstelle Bad Aibling sind am Mittwoch, 15. September, wegen eines Betriebsausflugs geschlossen.

Neunte Kneipp-Woche in Prien eröffnet

Täglich besondere Erlebnisangebote rund ums ganzheitliche Naturheilverfahren

VON ULRICH NATHEN-BERGER

Prien – Im Jubiläumsjahr „200 Jahre Sebastian Kneipp“ ist am Samstag im kleinen Kurpark die neunte Priener Kneipp-Woche mit einem Festakt eröffnet worden. Bis zum 19. September finden Gesundheitsurlauber wie auch Einheimische täglich besondere Erlebnisangebote rund um das ganzheitliche Naturheilverfahren des bekannten bayerischen Pfarrers und Naturheilkundlers Kneipp: von Wassergymnastik über Line Dance, Lachyoga, meditativen Klangkursen bis hin zu Salbenseminaren sowie Vorträgen und Lesungen.

„Wir sind in unserem Heimatort und seiner Umgebung reichlich mit Wasser gesegnet“, betonte Bürgermeister Andreas Friedrich in seiner Festrede vor rund 80 Gästen.

Erfrischende Abkühlung bei großer Spätsommerhitze: Prima-Geschäftsführerin Andrea Hübner und Bürgermeister Andreas Friedrich beim Kneippen im Armbad. FOTOS BERGER

Großer Verdienst des örtlichen Vereins

„Das ist sicherlich ein Grund dafür, dass die Marktgemeinde seit 1960 der einzige Kneipp-Kurort in Oberbayern ist.“ Dieses Prädikat vom Freistaat Bayern erhalten zu haben, sei ein großer Verdienst des örtlichen Kneipp-Vereins. Der seit der erneuten Gründung 1954 durchwegs aktive Verein habe dafür gesorgt, „dass wir in Prien Kneipp-Anwendungen und -Kuren anbieten können“.

Christiane Möhner und Ana Walser vom Vorstand des Kneipp-Vereins mit bemalten Gießkannen, die für einen guten Zweck versteigert wurden.

Zum Auftakt der Kneipp-Woche gab es am Samstag viele Schnupperkurse. Zum Beispiel Lachyoga mit Inge Fechter.

Ein Rückblick in die Geschichte: Die Anfänge des Kneipp-Wesens am Chiemsee gehen in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. „Zu Beginn des Jahres 1922 erwarb die Gastronomenfamilie Märklstetter das 1901 erbaute, zwischen Harras und Stock am Seeufer gelegene Strandhotel, in dem bis zum Ersten Weltkrieg eine Schweizer Gesellschaft ein Diabetiker-Kurhaus mit Badeanstalt und medizinischen Bädern betrieben hatte“, heißt es im neuen Priener Heimatbuch. „Am 6. April 1922 wurde dieses Haus von Hans Märklstetter als Strandhotel und Kurhaus neu eröffnet. Bereits 1925 befasste sich der Fremdenverkehrsverein Prien mit dem Bau eines eigenen Kurhauses. Am 23. Februar 1928 wurde erstmals ein Kneipp-Verein in Prien gegründet. Zum Vorstand wählte der Verein Theodor Kimmich, Kupferschmiedmeister am Ort. Dieser versuchte mit Gleichgesinnten, die Ideen und die Heilverfahren des Wörishofener Pfarrers Sebastian Kneipp bekannt zu machen. Pfarrer Kneipp stützt seine Therapie auf fünf Säulen: die Heilkraft des Wassers, die Vitalität der Bewegung, die Heilwirkung von Kräutern, eine gesunde Ernährung, die Harmonie von Körper und Geist.“ Laut Heimatbuch war aber den Vereinsaktivitäten vor dem Zweiten Weltkrieg aus nicht bekannten Gründen „kein Erfolg beschieden.“

Das Prädikat „Kneipp-Kurort“ habe der touristischen Entwicklung der Marktgemeinde gutgetan, sagte Andrea Hübner, Geschäftsführerin der Prien Marketing GmbH (Prima). Viele Besucher hätten den Ort kennengelernt, weil sie zu einer Kneipp-Kur gekommen seien. Mit Blick auf Angebote der Priener Ärzte und Kliniken sei in den vergangenen Jahren aber deutlich geworden, dass Kneipp-Anwendungen an Bedeutung verloren hätten. Deshalb sei die Marktgemeinde erneut überprüft worden, ob sie die Kriterien für das Prädikat „Kneipp-Kurort“ noch erfülle. „Wir sind mit der Kommission durch den Ort gegangen und haben entsprechende Einrichtungen besichtigt. Weil wir diesen rührigen Verein haben, konnten wir beweisen, dass in Prien die Kneipp-Philosophie nach wie vor gelebt wird.“ Groß sei die Freude gewesen, als heuer die schriftliche Bestätigung kam dass sich Prien weiter als Kneipp-Kurort bezeichnen darf. Da es heuer einen Wechsel im Vorstand des Kneipp-Vereins gab, überreichten Hübner und Friedrich den ausgeschiedenen Mitgliedern Präsente. Der neue Vorstand besteht aus Geschäftsführerin Christiane Möhner, Ana Wäsler Sibylle Döllgen, Monika Meindl und Thomas Kox.

MARKT PRIEN
Redaktion und Geschäftsstelle:
Geigelsteinstraße 7
Redaktion: Tel. 0 80 51/68 67 10
Telefax 0 80 51/68 67 20
Anzeigen: Tel. 0 80 51/6 86 70
Telefax 0 80 51/68 67 21
anzeigenverkauf@chiemgau-zeitung.de
Zustellung (Rosenheim):
Tel. 0 80 31/2 13-2 13
E-Mail Redaktion:
redaktion@chiemgau-zeitung.de

Chiemseer Bündnis gegen Depression

Prien – Das Chiemseer Bündnis gegen Depression lädt am Dienstag, 21. September, um 18 Uhr zu einer Auftaktveranstaltung. Neben Grußworten der stellvertretenden Landrätin Marianne Loferer und Gabriele Schelhas, Sozial- und Familienbeauftragte des Marktes Prien, hält Dr. Andreas Menke, Ärztlicher Direktor Medical Park Chiemseeblick sowie Gründer und Sprecher des Bündnisses, einen Fachvortrag über die Symptome und Behandlung von Depressionen. Psychotherapeutin Sophia Palmer wird die Arbeit des Chiemseer Bündnisses vorstellen. Veranstaltungsort ist der König-Ludwig-Saal.

KURZ NOTIERT

Prien Marketing GmbH – Geführter Ortsrundgang heute, Montag, 10 Uhr, Treffpunkt Tourismusbüro, mit Helga Schömmer, 90 Minuten, keine Anmeldung (es gilt die 3G-Regel).

Kneipp-Verein – Vortrag „Wasser und Salz“ heute, Montag, 17 Uhr, katholischer Pfarrsaal, mit Ana Wäsler, kostenlos.

- Salbenseminar heute, Montag, und morgen, Dienstag, sowie Mittwoch, 15. September, je um 18 Uhr, Spitzweg-Apotheke, Anmeldung unter Telefon 0 80 51/90 26 0, Teilnehmergebühr.
- Linedance morgen, Dienstag, 18 Uhr, Gelände Chiemsee-Schifffahrt Prien-Stock, vor der Wartehalle, Anmeldung Telefon: 01 72/8 20 67 96 oder E-Mail: boe-re@t-online.de, Teilnehmergebühr.

Bulldogfreunde Prien/Atzing – Monatstreffen heute, Montag, 19.30 Uhr, Gasthaus Stocker in Atzing.

Katholische Pfarrgemeinde – Andacht heute, Montag, 19 Uhr, Kapelle Trautersdorf.

Evangelische Kirchengemeinde – Ausflug des evangelischen Kultur Cafés morgen, Dienstag, Info und Anmeldung Sozialstation, Telefon 0 80 51/6 88 60.

52 Trachtler zeigen ihr Können

Frühschoppen in Prien mit Dirndldrahn und Preisplatteln

Prien – Eine gelungene Sache war das Vereinspreisplatteln und -dirndldrahn des Trachtenvereins Prien auf dem Platz vor dem Trachtenheim. Die Priener Blaskapelle spielte auf, und auch die Zuschauer erfreuten sich über die traditionelle Musik beim Frühschoppen im Vorfeld. Danach übernahmen die drei Musikanten Seppi Hofmeyer, Ferdinand Gaab und Hannes Stephan von der Westenboch Musi beim Preisplatteln die musikalische Begleitung. 52 Teilnehmer und vier Gruppen zeigten ihr Können, dabei wurden die Leistungen von den Preisrichtern Christian Parigger, Sepp Hamberger, Lambert Huber und Klaus Aiblinger bewertet. Bei der anschließenden Preisverteilung nahmen folgende stolze Sieger ihre Gewinne in Empfang:

Moritz Obermüller, Buben 1, Sebastian Lackerschmid, Buben 2, Johannes Ackermann, Buben 3, und Johanna Hofbauer, Dirndl 1. Magdalena Hofbauer gewann den Wanderpokal bei den Dirndl 2, Maria Stephan, Dirndl 3, Christian Lackerschmid, Altersklasse, Sebastian Obermüller, Aktive Buben, Magdalena Löhmann, Aktive Dirndl, und die Gruppe „König“ mit Klaus Löhmann, Basti Voggenauer, Markus Fischer und Sebastian Obermüller. Die Buben bekamen einen Schuhsack mit „Hosnwix“ und die Dirndl einen Probeschürzenstoff. Für die Aktiven gab es Hutschachteln und Gamsbartschachteln. Von Magdalena und Felix Löhmann wurden neue Wanderpokale gestiftet.

Das Siegerfoto: (von links) Vorsitzender des Priener Trachtenvereins Klaus Kollmannsberger, Moritz Obermüller, Maria Stephan, Johannes Ackermann, Johanna Hofbauer, Magdalena Löhmann, Magdalena Hofbauer, Sebastian Obermüller, Sebastian Lackerschmid, Christian Lackerschmid und stellvertretender Vorsitzender Lenz Obermüller. FOTO BERGER

Schwimmverein wählt neu

Vorsitzender Karl-Heinz Unger wird im Amt bestätigt

Prien – Zur Jahresversammlung mit Neuwahlen traf sich der Priener Schwimmverein. Dabei ließ Vorsitzender Karl-Heinz Unger die vergangenen beiden Schwimmjahre Revue passieren.

Einer der Höhepunkte 2019 war die Fahrt zur Partnerstadt nach Graulhet, die mit den Verantwortlichen und Schwimmern aus Bernau unternommen wurde. In den Pfingstferien stand ein zehntägiges Programm auf dem Plan, wie der Besuch bei Airbus, im Ledermuseum und im Klettergarten. Bei einem Schwimmwettkampf zeigten die Chiemgauer ihre Leistungen. Der Priener Schwimmverein und die Schwimmer aus Graulhet pflegen seit Jahrzehnten eine enge Freundschaft. Die Bernauer Schwimmer sind seit einigen Jahren ebenso Teil der Städtefreundschaft. Für das nächste Jahr planen die Franzosen erneut ihr Kommen.

Der Vorstand des Priener Schwimmvereins: (von links) Kassiererin Monika Mangstl, Zweiter Vorsitzender Roman Renk, Kassenprüfer Otto Dauer, Sportwartin Sigrid Dauer, Vorsitzender Karl-Heinz Unger, Schriftführerin Regina Wallner, Beisitzerin Kathrin Deidesheimer. Nicht auf dem Bild ist Beisitzer Erwin Mrotzek junior. FOTO RE

Im vergangenen Jahr waren die Vereinsmeisterschaften noch durchführbar, alles andere wurde coronabedingt abgesagt. Dadurch fiel die Neuwahl aus. Auch die Trainingseinheiten im Prienavera wurden nur vereinzelt durchgeführt.

Nach den Berichten aus den Sparten stand die Neuwahl an. Fast unverändert wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Karl-Heinz Ungerer übernimmt weiterhin den Vorsitz, sein Stellvertreter ist Roman Renk.

Als Schriftführerin wurde Regina Wallner gewählt, das Amt der Kassiererin übernimmt Monika Mangstl. Beisitzer sind Erwin Mrotzek junior und Kathin Deidsheimer. Als Sportwartin stellt sich Sigrid Dauer zur Verfügung und die Kassenprüfer sind Otto Dauer und Michael Feßler.

Michael Fitz im Chiemsee-Saal

Kartenvorverkauf für „Da Mo – Der Mann“ im Ticketbüro Prien

Prien – Michael Fitz gastiert mit seinem aktuellen Soloprogramm „Da Mo – Der Mann“ am Samstag, 2. Oktober, um 19.30 Uhr im Chiemsee-Saal, Alte Rathausstraße 11.

Männer, glaubt man im Allgemeinen, sind recht einfach gestrickt, klar und zielgerichtet orientiert und daher problemlos zufrieden zu stellen. Fitz fällt zu diesem Thema einiges in Wort und Musik ein. „Denn der Mann ist noch nicht wirklich da angekommen, wo er sich selbst gerne verortet, nämlich im aktuellen Hier und Jetzt“, findet Fitz. Da sind ihm immer noch jede Menge tradierte Rollenbilder und längst ausgediente Vorstellungen vom männlichen Leben im Weg. Michael Fitz, bekannt aus Film und Fernsehen („Tatort“) und Spross einer weit verzweigten, bayerischen Künstlerfamilie, ist selbst ein Mann, der sich immer wieder neu erfindet und für das Publikum so manche Überraschung parat hat. Einlass in das Foyer des Chiemsee-Saals ist ab 18.30 Uhr. Kartenvorverkauf und weitere Informationen zum Abendprogramm gibt es im Ticketbüro Prien, Alte Rathausstraße 11, unter Telefon 0 80 51/96 56 60 oder per E-Mail an ticketservice@tourismus.prien.de.

Michael Fitz gastiert demnächst mit seinem aktuellen Programm „Da Mo – Der Mann“ im Chiemsee-Saal. FOTO KNOLL

„Sie war ihrer Zeit 30 Jahre voraus“

Erinnerungen an die Naturschützerin Claudia Irlacher aus Schleching

VON SYBILLA WUNDERLICH

Schleching – In diesem Jahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf eine ganz besondere Gegend: das Naturschutzgebiet Geigelstein, für welches die Initiatoren heuer das 30-jährige Bestehen feiern.

Bevor das Naturschutzgebiet 1991 gegründet wurde, musste erst die Entzweiung der Gemeinde Schleching überwunden werden, ausgelöst durch unterschiedliche Wünsche an das Gebiet. Die eine Seite wollte eine Skischaukel zwischen Schleching und Sachrang errichten, die andere die dort lebenden Tiere und Pflanzen schützen.

Sie kann das Jubiläum nicht mehr feiern

Eine Frau, die maßgeblich an dem Zustandekommen des Naturschutzgebietes Geigelstein beteiligt war, das jetzige Jubiläum aber nicht mehr miterleben kann, ist die 2012 verstorbene Schlechingerin Claudia Irlacher.

Bei der jüngst stattgefundenen Jubiläums-Bergmesse auf dem Geigelstein trug Dr. Brigitte Baretzky aus Sachrang die Fürbitten vor, in denen an die Verstorbene erinnert wurde.

Dass das große Engagement ihrer verstorbenen Schwester Claudia auch heute noch gebührende Beachtung findet, dafür setzt sich ihre Schwester Waltraud Irlacher-Schuster ein.

Claudia Irlacher war am liebsten in der Natur im Achental unterwegs. Sie zu schützen, war ihr privat und beruflich das wichtigste Anliegen. FOTO SPRIVAT

Claudia Irlacher wurde 1963 in Schleching-Mühlau geboren, schon im Elternhaus war der Naturschutzgedanke fest verankert und hat das Leben der beiden Schwestern tief geprägt. Auch beruflich schlug Claudia Irlacher den Weg zum Erhalt der Natur ein. Gemeinsam mit ihrem späteren Mann Christoph studierte sie in Weihenstephan Landespflege. Praxiserfahrung sammelte sie im Nationalpark Berchtesgaden und beim Deutschen Alpenverein (DAV) als Naturschutzbeauftragte. Im Planungsbüro Wolf Steinert in Übersee wurde sie früh in die Anfänge des Ökomodells Achental eingebunden. Nach zwei Jahren in der Tourist-Info in Schleching übernahm sie 2003 beim Ökomodell Achental die Aufgabe der Gebietsbetreuerin. In den nächsten acht Jahren war Irlacher eine der großen Ideengeberinnen für das Ökomodell.

Wolfgang Wimmer, Geschäftsführer von Ökomodell Achental, erinnert sich an das harte Ringen um die Rettung des Geigelsteins und mit wie viel Herzblut Irlacher sich dafür eingesetzt hat: „Sie hat zum Beispiel das Skibergsteigen umweltfreundlich gestaltet. Vorher waren die Skigeher in alle Richtungen unterwegs. Nach Claudias Überlegungen wurden feste Routen initiiert. Es war ihre Aufgabe, zu vermitteln, warum Sperrungen für den Schutz der Gämsen, Murmeltiere, Schneehuhn, Birkhuhn und Auerhuhn nötig waren“, erinnert sich Wimmer. Die Öffentlichkeitsarbeit gehörte zu ihren Aufgaben, sie hat Schilder und Flyer erstellt, einen Naturführer geschrieben und war an der Ausbildung von Wanderführern und historischen Führern beteiligt.

„Sie hat es durch ihr großes Engagement geschafft, Akzeptanz von allen Seiten zu bekommen. Geholfen hat ihr sicher ihr großes Netzwerk beim DAV, bei den Naturschutzbehörden, beim Landratsamt, in den Gemeinden Schleching und Sachrang, in den Schulen und in überregionalen Verbänden“, ist Wimmer überzeugt. Ihre Schwester Waltraud findet: „Claudia war der Zeit 30 Jahre voraus. Damals wurde sie als die ‚gspinnerte grüne Studierte‘ bezeichnet und war massiven Angriffen ausgesetzt, aber sie hat weiter gekämpft und heute schmücken sich manch andere mit ihren Federn, ohne Claudia auch nur zu erwähnen“.

Vögel hätten ihre Brutstätte verloren

Als Vorsitzende des Bundesausschusses „Klettern & Naturschutz“ (DAV) hat sich Irlacher zu Lebzeiten auch für naturverträglichen Klettersport eingesetzt, um brütende Vögel zu schützen. Besonderes Augenmerk lag auf der Zellerwand, das beliebteste und größte Sportklettergebiet in Schleching im Achental.

„Auch das kam damals bei den einheimischen Kletterern nicht sonderlich gut an, dass man wegen brütender Vögel in die obere Wand nicht klettern darf. Heute ist dieses Gebiet stark besucht und ohne den Einsatz meiner Schwester hätten die Vögel ihre Brutplätze verloren“, meint Waltraud Irlacher-Schuster.

Sicher, sagt ihre Schwester, würde es ihrer Schwester gefallen, dass sie heute Inspiration und Vorbild für junge Menschen sein kann, die wie sie selbst immer an ihre Überzeugungen glauben und dran bleiben, auch wenn es schwierig ist.

NACHRICHTEN AUS

BERNAU
RIMSTING
CHIEMSEE
SCHLECHING

Themen: Jodl-Grab und Mobilfunk

Chiemsee – Auf der Fraueninsel findet am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Zum einen geht es um die Bauvoranfrage zum Abbruch und Neubau eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück der Nummer 45a, zum anderen um den Stand der Dinge in Sachen Jodl-Kenotaph, um einen möglichen Christkindlmarkt in diesem Jahr und um die Anfrage zur Errichtung eines Mobilfunkmastes im Gemeindegebiet.

LESERBRIEF

Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie uns einen Leserbrief unter

ovb-online.de/leserbrief-schreiben

BERNAU

TSV – Training und Abnahme für das Deutsche Sportabzeichen heute, Montag, 18 Uhr, Sportpark Prien, bei trockenem Wetter, teilnehmen kann jeder, Infos unter der Telefonnummer 08051/8145.
Musikkapelle – Kurkonzert heute, Dienstag, 19.30 Uhr, Kurpark.

RIMSTING

Gemeinde – Spielenachmittag für Senioren heute, Montag, 14 bis 16.30 Uhr, Feuerwehrhaus, erster Stock.

SCHLECHING

Bauausschuss – Sitzung heute, Montag, 17 Uhr, Lesesaal, Bürgerhaus.
Katholische Pfarrgemeinde – Wallfahrtsgottesdienst mit Rosenkranz heute, Montag, 19 Uhr, Raitener Kirche.
• Gottesdienst morgen, Dienstag, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Remigius.

LESERFORUM

Blamage für Dialogbüro „Deutschland spricht über 5G“

Zur Berichterstattung über die geplante außerordentliche Bürgerversammlung zum Thema Mobilfunk in Rimsting im Lokalteil:

Zum Mobilfunk und 5G wurden die BI in Rimsting, der dortige Bürgermeister und das Dialogbüro der Bundesregierung befragt. Die BI bezieht klare Position und macht deutlich, was von der Regierung und ihren Ämtern außer Acht gelassen wurde. Der Bürgermeister ist zwiegespalten, weil aus seiner Sicht auch die Interessen der Firmen und Befürworter zu berücksichtigen seien. Er hat den notwendigen Gesundheitsschutz der Bürger erkannt, scheint aber zu übersehen, dass es Lösungen gibt, die allen gerecht werden: Vorsorge durch Strahlungsminimierung für die Kritiker, Glasfaser und Campuslösungen für die Firmen, flächendeckenden Mobilfunk mit gutem Datendurchsatz für alle privaten Anwendungen. Die Behauptungen vom 100-mal schnelleren 5G-Netz wurden auf dem Land ohnehin schon als Lüge der Mobilfunkunternehmen entlarvt. Den Vogel schießt jedoch das Dialogbüro ab. Wie kann man Fragen einer Journalistin mit Hinweisen auf Links im Internet, Datenbanken und Handynutzung der Besitzer abtun? Ist das Unwille, Unfähigkeit oder beides?

Die überwiegend kritischen Fragen der Menschen an das Dialogbüro wurden mit Standardtexten beantwortet, immer wieder mit gleichen Phrasen, so jetzt auch an die Presse, sehr blamabel.

Gleichzeitig wollen sich die Experten aber nicht so festlegen, dass man sie hinterher dafür belangen könnte. Aussagen wie „einzelne wissenschaftliche Unsicherheiten schließe man nicht aus“, lassen aufhorchen. Welche Unsicherheiten? Was wird getan, um sie zu überprüfen? Warum wird 5G eingeführt, ohne die Unsicherheiten geklärt zu haben? Warum werden wirtschaftliche Interessen höher bewertet als Gesundheitsvorsorge? Für das alles sind die Politiker verantwortlich. Die Verantwortung wird aber beim Bürgermeister vor Ort abgeladen.

Lothar Löchter
Ruhpolding

» HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
Grüßen Sie Familie, Freunde oder Kollegen
Einfach online aufgeben unter www.meinovb.de
0 80 31 / 213 - 140 kleinanzeigen@ovb.net

AUS LIEBE ZUR REGION.
IHRE OVB HEIMATZEITUNGEN

Zuschuss für die Mittagsbetreuung der Diakonie

Gemeinderat Bernau füllt fünfstelliges Defizit

Bernau – Einstimmig sprach sich der Bernauer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung für einen Zuschuss an die Diakonie in Höhe von knapp 40800 Euro für die Mittagsbetreuung von Bernauer Grundschülern im kommenden Schuljahr aus. Das Geld wird laut Beschluss übers Jahr verteilt in vier Abschlägen an die Diakonie überwiesen.

Einer schriftlichen Auflistung der Einnahmen und Ausgaben von Robert Kirchberger, Geschäftsbereichsleiter bei der Diakonie Jugendhilfe Oberbayern in Bad Aibling, waren die einzelnen Posten zu entnehmen.

Die höchsten Ausgaben fallen dabei mit rund 126000 Euro für das Personal an, weitere 5000 Euro kommen für die Übungsleiter dazu.

Die Fachberatung schlägt mit knapp 4000 Euro zu Buche, ebenso eine Verwaltungspauschale von rund 10500 Euro. Die Ausgaben summieren sich somit auf nicht ganz 150000 Euro.

Grundschülerinnen bei der Mittagsbetreuung: Damit sie gut versorgt sind, steuert Bernau über 40000 Euro bei. FOTO DPA

Auf der Einnahmenseite mit insgesamt rund 104000 Euro sind Elternbeiträge in Höhe von 57000 Euro und Zuschüsse vom Freistaat Bayern von rund 47000 Euro zu finden.

Bleibt immer noch ein Defizit. Den größten Teil davon, immerhin rund 44000 Euro, trägt die Gemeinde Bernau mit ihrem Zuschuss.

tw

750 Kilometer anstrengender Spaß

Auch für Genussradler – Mountainbike-Netz in den Chiemgauer Alpen vorgestellt

VON AXEL EFFNER

Marquartstein – Nach siebenjährigen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten wurde jetzt an der Hochplattenbahn in Marquartstein ein neuer touristischer Meilenstein der Öffentlichkeit vorgestellt: das erste durchgängig beschilderte Mountainbike-Netz in den bayerischen Alpen. Es umfasst eine Gesamtstreckenlänge von 750 Kilometern und kann mithilfe von zwei neu erstellten Radkarten samt zahlreichen Zusatzinfos selbst erkundet werden.

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierten zahlreiche Touristiker, Projektverantwortliche und Bürgermeister nähere Details des Projekts.

Erst mal die Karte genau ansehen: Kolja Zimmermann, Projektbetreuer und Sprecher der LAG Chiemgauer Alpen, studiert mit Julia Lang, Themen-Managerin Rad beim Chiemgau Tourismus, nahe der Hochplattenbahn in Marquartstein die Touren in einer der druckfrischen Karten des neuen Mountainbike-Radwegenetzes. FOTO EFFNER

Gutes Miteinander für Tourismus und Naturschutz

Die 71 Touren in den Chiemgauer Alpen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden richten sich in erster Linie an Genussradler und sind größtenteils auf Forststraßen zu aussichtsreichen Almen angelegt.

Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf einem „guten Miteinander“ von Belangen des Tourismus und des Naturschutzes, des Forstes, der Almwirtschaft, der Radler und auch der Wanderer, die die Wege ebenfalls benutzen, erläuterte Thomas Kamm. Der Siegsdorfer Bürgermeister war auch als Erster Vorsitzender des vom Leader-Programm der EU geförderten Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Chiemgauer Alpen miteingebunden. Elf Gemeinden zwischen Sachrang und Aschau über Reit im Winkl und Schleching bis nach Inzell waren in die Planungen miteinbezogen.

Am Parkplatz der Hochplattenbahn in Marquartstein steht die erste Info- und Übersichtstafel für das „Bikegebiet Hochplatte“, die so ähnlich auch an den anderen Ausgangspunkten für Touren folgen sollen. Bürgermeister Andreas Scheck machte deutlich, dass für das neue MTB-Netz „keine grundsätzlich neuen Touren“ geplant wurden, sondern das bestehende Wege- und Trailnetz sinnvoll ergänzt und verbunden wurde. Dabei sei auch in Zusammenarbeit mit den Behörden und verschiedenen Interessengruppen „viel Konfliktpotenzial“ zu klären gewesen. Nicht zuletzt deshalb rufen Schilder unter dem Motto „Mitnand“ zu gegenseitigem Respekt und einem guten Miteinander von Bikern und Wanderern für ein ungetrübtes Berg- und Naturerlebnis auf. „An manchen Stellen müssen die Räder deshalb auch geschoben werden, um die heimische Flora und Fauna zu schützen“, so Scheck. Dort, wo bedrohte Tierarten wie das Auerwild ihre Rückzugsräume haben, habe die Naturschutzbehörde die Strecken für Räder gesperrt.

Die längste Tour des neuen Mountainbike-Netzes ist mit über 100 Kilometern der Chiemgau-Marathon, die mit knapp zehn Kilometern kürzeste Tour führt auf die Hinteralm unterhalb des Hochgerngipfels. Dabei sind Differenzen zwischen 250 und 3100 Höhenmetern zu überwinden.

16 Touren mit Wanderpassagen führen unter anderem zum Staubfall in Ruhpolding. Der Weg hinter dem sprühenden Wasserfall entlang ist ein besonderes Erlebnis, das nur zu Fuß erreichbar ist. Landschaftlich reizvoll sind auch Touren zum Dürrnbachhorn, um den Hochstaufen, zur Eggenalm im Bereich Steinplatte-Winklmoos oder zur Feldalm im Gebiet Zahmer Kaiser.

Aufgrund gut geeigneter Anschlusswege verlaufen 150 der 750 Kilometer Gesamtstrecke auf österreichischem Boden.

Extrem-Touren und „Wildwuchs“ sind nicht erwünscht

Wie die Bürgermeister und Tourismusverantwortliche betonten, seien Angebote für „extreme Downhill-Biker ausdrücklich nicht gewollt.“ Ein Wildwuchs durch Privatanbieter wie am Zinnkopf bei Siegsdorf sei schwierig, weil es durch inoffizielle Trails bei Starkregen auch zu problematischen Auswaschungen komme. Auch aus rechtlicher und versicherungstechnischer Sicht gebe es hier Vorbehalte.

Das zweiteilige Karten-Set kann beim Chiemgau Tourismus unter Telefon 0861/9095900 bestellt werden. Karten sind auch in den Tourist-Infos Aschau-Sachrang, Bergen, Grassau, Inzell, Marquartstein, Reit im Winkl, Ruhpolding, Schleching, Siegsdorf, Staudach-Egerndach und Unterwössen erhältlich.

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.chiemsee-chiemgau.info/mtb-touren.

NACHRICHTEN AUS

GRASSAU
STAUDACH-EGERNDACH
ÜBERSEE
MARQUARTSTEIN
KÖSSEN
REIT IM WINKL

Dreister Dieb aus Kössen gesucht

Kössen – Eine 81-jährige Frau aus dem Bezirk Kitzbühel hob am vergangenen Donnerstag, 9. September, gegen 14.20 Uhr Geld bei einer Bank in Kössen ab. Um welche Bankfiliale es sich handelte, gibt die zuständige Polizei Innsbruck aus Datenschutzgründen nicht bekannt. Die Frau ging im Anschluss zu Fuß in Richtung ihres Wohnhauses in Kössen. Als die Frau vor der Haustüre ihren Schlüssel aus ihrer Tasche holen wollte, griff ein bisher unbekannter Täter in die Jackentasche der 81-Jährigen, stahl deren Geldbörse und flüchtete. Er kann sich auch nach Bayern abgesetzt haben. Eine Fahndung nach dem Täter verlief bisher negativ. Der Mann ist circa 50 Jahre alt, groß, kräftig, hat kurze Haare und trug ein helles, blaues oder grünes T-Shirt. Der Mann hatte eine auffällige hellblaue Leineneinkaufstasche bei sich. Um Hinweise an die Polizei Kössen, Telefon 0043/(0)5 91 33/72 07, wird ersucht.

NEWSLETTER
Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail.
ovb-online.de/newsletter-chiemgau

Nach Corona 80 Prozent weniger junge Leser in der Bücherei

Gemeindebücherei Reit im Winkl will gemeinsam mit Grundschule das neue Projekt „Schulbibliothek“ angehen

Reit im Winkl – Ein großes Lob von Bürgermeister Matthias Schlechter (CSU) bekam die Gemeindebücherei Reit im Winkl in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Büchereileiterin Anja Schaub stellte die Einrichtung vor. Das nächste bedeutende Vorhaben ist eine Bibliothek in der Grundschule, zu der auch die Rektorin Monika Kilgenstein Stellung nahm. Ein Beschluss war nicht notwendig.

Neun ehrenamtliche Helferinnen leisten in der Gemeindebücherei etwa 900 Stunden jährlich, so Schaub. Derzeit gäbe es 236 aktive Benutzer, wobei bisher 32 Leser dieses Jahr die Bücherei zum ersten Mal kontaktierten. Insgesamt gebe es 4188 Medien zum Ausleihen. „Wir sind eine aktive und lebendige Bücherei“, sagte die Leiterin der Bücherei. Als Beispiele nannte sie unter anderem den Bücherbus im Kindergarten, die Sommerleseaktion und einen Lesetag mit Kinderbuchautorin Annette Roeder.

Für die besondere Qualität der Reit im Winkler Bücherei sprächen von ihr bereits erhaltene Preise und Auszeichnungen und Gütesiegel, so Schaub. Eine wertvolle Auszeichnung sei das Büchereisiegel in Gold 2020/2021 vom St. Michaelsbund. Doch nicht nur von positiven Aspekten berichtete Anja Schaub. So sei ein starker Rückgang der Besuche von den jungen Lesern ab der Wiedereröffnung nach dem Corona-Lockdown zu verzeichnen. Nächstes großes Ziel der Gemeindebücherei ist die Einrichtung einer Schulbibliothek in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule. Wie wichtig das Lesen für die Schulkinder sei, stellte deren Rektorin Monika Kilgenstein heraus. „Mit unserer künftigen Schulbibliothek kommt das Buch zum Kind“, rief sie aus. Als Raum hierfür stehe ein ehemaliges Klassenzimmer in der Schule zur Verfügung. Weiter sagte sie: „Unsere Schulbücherei soll ein niederschwelliges Angebot für alle Schüler sein und deren Lesekompetenz nachhaltig unterstützen.“

Der vorgesehene Raum sei hell und freundlich, ein Ort zum Wohlfühlen.

Die Bücherei in Reit im Winkl spielt aus Sicht der Gemeinde für den Ort und auch für die Kinder eine wichtige Rolle. FOTO HAUSER

Der Michaelsbund halte die Planungen für hochaktuell und am Puls der Zeit und werde diese mit einem Medienzuschuss von 2000 Euro unterstützen.

„Es ist wirklich vom Allerfeinsten, was unsere Gemeindebücherei leistet, und das alles ehrenamtlich“, lobte Bürgermeister Matthias Schlechter.

Und das jetzt wieder neue Projekt, bei den Kindern die Lust aufs Lesen zu fördern, sei für deren weiteres Leben von einem unschätzbaren Wert. sh

Testzentrum weitet Öffnungszeiten aus

Grassau – Die für das Achental zentral und geschützt in Grassau, im Foyer des Hefter-Kultur-Saals befindliche Schnellteststation des BRK weitet ab heute, Montag, 13. September, seine Öffnungszeiten aus. Testen kann man sich nun auch am Montag von 17 bis 19 Uhr, dienstags, donnerstags und samstags bereits von 8 bis 12 Uhr und am Freitag von 18 bis 20 Uhr. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Schneller geht es aber mit einer Vorabregistrierung unter „meintest.brk.de/quick“. Zudem sucht das BRK noch freiwillige Helfer für die Mitarbeit in der Teststation. Auskunft hierüber erfolgt per Mail unter tz-dpl@kvtraunstein.brk.de. tb

Eigene Welt von Landschaft und Menschen

Carsten Lewerentz stellt Kunstwerke von Professor Ernst Haas in Atelierfenster aus

Staudach-Egerndach – Der Maler Professor Ernst Haas, der lange Jahre in Marquartstein wohnte, aber über Bayern hinaus weithin bekannt ist, wäre in diesen Tagen 100 Jahre alt geworden.

Zu diesem Anlass hat der Bildhauer Carsten Lewerentz, Künstlerfreund von Haas, eine Gedächtnisausstellung in seinem Atelierfenster in Staudach-Egerndach organisiert. Sie hat den Titel „Ernst Haas zum 100. Geburtstag – Bilder aus dem Chiemgau“ und ist bis Ende Oktober dort zu sehen.

Bis Ende Oktober sind Werke wie „Blasmusik“ oder „In der Abendsonne“ von Ernst Haas in Staudach-Egerndach zu sehen. FOTO GIESEN

Ernst Haas, am 10. September 1921 in Rothenburg ob der Tauber geboren, verbrachte seinen Ruhestand in Marquartstein, wo er vor knapp zehn Jahren starb. Er legte am humanistischen Gymnasium das Abitur ab, musste dann vor dem Krieg zum Arbeitsdienst und begann im Herbst 1940 an der Technischen Hochschule in München sein Studium als Zeichenlehrer. Nach seinem Kriegseinsatz war er als freischaffender Maler tätig. 1947 besuchte er die Akademie in Nürnberg und war gleichzeitig jüngstes Mitglied der „Erlanger Freien Gruppe“. Von 1954 bis 1958 war er Lehrer und Heimerzieher am Staatlichen Landschulheim Marquartstein und lernte in dieser Zeit auch seine Frau Sieglinde aus Schleching kennen. Sie verwaltet den umfangreichen Nachlass ihres Mannes. Haas orientierte sich bei seinen Werken an der Realität, wählte aber im Laufe seiner künstlerischen Entwicklung den Weg der Abstraktion. Bei Haas dominieren Landschaften und Architektur, wie abstrahierte Hütten, Häuser oder Gehöfte. Eindrucksvoll sind auch die skizzierten Menschengestalten bei Haas. Durch die starke Abstraktion stellen sie keine Individuen dar, aber dennoch bestimmte Typen. gi

Bauern fürchten Raubtiere

Schafverein fordert Konsequenzen

Übersee – „Es ist fünf vor zwölf, wir stehen vor Rudelbildungen mit massiven Folgen für uns Schafhalter. Wir werden zum Aufhören gezwungen“, warnte Josef Harbeck, Vorsitzender des Schafvereins Traunstein, bei einem Gespräch der Verbände Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land mit dem Traunsteiner Abgeordneten Klaus Steiner, auf Anlass der jüngsten Spekulationen um den Wolfsbiss von einem Schaf und einer Ziege in Schleching (wir berichteten). „Ein friedliches Nebeneinander von großen Beutegreifern wie Wolf oder Bär und einer praktikablen Weide- und Almwirtschaft gibt es leider nicht. Die Ausbreitung dieser Raubtiere wird zum Ende der Weidehaltung in bestimmten Regionen Bayerns führen.“ Die Schäfer fordern konsequentes Handeln der Politik.

Steiner beharrt auf eine Diskussion, die sich an Fakten orientiert und nicht aus einer gewissen „Wolfsromantik“ heraus argumentiert. Er bedauerte das Verschwinden bestimmter Tierarten, hinterfragt jedoch, ob Arten wie Bär, Wolf oder Elch noch einen artgerechten Lebensraum vorfänden. Die heimische Kulturlandschaft sei durchzogen von Verkehrsachsen und intensiver Freizeitnutzung. bjr

MARQUARTSTEIN

Gemeinderat – Sitzung heute, Montag, 19 Uhr, Altes Bad, Unterwössen.

REIT IM WINKL

Alphornbläser – Abendklänge heute, Montag, 19 Uhr, Barfußpark, entfällt bei sehr schlechter Witterung.

ÜBERSEE

Karin Schmelz – Qigong am See heute, Montag, 19 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Strandbad, mit Karin Schmelz, Info unter Telefon 0177/3984140, Teilnahmegebühr.

Bekannte und neue Kinostars in Traunstein

Schauspieler kommen zur Vorstellung des aktuellen Films von Marcus H. Rosenmüller

VON AXEL EFFNER

Stellten im Traunsteiner Bahnhofskino den neuen Streifen „Beckenrand Sheriff" vor: Regisseur Marcus H. Rosenmüller und die Schauspieler Gisela Schneeberger und Dimitri Abold (von links). FOTO EFFNER

Traunstein – Man fühlt sich zurückversetzt in Szenen der eigenen Kindheit. „Springen vom Beckenrand verboten!" klingt es noch in den Ohren. Wer sich im Freibad voll Wagemut darüber hinwegsetzte, der lernte schnell den Bademeister kennen. Er war ähnlich gefürchtet wie der Hausmeister in der Schule.

Mit dem richtigen Schuss Nostalgie, viel Humor und dem Gespür für aktuelle Themen hat der oberbayerische Regisseur Marcus H. Rosenmüller seinen neuen Film „Beckenrand Sheriff" in Szene gesetzt. Zusammen mit der bekannten und beliebten Schauspielerin Gisela Schneeberger, der Neuentdeckung Dimitri Abold und Produzentin Julia Rappold stellte der Filmemacher aus Tegernsee die neue Sommerkomödie jetzt im Traunsteiner Bahnhofskino vor.

Milan Peschel spielt darin mit Feuereifer den Schwimmmeister Kruse, der mit seiner Pedanterie allen gehörig auf die Nerven geht. Ausgerechnet ihm wird der von Abschiebung bedrohte afrikanische Flüchtling Sali Amadi (Dimitri Abold) als „Hilfs-Sheriff" an die Seite gestellt. Dieser wäre auf seiner Flucht mit dem Boot fast ertrunken und ist noch traumatisiert von seinen Erlebnissen und kann gar nicht schwimmen – einer der wendungsreichen Handlungsstränge. Faszinierend ist, wie Rosenmüller das Freibad zum Inbegriff für Heimat werden lässt. Als die Institution durch den Baulöwen Albert Dengler (Sebastian Bezzel) ernsthaft vor dem Aus steht, ergeben sich ungewohnte Allianzen für eine Rettungsaktion. „Die Filme mit dem französischen Komiker Louis de Funès aus den 60er-Jahren haben dabei Pate gestanden", verriet Rosenmüller im Gespräch mit dem Traunsteiner Publikum. Nicht zuletzt das skurrile Sheriff-Gespann Peschel-Abold sorgt durch allerlei Missverständnisse immer wieder für überraschende Lacher.

„Das war einer der tollsten Drehs mit Rosenmüller, wir hatten eine Riesengaudi", erklärte Gisela Schneeberger vor der Leinwand des Bahnhofskinos. Sie gibt im Film die resolute, von knallharter Interessenspolitik geleitete Bürgermeisterin. Auf die Frage, ob es ihr leichtgefallen ist, diese Rolle zu spielen, antwortete Schneeberger der Chiemgau-Zeitung: „Auf mich haben schon als Kind dominante Nachbarsfrauen eine Faszination ausgeübt, weil meine Mutter eher zurückhaltend war." Rosenmüller ergänzte: „Ich war selbst mal Gemeinderat und fand, sie hat als strenge Bürgermeisterin sehr überzeugend gewirkt." Schneeberger wiederum lobte den Regisseur, mit seiner Begeisterung die Schauspieler dazu animiert zu haben, immer wieder aus sich herauszugehen. Ob es daran lag, dass Rosenmüller das Schwimmbad selbst als „Begegnungsstätte" und „Sehnsuchtsort" beschrieb, an dem er selbst gefühlt die halbe Kindheit und Jugend verbracht habe? „Das wirkliche Leben spielt sich draußen ab, ob nun auf dem Volksfest oder eben im Schwimmbad als ein Stück bedrohte Heimat", sagte dazu der Filmemacher.

Echte Entdeckung mit an Bord

Das Skript zum Film lieferte Jung-Autor Markus Pfeiffer, der damit einen Wettbewerb der Filmhochschule in München gewann, ließ Produzentin Julia Rappold zu den Hintergründen durchblicken. Eine echte Neuentdeckung ist auch der in München aufgewachsene Schauspieler Dimitri Abold, der den Flüchtling Sali spielt. Der 26-Jährige mit jamaikanischen Wurzeln, der in New York Schauspiel studiert und in mehreren TV-Serien mitgewirkt hat, feilte mit einem Sprachcoach und im Gespräch mit Asylbewerbern am „Flüchtlings"-Akzent für den Film, wie er verriet. Als Pädagoge und Coach entwickelt er mit Kindern inzwischen eigene Theaterproduktionen.

Filteranlage für Mühlener Brunnen

Zweckverband setzt Spatenstich für ein neues Betriebsgebäude

Beim Spatenstich für das neue Betriebsgebäude am Brunnen in Mühlen: Verbandsrätin Marlies Kruse, der Bergener Bürgermeister Stefan Schneider, Zweckverband-Vorsitzender Bernhard Hennes, Chiemings Bürgermeister Stefan Reichelt, Vachendorfs Bürgermeister Rainer Schroll, Alexander Ries von der Baufirma Kellhuber, Verbandsrat Klaus Muggenhamer und Geschäftsführer der Wasserversorgung Mühlener Gruppe, Hans Getzreiter (von links). FOTO MÜLLER

Grabenstätt/Bergen/Chieming – Seit einer bakteriellen Verunreinigung vor vier Jahren ruht der Brunnen in Mühlen. Von ihm wurde bis dahin nicht nur Vachendorf selbst, sondern auch Grabenstätt, Bergen und Chieming mit Trinkwasser versorgt. Nun fand der Spatenstich für ein neues Betriebsgebäude statt, in dem eine Ultrafiltrationsanlage eingebaut werden soll.

Die Quelle selbst ist seit 2017 mit einer solchen UV-Anlage ausgestattet. Das Wasserwirtschafts- und das Gesundheitsamt Traunstein hatten dies dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Mühlener Gruppe empfohlen. Die Anlage läuft laut Verband störungsfrei. Um bei der Wasserversorgung in Zukunft wieder breiter aufgestellt zu sein, hat man 2019 entschieden, auf dem Betriebsgelände in Mühlen ein weiteres Gebäude für eine noch zu beschaffende UV-Anlage zu bauen.

Diese ist notwendig, um den Brunnen in Mühlen wieder in Betrieb nehmen zu können.

Der Spatenstich fand nun im Beisein der Bürgermeister und Verbandsmitglieder sowie dem Ingenieurbüro Dippold statt. Der Bau ist inzwischen gestartet, es folgen der Dachstuhl im November und die Innenarbeiten.

Die im Gebäude zu installierende Anlage mit nachgeschalteter UV-Desinfektion müsse aber erst noch ausgeschrieben und dann entsprechend vergeben werden, so Matthias Gerold vom Ingenieurbüro.

Spätestens Mitte kommenden Jahres sollten alle Arbeiten abgeschlossen und die Anlage betriebsbereit sein. Die geschätzten Baukosten für das Gebäude und die Filterstraße belaufen sich auf 616 000 Euro. Das Gebäude werde so dimensioniert, dass später der Einbau einer zweiten Filterstraße problemlos möglich wäre. mmü

BUNDESTAGSWAHL

Leben lassen und „doofe" Fragen

Fragen an die Kandidaten – Heute: Dr. Peter Ramsauer (CSU)

Traunstein – Die Chiemgau-Zeitung hat allen 13 Direktkandidaten im Bundestagswahlkreis Traunstein-Berchtesgadener Land persönliche Fragen gestellt. Heute an der Reihe: Dr. Peter Ramsauer (CSU).

Ein Motto, ein Satz oder ein Zitat, das sich Ihnen besonders eingeprägt hat?
Leben und leben lassen, Maß und Mitte wahren, das sind unverzichtbare Grundprinzipien, wenn man Politik aushalten und gestalten möchte.

Sie steigen in eine Zeitmaschine. Welches Ereignis der Geschichte würden Sie gerne miterleben und warum?
Frage nicht beantwortet.

Ihr Lieblingsplatz in der Region? Warum?
Die Fraueninsel im Chiemsee und St. Bartholomä am Königssee. Warum?

Dr. Peter Ramsauer

Dazu bedarf es wohl keiner Begründung.

In welchem Film hätten Sie gerne in welcher Rolle mitgespielt?
Frage nicht beantwortet.

Wie bekommen Sie Politik und/oder Beruf/Familie unter einen Hut?
Seit über 31 Jahren durch viel gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis in der Familie.

Ihr politisches Vorbild? Warum?
Frage nicht beantwortet.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten drei Dinge beschließen – und alle Staaten dieser Welt müssten sich daran halten. Was würden Sie tun?
Frage nicht beantwortet.

Wen ertragen Sie nur mit Humor?
Manches, das aus Ihrer Redaktion kommt.

Anmerkung der Redaktion: Auf vier Fragen gab Dr. Peter Ramsauer keine Antwort – mit der Bemerkung: „Die hier nicht beantworteten Fragen finde ich doof."

Noch mehr Informationen
zu den Kandidaten und zur Bundestagswahl in der Region.
ovb-online.de/bundestagswahl

Wanderwege durch Unwetter teils noch stark beschädigt

Stadt Traunstein weist auf Einschränkungen hin

Traunstein – Wer in und um Traunstein wandern gehen will, sollte seine Route sorgsam wählen. Die Unwetter der Vergangenheit haben in Traunstein nahezu alle Wanderwege beschädigt. Dies teilt die Stadt Traunstein mit. Am meisten seien die steileren Wege in Mitleidenschaft gezogen worden, im Stadtgebiet seien dies vor allem die Wege am Hochberg. Die Bauhofmitarbeiter räumen die Wege derzeit frei und reparieren sie.

Verhalten an die Situation anpassen

Wanderer müssten aktuell mit unterschiedlich starken Einschränkungen rechnen.

In erster Linie seien vom Regen die Kiesbefestigungen ausgespült worden, Sperrungen seien nicht notwendig gewesen. Was die Haftung betrifft, erklärt die Stadt Traunstein: „Grundsätzlich muss der Benutzer des Weges mit den je nach örtlichen Verhältnissen typischen Gefahren rechnen.

Bei der Benutzung muss er sein Verhalten an die Situation anpassen." Wanderer müssen selbst einschätzen, ob sie einen Weg begehen wollen.

Auf der eigenen Internetseite bietet die Stadt unter www.traunstein.de/tourismus-freizeit/wandern eine Übersicht über beliebte Wanderwege. Da ist zum Beispiel die 8,7 Kilometer lange Rundtour um Kammer, die 13,4 Kilometer lange Moorrunde, die Sonnenrunde sowie die vier Kilometer lange Bergwaldrunde vorgestellt. tw

Wie hier, oberhalb des Klobensteins, sehen viele Wanderwege nach den Unwettern rund um Traunstein aus. FOTO STADT TRAUNSTEIN

NACHRICHTEN AUS

TRAUNSTEIN
GRABENSTÄTT
BERGEN
CHIEMING
INZELL

Wahlplakate der Grünen zerstört

Chieming – Zwischen Freitag und Samstag wurden im Ortsgebiet Chieming zwei Wahlplakatständer der Partei Bündnis 90/Die Grünen mutwillig zerstört. Zudem wurde ein Wahlplakatständer komplett entwendet. Zeugen, die Angaben zur Sache machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Traunstein, Telefon 08 61/9 87 30, zu melden.

Mehrere Pkw über Nacht beschädigt

Traunstein – Ein bislang unbekannter Täter hat in der Nacht von Freitag auf Samstag zwischen 20 Uhr und 7.30 Uhr morgens mehrere in der Schloßstraße geparkte Pkw beschädigt. Der Täter riss bei jedem Pkw ein Kennzeichen aus der Halterung. Die Kennzeichen legte er auf der Straße ab, oder auf den Windschutzscheiben. Weiter wurde in ein Auto eingebrochen, das sich in einer Garage in der Schloßstraße/Ecke Eugen-Rosner-Straße befand. Eine Scheibe wurde eingeschlagen und das Fahrzeug durchwühlt. Der Sachschaden beläuft sich momentan auf mehrere Hundert Euro. Zeugen, die Angaben zu der Sache machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Traunstein, Telefon 08 61/9 87 30, zu melden.

Bürgerversammlung in Erlstätt

Erlstätt – Die Bürgerversammlung für Erlstätt beginnt am Donnerstag, 16. September, um 19.30 Uhr in der Turnhalle im Kaltenbacher Weg 9. Fragen und Anregungen von Bürgern können dort selbst vorgetragen werden oder müssen bis spätestens heute, Montag, bei der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

Bürgerversammlung in Grabenstätt

Grabenstätt – Eine Bürgerversammlung findet am Mittwoch, 15. September, um 19.30 Uhr in der Turnhalle in Grabenstätt statt. In erster Linie sollen Anregungen und Fragen aus der Bürgerschaft behandelt werden. Diese können von den Bürgern selbst vorgetragen werden oder müssen bis spätestens heute, Montag, bei der Gemeinde schriftlich eingereicht werden.

TRAUNSTEIN

BayernLab – „Tatort Internet" morgen, Dienstag, 19 Uhr, Referent: Martin Fritz, Online-Fachvortrag, kostenlos, Zugangslink unter https://s.bayern.de/BLO-Anmeldung.

INZELL

Katholische Pfarrgemeinde – Fatimarosenkranz heute, Montag, 14 Uhr, Frauenkirche.
Weißbach – Katholische Pfarrgemeinde: Fatimarosenkranz heute, Montag, 14 Uhr, St. Vinzenz.

„Wir begleiten das gesamte Leben“

Luisa Neigenfind ist die jüngste Standesbeamtin in der Geschichte von Bad Endorf

VON KATHARINA KOPPETSCH

Bad Endorf – „Die Ehe ist etwas Herausragendes“, schwärmt Luisa Neigenfind. Sie hat in den vergangenen drei Jahren die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolviert und ist nun im Standesamt der Marktgemeinde Bad Endorf tätig. „Die jüngste Standesbeamtin in der Geschichte der Gemeinde“, stellte sie Bürgermeister Alois Loferer in der Marktgemeinderatssitzung vor, in der die 20-Jährige offiziell berufen wurde.

Die drei Standesbeamtinnen der Gemeinde Bad Endorf im Trauzimmer: Katharina Schneider (Leitung), Luisa Neigenfind und Irmengard Waldleitner (Stellvertreterin). FOTO KOPPETSCH

Eigeninitiative zeigt Erfolg

Das Neigenfind Standesbeamtin geworden ist, hat sie ihrer eigenen Initiative zu verdanken. „Ich bin einfach ins Rathaus gegangen und habe dort gefragt, ob ich ein Praktikum machen kann.“ Neigenfind habe sich dort gleich wohlgefühlt und konnte dann im kommenden Jahr ihre dreijährige Ausbildung anfangen. Ein Glück, weiß auch die Leiterin des Standesamtes in Bad Endorf Katharina Schneider, denn „Ausbildungsstellen beim Standesamt werden nicht oft ausgeschrieben. Es ist ein so schöner Beruf, da bleiben die Menschen meist lange auf den Posten.“

„Als Standesbeamter begleiten wir das ganze Leben von der Geburt über die Hochzeit bis zum Tod“, beschreibt Schneider ihren Beruf. Neben den Trauungen bewältigt das zweiköpfige Team mit Unterstützung von Irmengard Waldleitner, der Stellvertreterin von Schneider nämlich nicht nur Trauungen. Das Amt ist ebenfalls zuständig für Vaterschaftsbekundungen.
Auch Geburts- und Sterbeurkunden werden ausgestellt und das Standesamt ist auch für die Friedhofsverwaltung zuständig. „Das Alter spiele eigentlich keine Rolle. Vielmehr muss man einfühlsam sein und Menschenkenntnis haben“, sagt die Leiterin. Das helfe bei den Trauungen die richtigen Worte zu finden.

Bürgermeister Alois Loferer ist sich sicher, dass Neigenfind genau diesen Aufgaben gewachsen ist. „Sie verfügt über genügen Esprit und Charme, um diese ernsthafte Tätigkeit auszuführen.“

Denn so schön auch eine Trauung ist, so wichtig ist es, das alles rechtlich korrekt verläuft. „Man muss sich in die Gesetzestexte einlesen und gut zurechtfinden“, sagt Schneider. Kommt bei einer Trauung ein Partner aus einem anderen Land, gelten für ihn die eigenen Landesgesetze. „Wir haben im Büro eine Karte, auf der wir eingezeichnet haben, aus welchen Ländern wir bereits alles Menschen verheiratet haben“, erzählt Schneider schmunzelt.

Doch gerade diese Herausforderung gefällt der jungen Standesbeamtin. „Es sind immer wieder neue Sachverhalte. Es ist nicht jeden Tag das Gleiche und ich freue mich, in die Arbeit zu gehen“, bestätigt Neigenfind. So gut, dass sie dual jetzt auch noch den Fachwirt macht. Das ist auch wichtig, weil sie eigentlich erst dann offiziell den Job einer Standesbeamtin ausführen darf. Unter Verpflichtung den Fachwirt zu machen, hat die 20-Jährige aber eine Ausnahmebescheinigung bekommen. „Ich denke, sie ist der perfekte Baustein in unsere Personaldecke im Standesamt“, erläutert Loferer.

Am Meisten stelle Neigenfind derzeit Geburtsurkunden aus – die Trauungen bleiben aber nach wie vor der Höhepunkt. „Ich habe bereits meine erste Trauung abgehalten“, erzählt Neigenfind stolz. Dabei verlief alles nach Plan. „Wir versuchen die Paare gut vor-, während und nach der Trauung zu betreuen“, sagt Schneider. Denn die Trauung im Standesamt nehme immer mehr Bedeutung ein. Nicht alle entscheiden sich anschließen für eine kirchliche oder freie Trauung. „Deswegen richten wir das Trauzimmer schön her. Bei dem Blumengesteck orientieren wir uns an dem Farbkonzept des Brautpaares. Außerdem stellen wir Kerzen auf“, wirft Neigenfind ein. Irmengard Waldleitner ist von den Dreien am längsten in der Marktgemeinde im Standesamt beschäftigt. Sie hat schon viele Trauungen mitgemacht. „Bei den Reden versuchen wir, einen persönlichen Bezug herzustellen.“

Es gibt auch Lacher im Trauzimmer

Kuriose Fälle gebe es auch immer wieder bestätigt, Waldleitner. „Einmal hat sich ein Mann den Ring, den er an den Finger der Frau stecken sollte, aus Nervosität selber angezogen“, erinnert sich Schneider lachend. Getraut wird in Bad Endorf übrigens jeder. Dazu muss man nicht in der Marktgemeinde wohnen. Wer will auch von dem Bürgermeister. Doch Loferer gab bereits zu, dass er mit den Standesbeamtinen eine „ganz schöne Konkurrenz hat.“

Hendrik Dithmar bleibt Jugendleiter

Halfinger Fußballer halten bei Jahresversammlung Neuwahlen ab – Viele Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt

Halfing – Neuwahlen standen auf dem Programm der Jahresversammlung des Halfinger Fußballvereins. Beim Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr zeigte sich zudem, dass der Verein sich an die aktuellen Gegebenheiten angepasst hat.

Aktuelle Saison läuft seit 31. Juli

Eine Vorstandssitzung konnte digital abgehalten werden, wie Schriftführer Max Zunhammer berichtete. Die Saison im Herrenbereich fand coronabedingt aber bereits nach fünf Spielen ein frühes Ende. Die aktuelle Saison laufe wie geplant seit 31. Juli. Hier konnte die erste Herrenmannschaft durch einen Sieg im ersten Heimspiel gegen Hohenthann mit drei Punkten starten.

Der Jugendleiter Hendrik Dithmar berichtete über die ebenfalls kurze Saison im Jugendbereich, die nach einem einmonatigem Spielbetrieb vorzeitig abgebrochen worden ist. Der Kassenstand sei laut Bericht von Kassier Philipp Stowasser geprägt von den fehlenden Zuschauereinnahmen.

Der neue Vorstand der Halfinger Fußballer: (von links) Hendrik Dithmar, Maximilian Meindl, Max Hofmann, Sandra Fegl, Philipp Stowasser, Josef Götz, Marco Dworschak, Christian Mayer und Christoph Friedrich. FOTO RE

Mannschaftsbus wurde kaum gebucht

Auch der Mannschaftsbus wurde kaum gebucht, deshalb konnte das vergangene Geschäftsjahr nur mit einem leichten Minus abgeschlossen werden.

Nach Abschluss der Berichte ging es an die Neuwahlen. Als Abteilungsleiter wurde Christoph Friedrich gewählt, die Stellvertretung übernimmt Sandra Fegl. Das Amt des Kassiers bleibt bei Philipp Stowasser und als Schriftführer fungiert Max Hofmann. Jugendleiter ist weiterhin Hendrik Dithmar. Als Beisitzer wurden Max Meindl, Marco Dworschak, Josef Götz und Christian Mayer gewählt.

Der wiedergewählte Vorsitzende bedankte sich besonders bei seinem ehemaligen Stellvertreter Andreas Fegl und Schriftführer Max Zunhammer, die beide je neun Jahre im Vorstand tätig waren.

NACHRICHTEN AUS

BAD ENDORF
HALFING
PITTENHART

Für Toilette in Gartenlaube

Pittenhart – Den Antrag auf Neubau einer Gartenlaube mit WC und überdachtem Freisitz beim Anwesen Hinzing 11 beschied der Gemeinderat Pittenhart mit einer Gegenstimme positiv. Zur Diskussion stand, ob das WC bei einer Gartenlaube notwendig sei und nicht eventuell zu einer Wohnnutzung führen könnte. Nachdem der Antragsteller aber in einem Brief erklärt hatte, dass seine Familie als Nutzer der Gartenlaube im Obergeschoss des Wohngebäudes wohne und außerdem das unten bei der Gartenlaube vorgesehene WC auch als Außentoilette bei landwirtschaftlichen Arbeiten diene, stimmte das Gremium dem Vorhaben zu. igr

INSTAGRAM

Jetzt abonnieren!

Die besten Geschichten und Heimatfotos aus der Region finden Sie täglich auf dem Instagram-Kanal der OVB Heimatzeitungen.

Scannen Sie den QR-Code und werden Sie Teil unserer Instagram-Community.

@ovb_heimatzeitungen

ASCHAU

WSV Damenturnen – Morgen, Dienstag, um 18.30 Uhr. Treffpunkt an der Turnhalle zur Information über die weiteren Turnstunden. Im Anschluss eine Runde Gehen mit Gymnastik.

HALFING
HÖSLWANG
SCHONSTETT

Hubertusschützen Höslwang – Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen morgen, Dienstag, ab circa 20 Uhr im Saal vom Gasthaus Gehrlein, vorher Jahramt in der Kirche um 19.15 Uhr. Ab 19.30 Uhr werden beim Wirt Tests angeboten.

NOTDIENSTE

Polizei 110
Rettungsdienst/ Feuerwehr 112
Giftnotruf 089/19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
Ärztlicher Notdienst
Krisendienst Psychiatrie – „Wähle Dein Leben“
Bezirk Oberbayern
24 Std., 0800/655 3000
(Anruf kostenfrei)

Bereitschaftsdienstpraxis der KVB im Romed-Klinikum Rosenheim
Mo, Di, Do 18 - 21 Uhr, Mi/Fr 16 - 21 Uhr, Sa/So und Feiertage 9 - 21 Uhr, Hotline 116 117
Hals-Nasen-Ohren-Bereitschaftsdienst
in sprechstundenfreien Zeiten
Telefon 0171/4061745
Tiernotdienst
Tierklinik Dr. Butenandt,
Tag- und Nacht-Notdienst,
Telefon 08031/68027

Apothekennotdienste

Öffnungszeiten: von 8 bis 8 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)

Bad Aibling: Marien-Apotheke, Marienplatz 9, 08061/1770
Bad Endorf: St.-Jakobs-Apotheke, Chiemseestraße 5, 08053/9372
Bad Feilnbach: Kur-Apotheke, Gartenstraße 2, 08066/242
Grassau: Achental-Marien-Apotheke, Bahnhofstraße 47, 08641/3151
Griesstätt: Alpenapotheke, Alpenstraße 25, 08039/9096370
Kiefersfelden: Kaiser-Apotheke, Kufsteiner Straße 16, 08033/97640
Prien a. Chiemsee: Marien-Apotheke, Marktplatz 10, 08051/90370
Rosenheim: Bahnhof-Apotheke, Münchener Straße 36, 08031/13242
Ruhpolding: Adler-Apotheke im Haus der Gesundheit, Rathausplatz 5, 08663/880920
Traunreut: Traun-Apotheke, Werner-von-Siemens-Straße 2, 08669/13499
Traunstein: Marien-Apotheke, Stadtplatz 12, 0861/989700

Gemeinsam für
ein neues Kinderzentrum.
Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND
www.kinder-bethel.de

Bethel

537

HEIMAT **SEHEN**. HEIMAT **SPÜREN**.
HEIMAT **LESEN**.

Wir trauern

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Papa, Schwiegerpapa, Opa und Paten

Max Seestaller

*** 15. Januar 1955 † 2. September 2021**

Soyen, Vogtareuth, den 13. September 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Linda Seestaller, Ehefrau
Michaela Kopp, Tochter, mit **Richard**
Raphaela Seestaller, Tochter
Maria Seestaller, Tochter
Tobias Schnabelrauch, Sohn
Jessica Hafner, Tochter
Franziska und **Matthias**, Enkel
im Namen aller Angehörigen

Trauergottesdienst am Freitag, den 17.9.2021 um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Rieden, anschließend Urnenbestattung im Gemeindefriedhof. Von Beileidsbezeigungen am Grab bitten wir abzusehen.

Und mit jedem Atemzug und auch mit jedem Schritt,
gehst und lebst Du immer noch ein bisschen mit mir mit.
– Julia Engelmann

OVB Trauer.de

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Schwägerin, Tante und Patin

Rosi Furtner

*** 7. 7. 1930 † 27. 8. 2021**

Traunstein, Prien

In stiller Trauer:
Sebastian Furtner
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 15. September um 14 Uhr auf dem Friedhof in Prien statt.

Und meine Seele
spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
J.v. Eichendorff

In liebevoller Erinnerung an

Anny Lemnitz

geb. Schönwald
* 16. April 1927 † 31. August 2021

Prien am Chiemsee

In Liebe und Dankbarkeit:
Christina Hillert, geb. Lemnitz, mit Andreas und Sophia
im Namen aller Verwandten und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 16. September 2021, um 14 Uhr im Friedhof Prien statt. Anschließend Beerdigung.

Ergebnisse und Tabellen vom Amateurfußball

REGIONALLIGA

FC Pipinsried-FC Schweinfurt 05	2:2
FV Illertissen-1. FC Nürnberg II	2:4
SV Heimstetten-TSV Aubstadt	1:4
Bayern München II-V. Aschaffenburg	2:2
FC Memmingen-TSV Buchbach	0:1
SpVgg U'haching-1860 Rosenheim	5:4
SV Schalding/H.-SpVgg Bayreuth	0:1
VfB Eichstätt-TSV Rain a. Lech	0:1

1. (3.)	SpVgg Bayreuth	11	29:11	27
2. (1.)	Bayern München II	11	41:12	26
3. (2.)	Wacker Burghausen	12	32:18	25
4. (4.)	FC Schweinfurt 05	12	36:15	22
5. (5.)	TSV Buchbach	13	21:12	22
6. (8.)	TSV Aubstadt	13	23:16	20
7.(10.)	SpVgg U'haching	13	24:27	20
8. (6.)	FV Illertissen	13	21:16	19
9. (9.)	FC Pipinsried	12	20:21	18
10. (7.)	VfB Eichstätt	13	21:25	18
11.(11.)	V. Aschaffenburg	13	18:23	18
12.(16.)	1. FC Nürnberg II	13	21:20	14
13.(12.)	FC Memmingen	13	20:27	14
14.(13.)	SV Heimstetten	12	17:23	13
15.(14.)	SV Schalding/H.	13	16:25	13
16.(15.)	FC Augsburg II	10	15:16	12
17.(17.)	SC Eltersdorf	11	18:25	11
18.(20.)	TSV Rain a. Lech	12	9:33	8
19.(18.)	Greuther Fürth II	10	13:24	7
20.(19.)	1860 Rosenheim	12	12:38	7

BAYERNLIGA SÜD

VfB Hallbergmoos-Kirchanschöring	2:2
TSV Wasserburg-J. Regensburg II	1:2
TSV Dachau 65-VfR Garching	3:0
Türks. Augsburg-Schwaben Augsburg	1:1
SV Donaustauf-FC Ismaning	2:1
FC Gundelfingen-SV Pullach	2:2
TSV Kottern-1860 München II	0:5
SpVgg Hankofen/H.-TSV Landsberg	3:1
Schwabmünchen-FC Ingolstadt II	1:3

1. (1.)	SpVgg Hankofen/H.	11	22:10	24
2. (2.)	Kirchanschöring	10	15:8	20
3. (3.)	Türkspor Augsburg	12	24:14	19
4. (7.)	SV Donaustauf	11	21:16	18
5. (8.)	TSV Dachau 65	11	16:15	18
6. (4.)	TSV Landsberg	12	22:14	17
7. (5.)	FC Ismaning	11	14:10	17
8. (9.)	FC Ingolstadt II	11	16:13	17
9.(11.)	1860 München II	11	16:9	16
10. (6.)	FC Deisenhofen	11	15:13	16
11.(12.)	J. Regensburg II	10	12:11	15
12.(10.)	SV Pullach	12	20:20	15
13.(13.)	FC Gundelfingen	11	15:18	13
14.(14.)	TSV Kottern	11	12:21	12
15.(15.)	TSV Wasserburg	11	16:20	11
16.(16.)	Schwaben Augsburg	11	11:19	10
17.(17.)	Schwabmünchen	12	8:22	8
18.(18.)	VfR Garching	11	11:19	7
19.(19.)	VfB Hallbergmoos	10	10:24	7

LANDESLIGA

SBC Traunstein-SV Erlbach	0:5
SpVgg Landshut-Kirchheimer SC	5:1
Spfr. Schwaig-TSV Kastl	4:1
TSV Ampfing-FC Unterföhring	1:2
FC Töging-SE Freising	1:2
TuS Holzkirchen-SB Rosenheim	1:0
SV Bruckmühl-Eintr. Karlsfeld	2:1
TV Aiglsbach-TSV Grünwald	1:3
SSV Eggenfelden-TSV Brunnthal	0:0

1. (2.)	FC Unterföhring	11	29:9	25
2. (1.)	Eintr. Karlsfeld	11	23:12	25
3. (3.)	SV Erlbach	10	25:7	23
4. (4.)	TuS Holzkirchen	10	19:7	23
5. (5.)	Spfr. Schwaig	10	22:12	21
6. (6.)	SE Freising	11	22:17	19
7. (7.)	SpVgg Landshut	11	19:18	17
8. (8.)	SV Bruckmühl	10	19:17	16
9. (9.)	SSV Eggenfelden	10	10:15	14
10.(13.)	TSV Grünwald	10	20:18	13
11.(11.)	TSV Brunnthal	11	14:14	13
12.(10.)	FC Töging	11	15:11	12
13.(12.)	TSV Kastl	11	15:21	11
14.(15.)	SB Rosenheim	10	11:19	10
15.(14.)	TV Aiglsbach	11	16:25	10
16.(16.)	SBC Traunstein	10	11:25	8
17.(17.)	TSV Ampfing	10	9:22	4
18.(18.)	Kirchheimer SC	10	5:35	2

BEZIRKSLIGA OST

SV Westerndorf-TSV Bad Endorf	1:7
FC Aschheim-VfB Forstinning	1:0
TSV Buchbach II-ESV Freilassing	1:0
Reichertsh./R./G.-FC Langengeisling	2:1
TSV Dorfen-TSV Siegsdorf	0:0
SV Waldperlach-FC Moosinning	2:2
SC Baldham/V.-SV Saaldorf	3:3

1. (1.)	VfB Forstinning	8	17:7	21
2. (2.)	FC Moosinning	9	24:14	17
3. (3.)	SV Saaldorf	9	21:13	17
4. (4.)	TSV Dorfen	8	23:10	16
5. (5.)	ESV Freilassing	9	20:13	15
6. (6.)	FC Langengeisling	9	18:16	15
7. (7.)	TSV Bad Endorf	8	20:18	12
8.(12.)	Reichertsh./R./G.	6	13:11	9
9. (8.)	TSV Otterfing	7	13:19	9
10.(10.)	SV Waldperlach	8	13:17	8
11.(11.)	TSV Siegsdorf	8	7:12	8
12. (9.)	SV Westerndorf	9	10:21	8
13.(13.)	FC Aschheim	7	13:15	7
14.(15.)	TSV Buchbach II	7	8:16	6
15.(14.)	SC Baldham/V.	8	8:26	5

KREISLIGEN

Kreisliga, Gruppe 1

SV Amerang-SV Ostermünchen	1:5
Großholzhausen-VfL Waldkraiburg	3:1
TuS Raubling-BiH Rosenheim	4:1
ASV Au-SV Amerang	2:0
SV Söllhuben-SV Ostermünchen	2:1
Dan. Waldkraiburg-TSV Emmering	abgebr.
FC Grünthal-TuS Prien	1:4
SV Pang-TuS Bad Aibling	2:1

1. (2.)	TuS Prien	8	24:7	19
2. (1.)	VfL Waldkraiburg	9	18:11	19
3. (3.)	Großholzhausen	7	17:9	18
4. (4.)	ASV Au	7	23:14	16
5. (6.)	SV Söllhuben	8	17:13	15
6. (8.)	SV Ostermünchen	8	19:9	13
7. (5.)	FC Grünthal	9	16:13	13
8. (7.)	TSV Emmering	9	14:12	12
9.(10.)	SV Pang	7	13:12	12
10.(11.)	TuS Raubling	6	12:7	10
11. (9.)	SV Amerang	8	10:16	10
12.(12.)	TuS Bad Aibling	7	12:21	4
13.(13.)	BiH Rosenheim	6	5:20	1
14.(14.)	Dan. Waldkraiburg	7	6:22	1
15.(15.)	SV Vogtareuth	8	7:27	1

Kreisliga, Gruppe 2

FC Töging II-TSV Teisendorf	2:2
SG Tüßling/Teis.-TSV Waging	1:0
SV Mehring-SG Schönau	2:4
BSC Surheim-SV Kay	2:0
SC Anger-TSV Peterskirchen	0:2
SG Perach/Winhör.-TuS Traunreut	1:1
FC Töging II-SC Inzell	3:3
TSV Reischach-TSV Teisendorf	1:3

1. (1.)	TSV Peterskirchen	9	16:6	24
2. (2.)	SV Mehring	9	22:12	19
3. (5.)	SG Schönau	7	22:14	14
4. (4.)	SC Inzell	9	17:14	14
5. (6.)	TSV Teisendorf	9	17:16	14
6. (3.)	SV Kay	7	15:9	13
7. (9.)	SG Tüßling/Teis.	7	13:9	11
8. (7.)	FC Töging II	8	13:11	11
9.(10.)	BSC Surheim	7	15:15	11
10. (8.)	SG Perach/Winhör.	9	14:19	10
11.(11.)	TSV Reischach	7	8:12	6
12.(12.)	FC Hammerau	8	9:16	6
13.(14.)	TuS Traunreut	9	11:22	6
14.(13.)	SC Anger	7	8:15	5
15.(15.)	TSV Waging	8	6:16	2

KREISKLASSEN

Kreisklasse, Gruppe 1

SV Söchtenau-TSV Neubeuern	5:2
SV Schloßberg-ASV Flintsbach	3:0
TV Obing-WSV Samerberg	2:0
SC Frasdorf-SV Nußdorf/Inn	3:2
SpVgg Pittenhart-TuS Brannenburg	0:2
SV Seeon/Seebr.-SV Riedering	2:1

1. (2.)	SV Söchtenau	8	26:10	19
2. (1.)	SpVgg Pittenhart	8	18:11	17
3. (5.)	TuS Brannenburg	6	16:6	15
4. (3.)	ASV Kiefersfelden	7	16:9	13
5. (4.)	ASV Flintsbach	7	15:13	13
6. (6.)	SC Frasdorf	8	13:19	12
7. (8.)	SV Schloßberg	6	12:14	9
8. (7.)	SV Nußdorf/Inn	6	10:12	8
9.(11.)	SV Seeon/Seebr.	7	9:17	6
10.(12.)	TV Obing	5	6:6	5
11. (9.)	SV Riedering	5	7:10	4
12.(10.)	TSV Neubeuern	8	8:18	3
13.(13.)	WSV Samerberg	7	5:16	1

Drei Tore von Marinus Weber beim 7:1-Sieg

Mit 7:1 fertigte der TSV Bad Endorf den SV Westerndorg beim Gasstpiel in Rosenheim ab. Der erfolgreichte Torschütze war der Endorfer Marinus Weber (links) der drei Tore erzielte: Das 2:0, das 6:1 und den Schlusspunkt zum 7:1. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

KREISKLASSEN

Kreisklasse, Gruppe 2

SV Schechen-TSV Eiselfing	3:1
SV Tattenhausen-TSV Wasserburg II	7:2
FC Maitenbeth-DJK Griesstätt	1:1
DJK/SV Oberndorf-SV Ramerberg	2:1
Croat. Rosenheim-TSV Babensham	1:1
SV Kolbermoor-DJK/SV Edling	1:4

1. (2.)	SV Tattenhausen	5	18:6	15
2. (5.)	SV Schechen	7	16:11	13
3. (1.)	SV Kolbermoor	6	17:10	12
4. (7.)	DJK/SV Edling	6	12:8	12
5. (3.)	FC Maitenbeth	6	9:5	12
6. (6.)	DJK Griesstätt	7	8:7	11
7. (4.)	TSV Wasserburg II	6	14:15	10
8. (8.)	TSV Babensham	7	9:11	9
9.(10.)	DJK/SV Oberndorf	6	10:9	7
10. (9.)	Großkarolinenfeld	7	9:12	6
11.(11.)	TSV Eiselfing	7	8:13	4
12.(12.)	SV Ramerberg	7	5:11	4
13.(13.)	Croat. Rosenheim	7	5:22	2

Kreisklasse, Gruppe 3

Unterneukirchen-Oberbergkirchen	0:0
Neumarkt-St. Veit-SV Haiming	2:1
TV Altötting-DJK Pleiskirchen	0:0
SV Aschau/Inn-FC Mühldorf	3:0
SG Kirchweidach/H.-TSV Neuötting	1:3

1. (1.)	SV Aschau/Inn	6	14:5	15
2. (2.)	DJK Pleiskirchen	8	8:6	13
3. (4.)	TV Altötting	6	8:7	11
4. (3.)	SV Haiming	6	10:3	10
5. (7.)	Neumarkt-St. Veit	6	15:9	9
6. (5.)	SG Kirchweidach/H.	6	5:8	9
7. (6.)	Unterneukirchen	7	7:10	8
8. (8.)	FC Mühldorf	6	7:14	6
9.(12.)	TSV Neuötting	6	10:14	5
10. (9.)	TuS A. Garching	6	8:12	5
11.(11.)	Oberbergkirchen	6	7:11	5
12.(10.)	TuS Engelsberg	3	3:3	4

Kreisklasse, Gruppe 4

SVL Tacherting-SBC Traunstein II	2:1
TSV Altenmarkt-SC Vachendorf	1:1
FC Bischofswiesen-DJK Otting	4:3
SV Oberteisendorf-TSV B. Reichenhall	1:3
ASV Piding-TSV Heiligkreuz	2:1
DJK Weildorf-SV Laufen	3:2

1. (1.)	SC Vachendorf	8	18:11	17
2. (3.)	ASV Piding	7	14:8	16
3. (2.)	DJK Otting	8	20:13	15
4. (5.)	FC Bischofswiesen	8	15:14	13
5. (6.)	DJK Weildorf	8	12:12	12
6. (7.)	SVL Tacherting	6	9:5	11
7. (8.)	TSV B. Reichenhall	7	10:9	11
8. (4.)	SV Oberteisendorf	7	11:9	10
9. (9.)	SBC Traunstein II	7	11:14	7
10.(10.)	SV Ruhpolding	7	11:14	7
11.(11.)	SV Laufen	6	10:11	6
12.(12.)	TSV Heiligkreuz	7	6:15	4
13.(13.)	TSV Altenmarkt	6	4:16	1

A-KLASSEN

A-Klasse, Gruppe 1

TuS B. Aibling II-TSV Rohrdorf	5:1
ASV Au II-ASV Happing	2:1
TuS Raubling II-SB Rosenheim II	1:2
TuS B. Aibling II-SC Höhenrain	1:4
TSV Rohrdorf-Türk Rosenheim	4:2
DJK/SV Götting-TV Feldkirchen	1:1
SV Bad Feilnbach-ESV Rosenheim	3:3

1. (1.)	ASV Au II	8	19:7	19
2. (2.)	TV Feldkirchen	7	18:8	15
3. (3.)	TuS Raubling II	7	13:11	11
4. (5.)	DJK/SV Götting	6	18:16	10
5. (8.)	SC Höhenrain	6	14:12	10
6. (4.)	ASV Happing	7	14:15	10
7.(11.)	TuS B. Aibling II	7	16:17	9
8. (6.)	Großholzhausen II	7	12:9	8
9. (7.)	ESV Rosenheim	7	13:12	8
10.(12.)	TSV Rohrdorf	7	15:21	8
11.(10.)	SV Bad Feilnbach	8	16:17	7
12. (9.)	Türk Rosenheim	6	13:17	7
13.(13.)	SB Rosenheim II	7	8:27	3

A-Klasse, Gruppe 2

SV Prutting-SC Schleching	6:2
ASV Grassau-TSV Bergen	0:4
SV Unterwössen-TSV Siegsdorf II	1:0
TSV Bernau-SV Erlstätt	3:0
ASV Eggstätt-TSV Breitbrunn/G.	1:2
TSV Rimsting-TSV Übersee	0:3

1. (1.)	TSV Bergen	8	18:5	19
2. (2.)	SG Chieming/Grab.	7	29:7	15
3. (3.)	SV Unterwössen	7	16:8	14
4. (5.)	SV Prutting	7	19:8	13
5. (8.)	TSV Bernau	7	9:5	11
6. (4.)	SC Schleching	8	19:20	11
7.(10.)	TSV Breitbrunn/G.	8	10:19	10
8. (6.)	WSV Aschau/Ch.	4	16:6	9
9. (7.)	TSV Siegsdorf II	7	8:12	9
10. (9.)	TSV Rimsting	6	5:11	7
11.(13.)	TSV Übersee	7	9:20	7
12.(11.)	ASV Grassau	6	7:14	6
13.(12.)	ASV Eggstätt	8	8:16	6
14.(14.)	SV Erlstätt	8	8:30	4

A-Klasse, Gruppe 3

Ostermünchen II-ASV Rott	1:2
TSV Hohenthann-TSV Emmering II	4:0
SV Schonstett-Ostermünchen II	1:0
SV Aschau/Inn II-TSV Eiselfing II	4:1
SV Albaching-SV Forsting/Pf.	0:7
FC Halfing-TSV Aßling	1:3
SG Reich./R./G. II-TSV Soyen	1:1

1. (1.)	SV Schonstett	7	17:6	17
2. (2.)	SV Aschau/Inn II	8	19:15	16
3. (5.)	TSV Aßling	7	18:9	13
4. (7.)	SV Forsting/Pf.	6	14:5	13
5. (6.)	ASV Rott	6	17:14	13
6. (3.)	SG Reich./R./G. II	7	13:8	12
7. (4.)	SC Rechtmehring	7	11:14	11
8. (8.)	FC Halfing	8	18:20	10
9.(11.)	TSV Hohenthann	8	20:15	9
10. (9.)	TSV Soyen	7	11:15	9
11.(10.)	TSV Eiselfing II	7	12:20	7
12.(12.)	SV Albaching	8	17:24	5
13.(13.)	TSV Emmering II	8	8:19	4
14.(14.)	Ostermünchen II	6	2:13	1

A-Klasse, Gruppe 4

SV Erlbach II-TuS Mettenheim	1:2
TSV Taufkirchen-SV Schwindegg	1:3
SVG Burgkirchen-Zangberg/Ampf. II	1:0
SG Marktl/Stammh.-DJK Emmerting	1:2
TSV Polling-TV Kraiburg	3:1
SV Weidenbach-Obertaufkirchen	2:1
Neumkt. II/Egglk.-SV Hirten	5:2

1. (1.)	SG Marktl/Stammh.	8	18:9	19
2. (2.)	Neumkt. II/Egglk.	8	24:12	17
3. (3.)	TuS Mettenheim	8	14:8	16
4. (4.)	DJK Emmerting	7	20:8	13
5. (7.)	TSV Polling	7	8:7	11
6. (5.)	TV Kraiburg	8	22:17	10
7. (9.)	SVG Burgkirchen	7	7:8	10
8.(10.)	SV Weidenbach	7	11:13	10
9.(13.)	SV Schwindegg	8	12:18	10
10. (6.)	SV Hirten	7	11:14	8
11. (8.)	TSV Taufkirchen	7	11:18	8
12.(11.)	Zangberg/Ampf. II	8	12:20	7
13.(12.)	SV Erlbach II	8	13:22	7
14.(14.)	Obertaufkirchen	8	7:16	2

A-Klasse, Gruppe 5

TSV Feichten-SV Kay II	2:0
TV Obing II-TSV Schnaitsee	1:2
TuS Kienberg-TSV Palling	2:3
FC Traunreut-SV Waldhausen	2:4

1. (1.)	TSV Schnaitsee	7	18:8	18
2. (3.)	SV Waldhausen	7	18:7	14
3. (2.)	TuS Kienberg	7	16:9	13
4. (5.)	TSV Palling	6	14:11	11
5. (4.)	TSV Traunwalchen	6	11:10	10
6. (6.)	TV Obing II	6	10:10	7
7. (7.)	TSV Tittmoning	5	11:16	7
8.(11.)	TSV Feichten	7	9:15	7
9. (8.)	Oberfeldkirchen	6	9:11	6
10. (9.)	FC Traunreut	4	7:10	4
11.(10.)	SV Kay II	7	6:15	4
12.(12.)	TuS Traunreut II	6	3:10	3

A-Klasse, Gruppe 6

WSC Bayer. Gmain-SV Taching	2:0
DJK Kammer-SV Leobendorf	3:3
BSC Surheim II-TSV Fridolfing	0:4
Kirchanschöring II-TSV Petting	3:2
SC Weißbach-ESV Freilassing II	2:1
SV Neukirchen-SV Saaldorf II	2:2
TSV Tengling-FC Ramsau	1:1

1. (1.)	TSV Fridolfing	8	30:8	22
2. (2.)	Kirchanschöring II	8	36:15	19
3. (3.)	WSC Bayer. Gmain	7	21:8	16
4. (6.)	SC Weißbach	8	15:12	13
5. (5.)	FC Ramsau	8	10:11	12
6. (4.)	TSV Petting	8	21:13	11
7. (7.)	SV Leobendorf	7	14:16	11
8. (8.)	SV Saaldorf II	8	17:24	11
9. (9.)	DJK Kammer	8	19:19	10
10.(10.)	TSV Tengling	7	8:15	9
11.(11.)	SV Taching	7	6:21	5
12.(12.)	BSC Surheim II	6	10:20	4
13.(13.)	SV Neukirchen	6	7:14	2
14.(14.)	ESV Freilassing II	8	5:23	0

B-KLASSEN

B-Klasse, Gruppe 1

FV Oberaudorf-TuS Prien II	0:0
SV Schloßberg II-ASV Flintsbach II	8:0
WSV Aschau/Ch. II-SV Nußdorf/I. II	1:0
FC Nicklheim-TSV Bergen II	1:4
Kiefersfelden II-FC Reit im Winkl	2:4

1. (1.)	TSV Bad Endorf II	6	26:2	18
2. (2.)	FV Oberaudorf	7	26:4	16
3. (3.)	SV Schloßberg II	7	26:12	15
4. (4.)	FC Reit im Winkl	7	15:8	15
5. (5.)	TuS Prien II	6	17:5	10
6. (9.)	TSV Bergen II	6	11:10	10
7. (6.)	TSV Marquartstein	5	7:7	9
8. (7.)	ASV Flintsbach II	7	11:23	9
9. (8.)	Kiefersfelden II	7	17:20	7
10.(10.)	FC Nicklheim	7	13:34	6
11.(12.)	WSV Aschau/Ch. II	5	3:15	4
12.(11.)	SV Nußdorf/I. II	8	6:22	3
13.(13.)	TSV Neubeuern II	6	7:23	1

B-Klasse, Gruppe 2

DJK/SV Heufeld-Fort. Rosenheim	3:0
SV Westerndorf II-SV Vagen	6:1
SV Bruckmühl II-Dard. B. Aibling	4:0
FT Rosenheim-TV Feldkirchen II	4:3
SC Pullach-ASV Aßling II	0:4
SV Kolbermoor II-Iliria Rosenheim	2:3

1. (1.)	SV Bruckmühl II	8	36:10	21
2. (2.)	FT Rosenheim	7	30:19	15
3. (3.)	SV Westerndorf II	7	23:7	14
4. (6.)	ASV Aßling II	8	18:19	13
5. (7.)	DJK/SV Heufeld	7	16:8	12
6. (4.)	TV Feldkirchen II	7	24:11	10
7. (5.)	SV Vagen	6	17:11	10
8. (9.)	Iliria Rosenheim	8	12:23	10
9. (8.)	SV Kolbermoor II	6	14:16	8
10.(10.)	Dard. B. Aibling	6	7:16	6
11.(11.)	SV Pang II	7	14:25	4
12.(12.)	SC Pullach	6	10:30	4
13.(13.)	Fort. Rosenheim	7	6:32	3

B-Klasse, Gruppe 3

FC Maitenbeth II-DJK/SV Edling II	4:4
TSV Schnaitsee II-SV Vogtareuth II	0:3
TSV Haag-TSV Babensham II	1:2
FC Grünthal II-FC Maitenbeth II	5:0
SV Seeon/Seebr. II-DJK/SV Edling II	0:1
SV Oberndorf II-SV Ramerberg II	3:2

1. (4.)	DJK/SV Edling II	7	15:7	16
2. (6.)	FC Grünthal II	8	21:11	13
3. (1.)	TSV Haag	8	14:8	13
4. (2.)	SV Seeon/Seebr. II	7	8:4	13
5. (3.)	SpVgg Jettenbach	6	15:5	12
6. (5.)	SV Höslwang	7	13:11	12
7. (7.)	TSV Schnaitsee II	7	8:16	10
8. (9.)	SV Oberndorf II	7	7:8	9
9.(10.)	TSV Babensham II	8	15:15	8
10.(11.)	SV Vogtareuth II	7	11:14	8
11. (8.)	SV Ramerberg II	6	16:15	7
12.(12.)	FC Maitenbeth II	8	8:26	6
13.(13.)	SpV Pittenhart II	6	4:15	2

B-Klasse, Gruppe 4

FC Töging III-SV Weidenbach II	1:1
TV Altötting II-TuS Garching II	1:3
SV Alzgern-SK Waldkraiburg	0:2
Burgkirchen II-Pleiskirchen II	0:7
SV Weidenbach II-Neuötting/K. II	1:3
Unterneukchn. II-O'bergkirchen II	2:1
Neum. III/Egglk. II-VfL Waldkraib. II	n. gem.

1. (1.)	SK Waldkraiburg	8	25:14	21
2. (3.)	Unterneukchn. II	8	12:9	15
3. (2.)	VfL Waldkraibg. II	7	20:5	14
4. (4.)	FC Töging III	7	16:7	12
5. (7.)	Pleiskirchen II	6	14:6	10
6. (5.)	TV Altötting II	7	13:8	10
7. (6.)	Neum. III/Egglk. II	6	11:7	7
8.(10.)	Neuötting/K. II	6	10:10	7
9. (8.)	O'bergkirchen II	7	10:15	7
10. (9.)	Burgkirchen II	7	14:29	7
11.(11.)	SV Alzgern	7	6:16	4
12.(13.)	TuS Garching II	6	8:22	4
13.(12.)	SV Weidenbach II	6	4:15	2

B-Klasse, Gruppe 5

TSV Stein/St. G.-Peterskirchen II	1:1
SG Tüßling/T. II-TSV Taufkirchen II	2:0 gew.
TSV Tengling II-TSV Heiligkreuz II	1:3
TSV Reischach II-TSV Fridolfing II	3:2
Raitenhaslach-SV Mehring II	1:5

1. (1.)	TSV Reischach II	8	21:9	19
2. (4.)	SG Tüßling/T. II	6	18:9	13
3. (2.)	Peterskirchen II	6	15:8	12
4. (6.)	SV Mehring II	6	17:11	12
5. (3.)	SVL Tacherting II	7	13:10	11
6. (8.)	TSV Heiligkreuz II	8	18:16	10
7. (5.)	TSV Fridolfing II	8	21:18	9
8. (7.)	TSV Stein/St. G.	6	14:9	8
9. (9.)	SG Winhöring/Per.	6	13:18	7
10.(10.)	TSV Tengling II	8	11:28	7
11.(11.)	Raitenhaslach	7	7:20	5
12.(12.)	TSV Taufkirchen II	6	5:17	1

B-Klasse, Gruppe 6

SC Anger II-SV Surberg	2:7
Bischofswiesen II-SV Leobendorf II	2:0
TSV Teisendorf II-DJK Traunstein	3:0
Oberteisendorf II-Bad Reichenhall II	3:0
ASV Piding II-FC Hammerau II	5:0
DJK Weildorf II-SC Inzell II	4:1

1. (1.)	SV Surberg	8	28:13	17
2. (3.)	ASV Piding II	7	18:8	14
3. (2.)	SG Schönau II	6	14:6	13
4. (4.)	DJK Weildorf II	8	19:13	13
5. (5.)	Oberteisendorf II	7	13:10	13
6. (7.)	Bischofswiesen II	7	17:9	12
7. (6.)	DJK Traunstein	7	10:17	10
8.(10.)	TSV Teisendorf II	7	16:11	9
9. (8.)	SC Anger II	8	14:20	9
10. (9.)	SV Leobendorf II	8	13:18	8
11.(11.)	SC Inzell II	7	8:16	6
12.(12.)	FC Hammerau II	7	8:20	5
13.(13.)	Bad Reichenhall II	7	5:22	4

C-KLASSEN

C-Klasse, Gruppe 1

TuS Brannenburg II-Rimst./Breitbr. II	1:1
FV Oberaudorf II-Höslwang/Half. II	4:3
Bernau/Frasdf. II-WSV Samerb. II	2:0 gew.
ASV Eggstätt II-TuS Brannenburg II	2:2
SV Prutting II-SV Riedering II	2:2
Rimst./Breitbr. II-Kiefersfelden III	1:4

1. (1.)	SV Söchtenau II	6	13:2	16
2. (2.)	SV Riedering II	7	37:15	13
3. (4.)	FV Oberaudorf II	7	10:14	13
4. (6.)	TuS Brannenburg II	6	11:6	11
5. (3.)	SV Prutting II	7	18:19	11
6. (9.)	Kiefersfelden III	7	21:19	10
7. (8.)	Bernau/Frasdf. II	6	12:10	10
8. (7.)	Rimst./Breitbr. II	7	13:12	10
9. (5.)	SV Söllhuben II	6	17:12	9
10.(10.)	ASV Eggstätt II	7	10:20	4
11.(11.)	Höslwang/Half. II	6	9:24	1
12.(12.)	WSV Samerberg II	4	2:20	0

C-KLASSEN

C-Klasse, Gruppe 2

Bad Feilnbach II-SV Bruckmühl III	3:5
ASV Au III-ASV Happing II	2:1
SV Bruckmühl III-SC Höhenrain II	10:1
DJK/SV Heufeld II-Großkarolinenf. III	3:1
Bad Feilnbach II-ESV Rosenheim II	1:1
FT Rosenheim II-Türk Rosenheim II	5:2
DJK Götting II-LR Kolbermoor	0:5

1. (1.)	FT Rosenheim II	7	20:13	15
2. (2.)	LR Kolbermoor	7	19:10	14
3. (6.)	SV Bruckmühl III	5	22:7	13
4. (3.)	ESV Rosenheim II	7	17:19	11
5. (4.)	SC Höhenrain II	5	11:14	9
6. (5.)	Türk Rosenheim II	5	19:16	7
7. (9.)	ASV Au III	6	8:8	7
8.(10.)	DJK/SV Heufeld II	5	14:17	7
9. (7.)	Bad Feilnbach II	6	8:10	6
10. (8.)	Großkarolinenf. III	7	13:24	5
11.(12.)	ASV Happing II	7	19:24	3
12.(11.)	DJK Götting II	5	6:14	3

C-Klasse, Gruppe 3

TSV Hohenthann II-SV Schechen II	1:2
TSV Hohenthann II-Großkarolinenf. II	1:2
SV Schechen II-SV Amerang II	4:3
SV Albaching II-Forsting/Pf. II	1:8
Genc. Wasserburg-DJK Griesstätt II	2:0 gew.
FC Welling-TSV Soyen II	3:0

1. (2.)	SV Schechen II	8	30:7	20
2. (1.)	SV Amerang II	8	22:12	19
3. (3.)	FC Welling	8	13:19	15
4. (6.)	Genc. Wasserburg	7	15:10	13
5. (4.)	TSV Hohenthann II	7	24:11	10
6. (5.)	ASV Rott II	5	16:8	10
7. (7.)	Großkarolinenf. II	6	13:12	10
8. (9.)	Forsting/Pf. II	7	22:21	8
9. (8.)	SV Albaching II	7	9:20	7
10.(10.)	Tattenhausen II	6	9:19	4
11.(11.)	DJK Griesstätt II	5	6:13	3
12.(12.)	TSV Soyen II	7	11:28	2
13.(13.)	Rechtmehring II	5	7:17	1

C-Klasse, Gruppe 4

Jettenbach II-O'bergkirchen III	0:2
FC Mühldorf III-TuS Mettenheim II	1:0
TSV Haag II-Zangb. II/Ampf. III	1:2
TSV Polling II-TV Kraiburg II	4:2
Reichhm./R./G. III-FC Grünthal III	0:0

1. (1.)	Zangb. II/Ampf. III	8	24:7	22
2. (2.)	FC Mühldorf III	8	22:10	21
3. (3.)	TuS Mettenheim II	8	29:9	17
4. (4.)	O'bergkirchen III	5	14:4	13
5. (6.)	TSV Polling II	6	19:12	9
6. (5.)	TV Kraiburg II	6	16:13	7
7. (7.)	Reichhm./R./G. III	5	7:6	7
8. (8.)	TSV Haag II	7	13:21	6
9. (9.)	SV Schwindegg II	6	8:20	6
10.(11.)	FC Grünthal III	6	5:20	2
11.(10.)	O'taufkirchen II	7	11:25	1
12.(12.)	Jettenbach II	6	3:24	1

C-Klasse, Gruppe 5

TuS Engelsberg II-SG O'feldk./Tr. II	3:1
FC Perach III-TSV Tittmoning II	2:1
SG Marktl/Sth. II-DJK Emmerting II	2:0
SG O'feldk./Tr. II-SG Erharting/Mett.	1:8
TuS Engelsberg II-SV Haiming II	5:2
SG Kirchweidach II-W. Burghausen II	3:2

1. (1.)	FC Mühldorf II	7	28:10	21
2. (2.)	SG Kirchweidach II	7	30:6	19
3. (3.)	FC Perach III	7	17:15	14
4. (6.)	TuS Engelsberg II	8	23:23	13
5. (5.)	SG Erharting/Mett.	6	20:9	11
6. (4.)	SV Haiming II	6	24:13	9
7. (7.)	SG Marktl/Sth. II	7	18:19	9
8.(10.)	W. Burghausen II	5	7:17	4
9. (8.)	DJK Emmerting II	6	6:16	4
10. (9.)	SG O'feldk./Tr. II	7	10:28	4
11.(11.)	TSV Feichten II	6	7:22	3
12.(12.)	TSV Tittmoning II	6	6:18	1

C-Klasse, Gruppe 6

SV Waldhausen II-Stein/St. G. II	5:1
DJK Kammer II-TSV Palling II	ausgef.
SV Kay III-DJK Nußdorf II	6:1
TSV Trostberg-TSV Fridolfing III	3:1
Stein/St. G. II-DJK Otting II	1:4
TSV Altenmarkt II-SV Taching II	ausgef.
Traunwalchen II-TSV Petting II	1:1

1. (1.)	TSV Trostberg	7	25:8	18
2. (4.)	SV Kay III	7	20:12	16
3. (3.)	DJK Otting II	8	16:8	16
4. (2.)	TSV Palling II	7	27:10	14
5. (5.)	TSV Petting II	8	21:11	12
6. (7.)	SV Waldhausen II	6	18:11	12
7. (6.)	DJK Nußdorf II	7	18:21	11
8. (8.)	Traunwalchen II	7	15:19	8
9. (9.)	TSV Altenmarkt II	6	9:14	5
10.(11.)	SV Taching II	6	5:15	5
11.(10.)	TSV Fridolfing III	7	9:21	5
12.(13.)	DJK Kammer II	7	5:21	1
13.(12.)	Stein/St. G. II	7	7:24	1

C-Klasse, Gruppe 7

Grabenstätt/Ch. II-SC Vachendorf II	1:0
TSV Siegsdorf III-TSV Übersee II	3:0
SV Surberg II-SV Erlstätt II	7:1
Marquartstein II-DJK Nußdorf	2:1
SV Unterwössen II-SV Ruhpolding II	0:3

1. (1.)	SV Ruhpolding II	7	25:4	18
2. (2.)	Grabenstätt/Ch. II	6	22:3	18
3. (3.)	DJK Nußdorf	6	18:8	13
4. (4.)	SC Vachendorf II	7	14:8	12
5. (6.)	SV Surberg II	7	20:16	12
6. (8.)	TSV Siegsdorf III	5	12:9	9
7. (5.)	TSV Übersee II	6	10:14	9
8. (7.)	SV Unterwössen II	5	10:7	8
9. (9.)	ASV Grassau II	5	9:21	3
10.(12.)	Marquartstein II	7	9:22	3
11.(10.)	SV Erlstätt II	6	4:23	3
12.(11.)	DJK Traunstn. II	7	7:25	1

C-Klasse, Gruppe 8

SV Neukirchen II-BGL Freilassing	0:3
O'teisendorf III-TSV Waging II	0:2
SC Weißbach II-Scheffau/Schell.	2:5
Bayer. Gmain II-SV Marzoll	2:1
SV Neukirchen II-DJK Weildorf III	1:0
BGL Freilassing-SV Laufen II	4:2

1. (4.)	BGL Freilassing	7	20:5	17
2. (2.)	TSV Waging II	6	32:5	15
3. (1.)	O'teisendorf III	7	14:3	14
4. (3.)	DJK Weildorf III	7	8:12	12
5. (5.)	SV Laufen II	6	18:13	10
6. (7.)	Bayer. Gmain II	6	12:11	10
7. (8.)	Scheffau/Schell.	6	15:16	9
8. (6.)	TSV Berchtesgaden	6	9:9	8
9.(11.)	SV Neukirchen II	6	5:27	4
10. (9.)	SV Marzoll	6	8:15	3
11.(10.)	SC Weißbach II	7	13:24	3
12.(12.)	TSV Petting III	4	0:14	0

SPORT

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

ZUM TAGE

Ernüchternder Start

Leipzig ist kein Meister-Standort

GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingeplant als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Guenter.Klein@ovb.net

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

		S	G	U	V	T	P
1.	VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2.	FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3.	Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4.	Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6.	Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8.	FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9.	1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11.	Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13.	VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16.	Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18.	Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern. FOTO: MIS

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Verbesserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

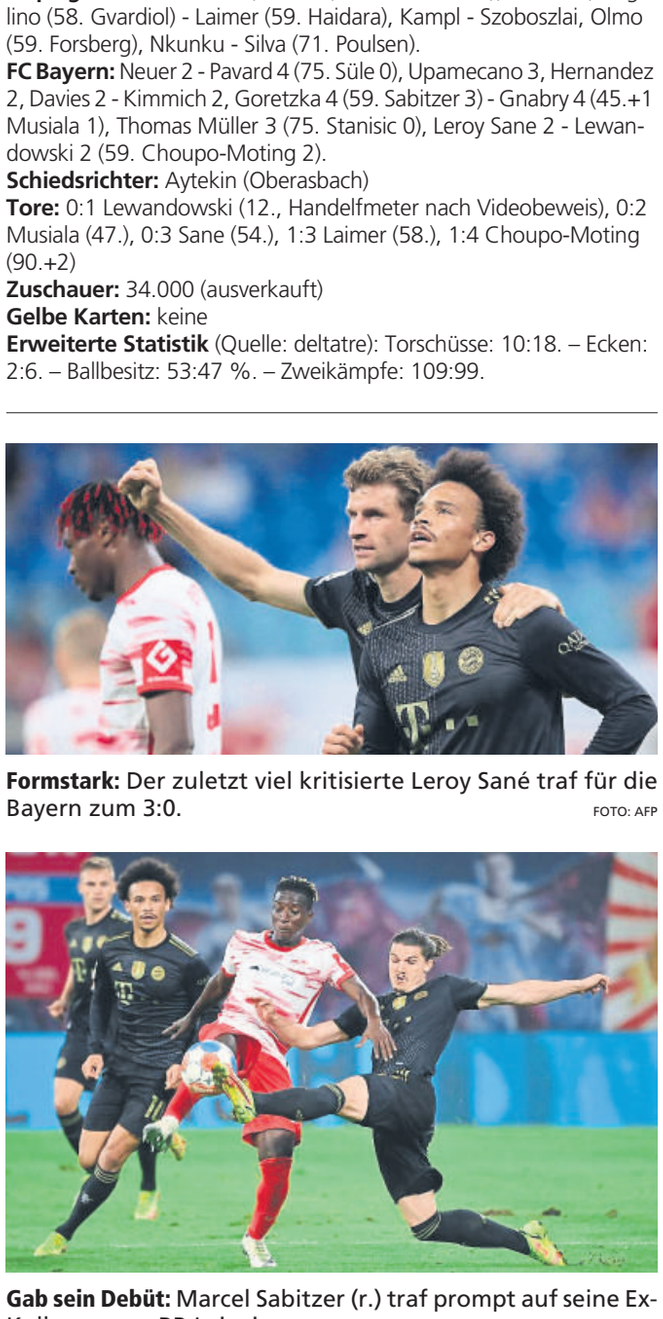
Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundestrainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielern wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

RB LEIPZIG – FC BAYERN 1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).
FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)
Gelbe Karten: keine
Erweiterte Statistik (Quelle: deltatre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.

Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0. FOTO: AFP



Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig. FOTO: IMAGO

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus. FOTO: IMAGO

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters gewechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt… Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in meiner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gehabt, aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt, dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoeneß) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernseheinnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren

„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wähnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft beibehalten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über bestimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktvorteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückreisen. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die

Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Spordirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoeneß zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspiel von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2) machten das Ronaldo-Comeback perfekt. „Wir freuen uns sehr, ihn hier zu haben“, sagte Ronaldos Landsmann Fernandes. „Gute Spieler können immer gut zusammenspielen.“

Die Ronaldo-Jubelshow rund um das Old Trafford fing weit vor Spielbeginn an. Bereits bei der Bus-Ankunft der Red Devils gab es für Ronaldo lautstarken Jubel der United-Fans. Neben unzähligen Trikots mit der Ronaldo-Nummer sieben waren auch viele Plakate mit „Welcome Home“ zu sehen. „Es war unglaublich“, sagte Ronaldo. „Ich war sehr nervös. Ich habe es nicht gezeigt, aber ich war es. Der Empfang ist unglaublich.“ Auch beim Warmlaufen und beim Einmarsch direkt vor dem Spiel gab es Gesänge und minutenlangen Applaus für den Rückkehrer, der nach Auskunft von Coach Solskjaer am Freitagabend im Hotel eine kleine Rede an die Mannschaft hielt.

Auf der Tribüne kullerten bei Dolores die Tränen. Ronaldos Mutter durfte ihrem Sohn ausnahmsweise in der Arena auf die Füße schauen. Denn eigentlich hatte Ronaldo seiner Mama Stadionverbot erteilt, da sie vor Nervosität schon zweimal in Ohnmacht gefallen war – und sich dabei einmal sogar Zähne ausschlug.

Auch Sir Alex Ferguson genoss den Auftritt seines Schützlings. Der 79-Jährige holte als damaliger United-Coach Ronaldo 2003 auf die Insel. Auch an der Rückkehr besaß der Schotte durch Gespräche einen großen Anteil. „Meine Rückkehr ins Old Trafford erinnert mich daran, warum dieses Stadion das ‘Theater der Träume’ ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst, was du dir vornimmst.“ dpa/sid

Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelieferanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte Tuttosport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“

Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Trainer Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiolas Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbessere sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmadtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmadtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund

Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-.Freistoßtreffer von BVB-Außen Guerreiro als Genussstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen.

Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist . . . Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball katschte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19 Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds.

Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herausspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

Spitzenreiter

Trägt Wolfsburg van Bommels Handschrift?

Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van-Bommel-Art.

1. FC Köln

Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Saisontreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanijan ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlager auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißenderes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden.

„Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

DPA/ROLF VENNENBERND

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmetalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein, zwei Jahre nicht der Fall sein.“

Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“ sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)

Günter (Freiburg) – **Bell** (Mainz) – **Raum** (Hoffenheim)

Trimmel (Union Berlin) – **Wirtz** (Leverkusen) – **Guilavogui** (Wolfsburg) – **Guerreiro** (Dortmund)

Musiala (FC Bayern) – **Haaland** (Dortmund) – **Sané** (FC Bayern)

Zahlen zum Spieltag

3 -Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VFL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangs-Viertelstunde.
13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Kostic' Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unrühmlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen.

Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glich aber Omar Marmoush (88.) für die Stuttgarter aus.

„Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“

Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu umständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung - und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf. sid

Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggestein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot: - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvartsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunali (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0), - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.), - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 % . - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). – Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhbecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeefuik), Tousart, Darida, Jastrzembski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belfodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). – Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). – Zuschauer: 14 000. – Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. – Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeefuik. – Torschüsse: 19:5. – Ecken: 7:2. – Ballbesitz: 60:40 %. – Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). – Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. – Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. – Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). – Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). – Zuschauer: 24 500. – Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. – Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. – Torschüsse: 17:18. – Ecken: 3:4. – Ballbesitz: 62:38 %. – Zweikämpfe: 106:8.

3. LIGA

8. Runde

FC Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken	0:0
FSV Zwickau - SC Verl	1:3
Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden	3:1
Hallescher FC - TSV 1860	1:1
Borussia Dortmund II - Magdeburg	0:2
1. FC Kaiserslautern - SV W. Mannheim	0:0
Braunschweig - VfL Osnabrück	2:2
Kickers Würzburg - TSV Havelse	0:0
SV Meppen - SC Freiburg II	0:1
Türkgücü - MSV Duisburg	Mo. 19:00

Tabelle

1.	Magdeburg	8	15:6	19
2.	FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3.	VfL Osnabrück	8	13:7	14
4.	Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5.	Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6.	SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7.	Braunschweig	7	10:7	12
8.	Hallescher FC	7	12:10	12
9.	1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10.	SC Verl	8	14:14	12
11.	TSV 1860	8	8:7	11
12.	SV Meppen	8	7:11	11
13.	Türkgücü München	7	9:9	9
14.	MSV Duisburg	7	8:10	9
15.	SC Freiburg II	7	5:11	8
16.	1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17.	FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18.	FSV Zwickau	7	6:11	4
19.	Kickers Würzburg	8	3:8	4
20.	TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC – TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmannsröben - Eberwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroff (46. Guttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Tallig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsr.: Braun (Wuppertal).
Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Guttau - Neudecker, Tallig, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seegert, Sommer, Saghiri, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FCK/45.+5).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: - Lakenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multhaup - Trapp, Kunze, Taffertshofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschw.. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährt der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angetretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute habe Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.

Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand. FOTO: M.I.S.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat", sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben."

Anfangs war einigen dieser „Jungs" anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen – und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden."

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern

Halle/Saale – Die Löwen waren am Samstagvormittag noch auf ihrem Giesinger Trainingsgelände, als sie folgende Nachricht aus Halle erreichte, abgesandt vom lokalen Gesundheitsamt: Stadionverbot für Michael Köllner, den Cheftrainer des TSV 1860, der nach zähen Verhandlungen am Freitag Grünes Licht für Halle erhalten hatte – von der zuständigen Behörde in München und nur unter sehr strengen Hygieneauflagen.

Für 1860-Sportchef Günther Gorenzel ist es ein Unding, dass dem Coach nun seitens einer anderen Behörde der Zutritt zum Stadion verwehrt wurde. „Wir akzeptieren die Entscheidung, aber wir akzeptieren sie nur unter großer Missbilligung", sagte

Michael Köllner musste doch in München bleiben.

Günter Brandl rückte vom „Co" zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts.

Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermutet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll". Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht' nicht das ‚Team Weltfremd' wird." ULI KELLNER

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbeiten ist." Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen." mm

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.
Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic.
Duisburg: Weinkauf - Feltscher, Steurer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.
Schiedsr.: noch nicht angesetzt.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden	2:1
FC Ingolstadt 04 - Werder Bremen	0:3
Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg	2:2
SC Paderborn 07 - FC Schalke 04	0:1
Erzgebirge Aue - Fortuna Düsseldorf	0:1
Hannover 96 - FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV - SV Sandhausen	2:1
Karlsruher SC - Holstein Kiel	2:2
Hansa Rostock - Darmstadt 98	2:1

Tabelle

1.	Jahn Regensburg	6	14:5	13
2.	SC Paderborn 07	6	12:5	11
3.	Werder Bremen	6	11:7	11
4.	Dynamo Dresden	6	10:7	10
5.	FC St. Pauli	6	9:6	10
6.	1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7.	FC Schalke 04	6	10:9	10
8.	Karlsruher SC	6	9:5	9
9.	Hamburger SV	6	10:8	9
10.	1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11.	Darmstadt 98	6	13:10	7
12.	Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13.	Hansa Rostock	6	8:11	7
14.	Hannover 96	6	3:10	7
15.	Holstein Kiel	6	7:13	5
16.	SV Sandhausen	6	4:10	4
17.	FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18.	Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Ingolstadt – Bremen 0:3 (0:2). - Tore: 0:1 Antonitsch (24. Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (48.). - Zuschauer: 5825. - Beste Spieler: Ayensa - Weiser, Schmid. - Gelbe Karten: Röhl - Groß, Rapp (2).
Karlsruhe - Kiel 2:2 (1:0). - Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Choi, Heise - Reese, Wahl. - Gelbe Karten: Wanitzek, Breithaupt -.
Hannover - St. Pauli 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Kerk (39.). - Zuschauer: 16 100. - Beste Spieler: Dehm, Börner - Vasilj, Wieckhoff. - Gelbe Karten: Dehm (2), Ondoua, Ernst (2) - Burgstaller (2), Aremu, Kyereh.
Hamburger SV - Sandhausen 2:1 (0:0). - Tore: 1:0 Kinsombi (74. Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (87.), 2:1 Heyer (90.+6). - Zuschauer: 19 950. - Beste Spieler: Kinsombi, Kittel - Bachmann, Esswein. - Gelb-Rot: - Ritzmaier wegen unsportlichen Verhaltens (73.). - Gelbe Karten: - Esswein, Zenga (3).
Rostock - Darmstadt 2:1 (1:0). - Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 Tobias Kempe (66., Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.). - Zuschauer: 14.500 (ausverkauft). - Beste Spieler: Omladic, Fröde - Kempe. - Gelbe Karten: Bahn (2), Omladic (2) - Pfeiffer, Pfeiffer (2), Bader (2), Lasse Sobiech.
Aue - Düsseldorf 0:1 (0:1) - Tor: 0:1 Hennings (29., Foulelfmeter). - Zuschauer: 6064. - Beste Spieler: Gonther, Kühn - Tanaka, Klaus. - Gelbe Karten: Riese, Gonther (2) - Sobottka, Narey.
Regensburg - Nürnberg 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuschkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.). - Zuschauer: 10 105. - Beste Spieler: Beste, Besuschkow, Wekesser - Tempelmann, Moller Daehli. - Rote Karte: - Schäffler (Nürnberg) wegen groben Foulspiels (89.). - Gelbe Karten: Besuschkow, Beste, Breitkreuz (2), Nachreiner - Geis (2), Tempelmann (2), Schindler (2).
Paderborn - Schalke 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Terodde (63.). - Zuschauer: 8500 (ausverkauft). - Beste Spieler: van der Werff, Schallenberg - Bülter, Ouwejan. - Gelbe Karten: Hünemeier, Schallenberg (2) - Flick (3)
Heidenheim - Dresden 2:1 (1:0). - Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.). - Zuschauer: 6342. - Beste Spieler: Hüsing, Mohr - Löwe, Kade. - Gelbe Karten: Kleindienst (2), Schöppner - Mai.

Nächste Spiele

7. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Schalke - Karlsruhe, Nürnberg - Rostock. - Samstag, 13.30 Uhr: Kiel - Hannover, Düsseldorf - Regensburg, Sandhausen - Heidenheim; 20.30 Uhr: W. Bremen - Hamburger SV. - Sonntag, 13.30 Uhr: Darmstadt - Dresden, St. Pauli - Ingolstadt, Aue - Paderborn.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt.

Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir legten zum 4:0-Sieg nach, der bei einer konsequenteren Chancenverwertung sogar noch deutlich höher hätte ausfallen können. „Das war ein hochverdienter Heimsieg", sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht."

Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor. IMAGO

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter. CHRISTIAN STÜWE

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Wenninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerensteyn (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemaili - Fölmli (46. Fellhauer/55. Vojtekova), Kayikci, Memeti.
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los", sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen." Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aubstadt - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist. dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel auftischt. „Auch davon habe ich schon viel gehört", sagte er grinsend. ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FCK-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel" auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag

B. Leverkusen - Turbine Potsdam	2:0
Eintracht Frankfurt - 1. FC Köln	4:0
FC Bayern - SC Freiburg	4:0
VfL Wolfsburg - SC Sand	4:0
Carl Zeiss Jena - Werder Bremen	1:1
SGS Essen - TSG Hoffenheim	0:0

Tabelle

1.	FC Bayern	3	15:0	9
2.	VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3.	Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4.	TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5.	Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6.	SGS Essen	3	3:2	5
7.	Turbine Potsdam	3	5:5	3
8.	1. FC Köln	3	2:7	1
9.	Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10.	Werder Bremen	3	1:11	1
11.	SC Freiburg	3	1:7	0
12.	SC Sand	3	1:9	0

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmem

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügelt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkraften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.

Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwinger. sid

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungsrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5./0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28/Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30/Reit im Winkl), der drei Scheiben stehen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27/Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa

„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter gehe? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“.

Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte.

„Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute: „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin.

„Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darrun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

HEINRICH HEUTE

Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefieselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucherrabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohnland, Schwellenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1.Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstrukteurs-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

Das WM-Duell eskaliert

FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet. EPA

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht", klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag". Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul" des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte" und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei."

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-Jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummiwalzen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. dpa

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiaeishalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider souffleieren lassen, was er zu sagen hat: „Give me ein H, give me ein U. . ." Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln. sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn's drauf ankommt", sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen." Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine". Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das 0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten". Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum zurückerobert." 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

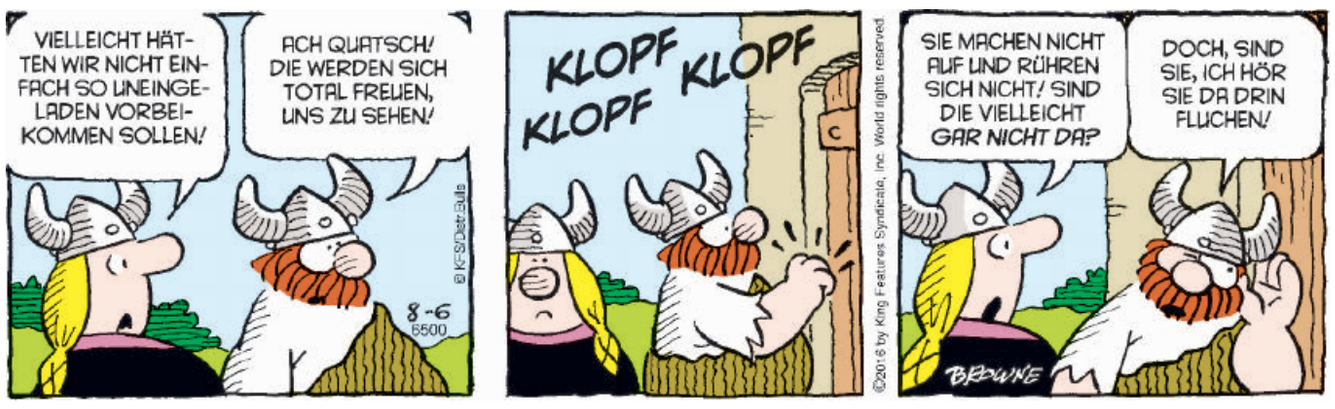
Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thuresson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40.,und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag", sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam.

Es war also was geboten anlässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besuche und hochgeschobene Ärmel.

Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla. FOTO: IMAGO/EIBNER

Hägar der Schreckliche



OVB HEIMATZEITUNGEN

Herausgeber
OVB GmbH & Co. KG

Geschäftsführer
Oliver Döser (Vorsitzender), Bernd Stawiarski, Florian Schiller

Redaktionsleitung
Carmen Krippl

Stellv. Redaktionsleitung
Rosi Gantner, Norbert Kotter

Leitende Redakteure:
Newsdesk: Norbert Kotter (Leiter, CvD Print); Martin Kreklau (stellv. Leiter); Rosenheim & Region/Wirtschaft in der Region: Rosi Gantner (Chefreporterin).
Editorial Development Team: Moritz Kircher (CvD Online); Prien & Chiemgau: Dirk Breitfuß; Bad Aibling/Kolbermoor: Eva Lagler; Wasserburg: Heike Duczek; Waldkraiburg: Hans Grundner; Mühldorf/Inn: Markus Honervogt; Sport in der Region: Hans-Jürgen Ziegler; Kultur in der Region: Klaus Kuhn; Beilagen: Karin Zehentner.

Leitung Kundenservice:
Brigitte Jelinek

Leitung Werbemärkte:
David Rönker

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 72, OVB Heimatzeitungen

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Rosenheim.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort er- kennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit RTV Fernsehmagazin.

Mitglied der IVW. Monatlicher Abonnementspreis für das Premiumabo einschließlich Zustellung frei Haus 44,90 € inkl. derzeit gültiger MwSt. Urlaubsunterbrechungen vergüten wir ab dem 7. Kalendertag. Abonnements können bis spätestens 6 Wochen zum Quartal schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadenersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag und Druck:
OVB GmbH & Co. KG, Hafnerstraße 5-13, 83022 Rosenheim, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion	Telefon: 0 80 31 / 21 32 01 Telefax: 0 80 31 / 21 32 16 E-Mail: redaktion@ovb.net
Telef. Anzeigenannahme	Telefon: 0 80 31 / 21 31 40 Telefax: 0 80 31 / 21 31 49 E-Mail: anzeigen@ovb.net
Anzeigenberatung (gewerblich)	Telefon: 0 80 31 / 21 31 33 Telefax: 0 80 31 / 21 31 19 E-Mail: anzeigenverkauf@ovb.net
Abonnentenservice	Telefon: 0 80 31 / 21 32 13 Telefax: 0 80 31 / 21 32 36 E-Mail: aboservice@ovb.net

(0 80 31) 213-0
Tel. Anzeigen: 213-140
Leser-Service: 213-213

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Käfigfighter Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Niederschlägen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher."

Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA

DIE HAND AM PFLUG

HANS ERNST

Hans Ernst ist einer der bekanntesten Volksschriftsteller. Seine Heimatromane werden zu Recht geliebt, denn Handlung und Charaktere profitieren von Erfahrungen, die der Autor im Laufe seines Lebens selbst machte. Davon erzählt er in diesem autobiografischen Werk: In seiner Zeit als Bauernknecht ist seine Liebe zur bäuerlichen Welt entstanden, seine künstlerischen Fähigkeiten konnte er beim Theater entdecken. Endlich verband sich beides glücklich in der Schriftstellerei. So manchem Hans Ernst-Freund gilt dieses Buch als sein bestes.

16,95 €

- 134 x 215 mm
- 448 Seiten
- Laminierter Pappband
  Im lesefreundlichen Großdruck!

Für unsere Leser im
SEPTEMBER 2021

Montag bis Freitag in allen unseren Geschäftsstellen. Adressen und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ovb-medienhaus.de/geschaeftsstellen

Mein Leben. Meine Seiten.

OVB HEIMATZEITUNGEN

Ein Platz mit Herz.
Wir unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Senioren mit Behinderung dabei, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.
Helfen Sie uns zu helfen!
Liga Bank Regensburg
IBAN: DE36 7509 0300 0002 2238 80
BIC: GENODEF1M05
Stiftung Attl
www.stiftung.attl.de

Torschützen unter sich: Linor Shabani (links) traf zweimal für Rosenheim, Boipelo Mashigo erzielte das 5:2.

Die 1:0-Führung für Unterhaching durch Stephan Hain, links Maximilian Kuchler. FOTOS WOLFGANG FEHRMANN

Ein nachdenklicher Sechziger-Trainer Florian Heller nach dem Spiel im Unterhachinger Sportpark.

Sechziger verteidigen wie ein U12-Team

Torefestival bei der 4:5-Niederlage gegen den Kooperationspartner Unterhaching

Unterhaching – Vier Tore hat der Fußball-Regionalligist TSV 1860 Rosenheim beim Gastspiel in Unterhaching, dem Rosenheimer Kooperationspartner, erzielt und trotzdem sind die Sechziger ohne Punkt nach Hause gefahren. Die Partie endete mit einem Torefestival und einem 5:4 (2:2)-Sieg des Drittliga-Absteigers. Unterhaching führte zwischenzeitlich bereits 5:2 und musste am Ende noch um den Sieg zittern. „Rosenheim hat das richtig gut gemacht, vor allem im Spiel nach vorne. Nach dem 5:2 wurde es dann noch enger, als es sein darf. Wir müssen noch viel lernen und zum Schluss cleverer spielen“, sagte Unterhachings Coach Sandro Wagner nach den unterhaltsamen 90 Minuten.

Entscheidung fiel in 12 Minuten

Die Entscheidung in dem Spiel fiel kurz nach dem Seitenwechsel. Beim Spielstand von 2:2 kamen die Sechziger unkonzentriert aus der Kabine und kassierten innerhalb von zwölf Minuten drei Tore durch zweimal Patrick Hobsch (52. und 62.) und Boipelo Mashigo (64.). Dazwischen verschoss der Unterhachinger Hobsch sogar noch einen an ihm verschuldeten Elfmeter, den er ans Torgestänge knallte.

Den Einbruch nach dem Seitenwechsel konnte sich auch Sechziger-Trainer Florian Heller nicht erklären: „Das war Fluch und Segen für uns. Vier Tore auswärts erzielt und doch verloren. Wir gehen mit einem guten 2:2 in die Halbzeit und verteidigen dann wie eine U12. Auch nach dem 4:2 war das Spiel für mich noch nicht entschieden. Aber nach dem fünften Hachinger Tor war der Abstand einfach zu groß.“

1860 Rosenheim traf nur den Innenpfosten

Die Rosenheimer starteten gut ins Spiel, hatten die erste gute Chance und hatten Pech, dass ein von Torhüter Hannes Heilmair reaktionsstark parierter Schuss nur am Innenpfosten und nicht im Tor landete. Danach lagen die Sechziger allerdings permanent zurück, kamen aber in der ersten Halbzeit zweimal zum Ausgleich. Nach dem frühen Unterhachinger Führungstreffer durch Stephan Hain glich der junge Nico Schiedermaier zum 1:1 aus. Auf der linken Seite zog Thomas Steinherr in die Mitte und bediente Schiedermeier, der unhaltbar abzog. Die Hachinger Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Drei Minuten später erzielte David Pisot das 2:1. Kurz vor der Pause sorgte Kapitän Linor Shabani nach einer sehenswerten Kombination und einem schönen Schuss für das 2:2.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit überrannte Unterhaching die Rosenheimer, die in dieser Phase ganz schwach verteidigten und die Hausherren förmlich zum Toreschießen einluden. Schnell stand es 5:2 und nachdem die Partie schon entschieden schien, wurde es noch einmal spannend. Torhüter Hannes Heilmair legte dem eingewechselten Sascha Marinkovic den Ball in die Füße, der Rosenheimer lupfte diesen über Heilmair zum 5:3 (74.) ins Tor. Kurz vor Schluss gab es noch einen Elfmeter für die Gäste. Shabani traf ins linke obere Eck, verkürzte auf 4:5 (89.), doch für mehr war die Zeit zu kurz.

Sechziger am Dienstag in Pipinsried

Nach dieser Niederlage rutschten die Sechziger auf den 20. und letzten Tabellenplatz in der Regionalliga Bayern ab. Das nächste Spiel der Rosenheimer findet bereits am Dienstag, 17.30 Uhr, in Pipinsried statt.

1860 Rosenheim: Wimmer – Benz, Kießling, Kuchler, Jesse – Demolli, Zander (ab 84. Majanovic), Shabani, Steinherr – Fenninger (ab 62. Marinkovic), Schiedermeier (ab 72. Kamuf).

Tore: 1:0 Stephan Hain (19.), 1:1 Nico Schiedermeier (25.), 2:1 David Pisot (28.), 2:2 Linor Shabani (44.), 3:2 Patrick Hobsch (52.), 4:2 Patrick Hobsch (62.), 5:2 Boipelo Mashigo (64.), 5:3 Sascha Marinkovic (74.), 5:4 Linor Shabani (89.).

Schiedsrichter: Markus Pflaum

Zuschauer: 1999 bz

Pech für Westerndorf: Beim Stand von 0:0 landete ein Freistoß von Kapitän Michael Jackl am Pfosten des Bad Endorfer Tores. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

1:7-Heimdebakel für Westerndorf

Fußball-Bezirksligist geht im Derby gegen Bad Endorf unter

VON MARINUS OBERMAIER

Westerndorf – „Mit dieser Leistung haben wir in der Bezirksliga nichts zu suchen!“ Harte Worte von Westerndorfs Bezirksliga–Trainer Markus Wallner kurz nach der 1:7-Blamage gegen den TSV Bad Endorf. Es sollte der erste Heimsieg für den SV Westerndorf in der laufenden Fußball-Bezirksliga-Ost-Saison werden, doch statt drei Punkte zu holen, bekamen die Gastgeber vom Gegner aus Bad Endorf ganze sieben Hütten eingeschenkt. Dementsprechend fassungslos war Trainer Wallner nach dem Spiel: „Ich bin maßlos enttäuscht. Das war ein Totalausfall der gesamten Mannschaft.“

Jackl-Freistoß an den Pfosten

Der SVW war eigentlich besser in die Partie gestartet, nach gut 16 Minuten verhinderte nur der Pfosten bei einem direkten Freistoß von Kapitän Michael Jackl die Führung.

Bad Endorf versuchte es währenddessen oftmals mit tiefen Pässen hinter die Westerndorfer Abwehr und war damit auch direkt zweimal erfolgreich: Innerhalb von nur vier Minuten stellten Maximilian Mies (24.) und Marinus Weber (28.) mit einem Doppelschlag auf 0:2.

Drei Tore innerhalb von acht Minuten

Entschieden war das Spiel in der zweiten Halbzeit dann bereits nach 72 Minuten, nachdem der TSV Bad Endorf zwischen der 63. und der 71. Minute durch drei schnelle Treffer den Spielstand auf 5:0 hochschrauben konnte. Auch der Treffer zum 1:5 von Adrian Furch (72.) war letztendlich nicht mehr als ein Ehrentreffer. Die Schlusspunkte setzte erneut Marinus Weber, der mit zwei weiteren Toren (81. und 88.) einen Dreierpack verbuchen konnte: „Wir waren zu weit weg vom Gegner. Der Sieg ist hochverdient“, so Wallner.

Es war die höchste Niederlage für eine Mannschaft vom SV Westerndorf seit über zehn Jahren und gleichzeitig auch die fünfte Niederlage im fünften Heimspiel in dieser Saison. Auch Trainer Wallner kann sich die Heimschwäche nicht erklären: „Das war nicht der erste Ausrutscher. Auswärts holen wir drei Punkte und nur eine Woche später kriegst du zu Hause so eine Klatsche. Da muss jetzt ein Ruck durch die Mannschaft gehen.“

SV Westerndorf: Rott, Drath, Michael Jackl, Schober, Danzer (ab 46. Rohner), Albrich (ab 82. Gartzen), Furch, Martinus (ab 64. Krauß), Marinus Jackl (ab 69. Zetterberg), Voß, Burkhardt.

TSV Bad Endorf: Pappenberger, Alexander Brandl, Summerer (ab 48. Trebesius), Mies (ab 76. Stillfried), Riepertinger, Marinus Weber, Ass (ab 48. Müller), Krug, Stowasser, Kaiser (88. Michael Weber), Weigert (ab 58. Reichl).

Tore: 0:1 Mies (24.), 0:2 Weber (28.), 0:3 Trebesius (63.), 0:4 Krug (67.), 0:5 Müller (71.), 1:5 Furch (72.), 1:6 Weber (81.), 1:7 Weber (88.)

Schiedsrichter: Raffael Dauner.

Zuschauer: 200

Später Nackenschlag für die Löwen

Wasserburg unterliegt Jahn Regensburgs Reserve mit 1:2

Wasserburg – Es läuft nicht für den Fußball-Bayernligisten TSV 1880 Wasserburg. Im Heimspiel gegen die Reserve des SSV Jahn Regensburg unterlagen die Innstädter durch einen Kopfballtreffer in der Nachspielzeit mit 1:2 Toren.

In der Nachspielzeit überschlugen sich ohnehin die Ereignisse. Die Löwen spielten zu diesem Zeitpunkt seit über einer halben Stunde in Unterzahl, nachdem Maxi Höhensteiger in der 59. Minute nach wiederholtem Foulspiel die Gelb-Rote Karte sah. Der Jahn-Reserve fiel nicht viel ein, am Ende war es der ehemalige Zweitliga-Profi Markus Palionis, der in der 93. Minute eine Ecke einköpfte und Wasserburg einen Tiefschlag verpasste. Mit einem langen Ball unmittelbar nach dem Anstoß kam Wasserburg noch einmal nach vorne und Mathias Heiß setzte den letzten Schuss des Spiels an den Pfosten.

Als der unsicher leitende Schiedsrichter Dr. Markus Huber aus Wurmannsquick eine letzte Ecke verweigerte, entlud sich der Ärger auf der Löwen-Bank und Trainer Niki Wiedmann sah die Rote Karte.

1:1-Ausgleich durch Maxi Höhensteiger

Zuvor hatten sich die Löwen zu zehnt teuer verkauft und dem Jahn nichts zugelassen, nachdem sie den Rückstand durch Torjäger Thomas Stowasser aus der 21. Minute unmittelbar nach dem Seitenwechsel egalisiert hatten.

Nach langen Wochen ohne Sieg hatte der TSV 1880 Wasserburg unter der Woche alle verfügbaren Kräfte mobilisiert, lief aber erneut einem Rückstand hinterher, nachdem ein weiter Ball auf Stowasser durchgerutscht war und dieser cool vor Boschner einschob.

Dieser Schuss von Johannes Lindner verfehlte das Regensburger Tor. FOTO JOHN CATER

Das 1:1 markierte Maxi Höhensteiger, der eine Simeth-Ecke nach Kopfballverlängerung von Maxi Hain aus kurzer Distanz über die Linie drückte (46.).

„Wir hätten uns heute den Punkt verdient, aber es sollte wieder nicht sein. Jetzt müssen wir weitermachen und die Ruhe bewahren“, so Abteilungsleiter Kevin Klammer.

Am kommenden Mittwoch haben die Löwen in Augsburg bereits die Gelegenheit, den Bock umzustoßen.

TSV Wasserburg: Boschner, Neumeier, Maxi Hain, Kokocinski, Lindner, Höhensteiger, Denz (ab 65. Heiß), Ferreira Goncalves (ab 10. Vorderwestner, ab 86. Knauer), Simeth (ab 58. Barthuber), Schaberl, Kobl (ab 65. Wagner)

Tore: 0:1 Thomas Stowasser (21.), 1:1 Maxi Höhensteiger (46.), 1:2 Markus Palionis (93.)

Gelb-Rote Karte: Maxi Höhensteiger (59., wiederholtes Foulspiel) – **Rote Karte:** Trainer Niki Wiedmann (94., Unsportlichkeit)

Zuschauer: 350 jah

Löwen legen nach: Robert Köhler kommt

Der TSV Wasserburg reagiert nach Schließung des Transfermarktes noch einmal und verpflichtet Robert Köhler. Köhler war zuletzt Athletiktrainer bei Türkgücü München und hat deshalb die letzte Saison nicht gespielt. Aufgrund der langen Spielpause kann er auch jetzt noch zu den Löwen wechseln. Der 28-Jährige ist auf der rechten Außenbahn beheimatet und absolvierte für den TSV 1860 Rosenheim 104 Regionalliga-Spiele als Stammkraft. Als Außenverteidiger ist er aus Rosenheim im Abstiegskampf gestählt, hat aber mit den Sechzigern die Bayernliga auch bereits gewonnen. Köhler ist für die derzeitige Lage der Innstädter also eine ideale Verstärkung, zumal er gleich für zwei Jahre in Wasserburg unterschrieb. jah

FUSSBALL

Regionalliga-Spiegel

Spitzenreiter FC Bayern München II kam am 13. Spieltag in der Regionalliga Bayern gegen Viktoria Aschaffenburg nicht über ein 2:2-Remis hinaus. Mit dem gleichen Ergebnis musste sich der 1. FC Schweinfurt 05 beim FC Pipinsried begnügen. Die SpVgg Bayreuth bleibt dank eines 1:0-Erfolges beim SV Schalding-Heining oben dran. Das bisherige Tabellenschlusslicht TSV Rain/Lech konnte nach dem 1:0-Sieg beim VfB Eichstätt die rote Laterne erst einmal abgeben.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2). Schiedsrichter: Markus Pflaum (Dörfleins) – Zuschauer: 1999
Tore: 1:0 Hain (19.), 1:1 Schiedermeier (25.), 2:1 Pisot (28.), 2:2 Shabani (44.), 3:2 Hobsch (52.), 4:2 Hobsch (62.), 5:2 Mashigo (65.), 5:3 Marinkovic (75.), 5:4 Shabani (89. Foulelfmeter)
Besondere Vorkommnisse: Hobsch (Unterhaching) schießt Foulelfmeter an die Latte (59.)

SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth 0:1 (0:0). Schiedsrichter: Andreas Hummel (Betzigau) – Zuschauer: 792
Tor: 0:1 Kaymaz (82.)

VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech 0:1. Schiedsrichter: Simon Schreiner (Reichenberg) – Zuschauer: 480
Tor: 0:1 Kraus (78. Eigentor)

FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 05 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Thomas Berg (Landshut-Auloh) – Zuschauer: 531
Tore: 0:1 Grözinger (3.), 1:1 Schraufstetter (23.), 1:2 Skenderovic (48.), 2:2 Schraufstetter (87.)
Gelb-Rot: Kraus (75./Schweinfurt/wiederholtes Foulspiel)

FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II 2:4 (1:2). Schiedsrichter: Simon Marx (Großwelzheim) – Zuschauer: 380
Tore: 0:1 Herth (22.), 0:2 Steinmetz (24.), 1:2 Steinmetz (36. Eigentor), 1:3 Steinmetz (46.), 2:3 Telalovic (62.), 2:4 Sakai (65. Eigentor)

SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2). Schiedsrichter: Jürgen Steckermeier (Altfraunhofen) – Zuschauer: 180
Tore: 0:1 Dellinger (6.), 0:2 Hofmann (45.), 1:2 Awata (49.), 1:3 Köttler (73.), 1:4 Heinze (90. + 4)
Rot: Hingerl (90. + 3/Heimstetten/Notbremse)
Besondere Vorkommnisse: Heinze/Aubstadt) scheitert mit Foulelfmeter an Torwart Riedmüller (90. + 4)

FC Bayern München II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1). Schiedsrichter: Tobias Wittmann (Wendelskirchen) – Zuschauer: 1200
Tore: 1:0 Meier (2.), 1:1 Muhic (37.), 2:1 Kern (49.), 2:2 Cheron (82.)

FC Memmingen – TSV Buchbach 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Angelika Söder (Ochenbruck) – Zuschauer: 749
Tor: 0:1 Winklbauer (21.)

OVB online

Exklusive Inhalte mit dem Plus an Infos

Als Abonnent genießen Sie vollen Zugriff auf exklusive Artikel, Bilder und Traueranzeigen aus sieben Regionen.

Jetzt abonnieren unter **ovb-online.de/plus**

Der Matchwinner am Sonntag: Leipzigs starker Torhüter Eric Hoffmann, der hier spektakulär ein Starbulls-Tor verhinderte. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Marc Schmidpeter (links), einziger Rosenheimer Torschütze beim „Heimspiel" gegen Leipzig, verfehlt mit seinem Schuss knapp das Tor. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Starbulls: Viele Chancen, wenig Tore

Rosenheimer Eishockeyspieler verlieren am Sonntag gegen Leipzig mit 1:3

Miesbach/Leipzig – Erste Testspielniederlage für die Starbulls: Am Sonntag verloren die Rosenheimer Eishockeyspieler gegen die Icefighters Leipzig ihr „Heimspiel" in Miesbach mit 1:3 (0:1/1:2/0:0) Toren. Einen Tag vorher gewannen die Rosenheimer noch mit 3:2 in Leipzig.

In beiden Spieler erarbeiteten sich die Rosenheimer viele Chancen, erzielte aber zu wenig Tore. Am Sonntag reichte es nur zu einem Treffer und den erzielte Marc Schmidpeter zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. Natürlich hatten die Leipziger mit Eric Hoffmann einen hervorragenden Torhüter zwischen suchen den Pfosten, der mit viel Können aber auch Glück weitere Treffer verhinderte. Trotzdem müssen die Rosenheimer ihre Chancen konsequenter verwerten.

Gerade im zweiten Drittel, als die Starbulls 20 Minuten quasi auf ein Tor spielten, ließen sie zu viele gute Möglichkeiten liegen. Wie man effektiv spielt, zeigten die Gäste, die ihre zwei Chancen zu zwei Toren nutzten und den Spielstand durch Treffer von Moritz Miguez und Maximilian Spöttel auf 3:1 schraubten.

Rosenheimer 3:2-Sieg am Samstag in Leipzig

Spöttel hatte seine Farben in der 18. Minute nach einem Konter bereits in Führung gebracht. Dabei ließ er Starbulls-Keeper Christopher Kolarz keine Chance. Mitte des Spiels wechselten die Starbulls ihren DNL-Torhüter Konrad Fiedler ein, der wenige Sekunden später gleich ein Tor kassierte. Fiedler war allerdings bei beiden Gegentoren chancenlos.

Einen Tag vorher gewannen die Rosenheimer in Leipzig mit Andreas Mechel im Tor mit 3:2. Die Rosenheimer 2:0-Führung durch Thomas März und Curtis Leinweber glichen die Gastgeber durch einen Doppelschlag von Stopinski aus, ehe Marc Schmidpeter den Siegtreffer erzielte.

Nächsten Freitag gegen Landshut

Vor dem Sonntag-Spiel erwähnte Starbulls-Geschäftsführer Daniel Bucheli noch einmal das Entgegenkommen des TEV Miesbach und der Stadt Miesbach, dass man die Trainingseinheiten und Spiele im Miesbacher Eisstadion durchführen konnte. „Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden und dafür wollen wir uns noch einmal bedanken," erklärte Bucheli.

Die Starbulls trainieren ab Mittwoch wieder in gewohnter Umgebung im Rofa-Stadion und bestreiten dort am Freitag, 19.30 Uhr, das nächste Testspiel gegen die DEL2-Mannschaft aus Landshut. bz

Reichertsheim erkämpft sich einen Dreier

2:1-Erfolg über den Aufsteiger aus Langengeisling – Wieser und Eisenauer drehen das Spiel

Markus Eisenauer schoss die SG Reichertsheim-Ramsau-Gars mit seinem Treffer zum Sieg.

Ramsau – Der Fußball-Bezirksligist SG Reichertsheim-Ramsau-Gars hat sich am Samstag im Heimspiel gegen den FC Langengeisling weder von einem heftigen Unwetter, noch von einem „dummen" (O-Ton SG-Trainer Michael Ostermaier) Rückstand, noch von dem sehr starken Gegner aufhalten lassen. Mit viel Kampfkraft und Willen holten sich die Hausherren das 2:1 (0:1) und retteten es in Unterzahl über die Zeit.

Die Hausherren begannen engagiert, mussten dann aber einen Rückschlag verdauen. Ein Einwurf der Gäste landete bei Maximilian Birnbeck, der nach einer geschickten Drehung aus kurzer Distanz zur Führung traf (13.). In der Folge bestimmten die Hausherren das Spiel und hatten einige gute Chancen. Doch Felix Wieser (21.), Matthias Rauscher (23./44.) und Markus Eisenauer (38.) hatten entweder Pech oder fehlenden Zug zum Tor.

Die Hausherren drangen in Hälfte zwei mit Wucht auf den Anschlusstreffer. In der 73. Minute erlöste Felix Wieser sein Team: Nachdem Rauscher nach einer Ecke an die Latte geköpft hatte, staubte er den Abpraller zum 1:1 ab. Kurz darauf jubelte die SG erneut: Wieser bediente Eisenauer, der cool blieb und auf 2:1 stellte.

Danach wurde es noch einmal hektisch. In der 83. Minute kassierte Max Wieser für Meckern eine Gelb-Rote Karte. Die Gäste machten jetzt gehörig Druck, doch die dezimierten Hausherren kämpften mit Mann und Maus und brachten den wichtigen Dreier letztlich verdient über die Zeit. SG-Trainer Ostermaier: „Es war ein verdammt schwieriges Spiel gegen einen wahnsinnig guten Gegner. Wir haben über 90 Minuten alles reingeschmissen und nach dem dummen Rückstand doch noch das Spiel zurückgeholt."

SG: Löw, Neumaier, Sperr (ab 69. Michael Vital), Pichlmeier (ab 69. Uli Hubl), Felix Wieser (ab 90.+5 Alex Baumgartner), Matthias Vital, Eisenauer, Fischberger, Max Wieser, Sonnleitner (ab 69. Severin Hubl), Rauscher (ab 78. Andreas Wieser).

Tore: 0:1 Birnbeck (13.), 1:1 Felix Wieser (73.), 2:1 Eisenauer (80.).

Gelb-Rot: Max Wieser (83./Reichertsheim).

Zuschauer: 120.

Schiedsrichter: Rotter (Olching). esc

Buchbach feiert sechsten Saisonsieg

TSV mit 1:0-Erfolg beim FC Memmingen

Memmingen – Der TSV Buchbach hat am Freitagabend den sechsten Saisonsieg in der Fußball-Regionalliga Bayern perfekt gemacht: Die Rot-Weißen setzten sich dank eines Treffers von Thomas Winklbauer mit 1:0 in Memmingen durch, Keeper Daniel Maus hielt den Sieg in der zweiten Halbzeit mit einem parierten Handelfmeter fest.

„Unterm Strich war der Sieg aufgrund unserer Chancen schon verdient, aber es war insgesamt kein besonders gutes Spiel von beiden Seiten", stellte Buchbachs Trainer Andreas Bichlmaier fest und erläuterte: „Das Fleisch war willig, aber der Geist war schwach. Kein Wunder, wir haben jetzt in nicht einmal acht Wochen 16 Spiele mit einem Kader von gerade mal 14 Mann runtergerupft. Das ist schon irre, was die Spieler da geleistet haben, da kann man nur den Hut ziehen."

Die Rot-Weißen begannen schwungvoll und hatten in der Anfangsphase gleich drei hervorragende Chancen durch Winklbauer und Moritz Sassmann. „Da muss man mindestens zwei machen", so Bichlmaier, der dann aber in der 21. Minute jubeln konnte, als Winklbauer einen Schuss von Aleksandro Petrovic so abfälschte, dass FCM-Keeper Mustafa Özhitay keine Chance hatte. „Das Tor ist aus dem Nichts entstanden, aber egal", so Bichlmaier.

Die Elf von Trainer Esad Kahric war phasenweise feldüberlegen, konnte aber aus dem Spiel heraus kaum für Gefahr sorgen. Allerdings waren die Memminger bei Ecken und Freistößen stets gefährlich: So in der 15. Minute, als Timo Hirschle über den Kasten von Maus köpfte und in der 32. Minute, als Jakob Gräser seinen Kopfball neben das Tor setzte. Auch ein Hinterkopfball von Hirschle fand nicht den Weg ins Tor, das

Parierte in Memmingen einen Elfmeter: Buchbachs Keeper Daniel Maus. FOTO BUCHHOLZ

Maus in der 56. Minute sauber hielt, als er einen Handelfmeter von Hasan Akcakaya parierte. Bichlmaier: „Ganz ehrlich, das war niemals ein Elfmeter." Schiedsrichterin Angela Söder war da aber anderer Ansicht, ließ zunächst weiterspielen, pfiff dann aber auf Zuruf Strafstoß, als Benedikt Orth aus kürzester Distanz angeschossen wurde.

Die Buchbacher hätten in der Folge bei Chancen von Winklbauer (57.) und Jonas Wieselsberger (74.) den Sack zumachen können, waren da aber nicht kaltschnäuzig genug und mussten bis zur 96. Minute um den Sieg bangen. „Wir haben gegen einen Gegner, der im Mittelfeld fast Manndeckung gespielt hat, nicht die spielerischen Mittel gefunden", erklärte Bichlmaier, der der Mannschaft nach dem Regenerationstraining am Samstag einen freien Montag gewährt: „Danach gibt es eine normale Trainingswoche mit dem Highlight am Freitag gegen den FC Bayern München II."

TSV Buchbach: D. Maus – Bahar, Rosenzweig, Winterling, Orth (ab 90.+6. Prenninger) – A. Spitzer, Petrovic – Wieselsberger, Muteba (ab 87. Steinleitner), Sassmann (ab 79. M. Spitzer) – Winklbauer (ab 69. Sztaf).

Tor: 0:1 Winklbauer (21.).

Schiedsrichterin: Söder (TSV Ochenbruck).

Zuschauer: 749. mb

„Es läuft alles hervorragend"

Zweiter Teil des Pferdefestivals auf Gut Ising mit einem guten Auftakt

Veronika Meisinger (RFV Rosenheim-Land), hier auf Cukkini, holte sich einen Podestplatz. FOTO HANS WEITZ

Ising – Hervorragend lief der Start in den zweiten Teil des Chiemsee-Pferdefestivals auf Gut Ising. Bei besten Bedingungen konnten die ersten Prüfungen abgehalten werden. „Es läuft alles hervorragend", freute sich auch Turnierleiter Sepp Beilmaier. Dieser hatte am ersten Wettkampftag in der M*-Prüfung für sechs- bis achtjährige Pferde gleich einen Doppelsieg von Jörg Oppermann (RFV Elz) zum Auftakt gesehen. Mit Estebans Twinkeling hatte Oppermann in 57,29 Sekunden die klare Bestzeit aufgestellt, mit Eagle (60,38) die zweitbeste Zeit. Dritter wurde der ebenfalls fehlerfrei reitende Lokalmatador Mathias Norheden Johansen (RuFV Elmshorn) aus dem Isinger Stall Gugler mit Zimes Square (62,98). In einem weiteren M**-Springen hatte Alexander Schill (RV Ichenheim) die I. Abteilung vor Sally Carina Zwiener (PSC Ising) zu seinen Gunsten entschieden. Julia Rackow vom RFV Altötting-Mühldorf war hier Fünfte geworden. In der II. Abteilung hatte Zwiener sogar gewonnen, den dritten Platz hatte Veronika Meisinger vom RFV TG Rosenheim-Land erkämpft.

Eine M**-Prüfung für sechs- bis achtjährige Pferde gewann dann am Freitag Jörg Oppermann in der I. Abteilung, während Matthias Mook (RG Himmelgarten) in der II. Abteilung vorne lag. Mathias Norheden Johansen, am vergangenen Wochenende Sieger des ersten Großen Preises von Ising, gewann die I. Abteilung einer Springprüfung der Klasse M*. Hier holte sich Julia Bieler-Kohrock den ersten Platz in der II. Abteilung, in der einer der besten bayerischen Amateurreiter, Reinhard Sax (RFr. Landgestüt Landshut) den fünften Platz verbuchte. who

Fußball

Bayernliga-Steno

Die SpVgg Hankofen-Hailing reitet weiter auf der Welle des Erfolges: Die „Dorfbuam" setzten sich am 13. Spieltag der Fußball-Bayernliga Süd mit 3:1 gegen den TSV Landsberg durch und liegen jetzt mit sechs Punkten Vorsprung vor dem SV Kirchanschöring an der Tabellenspitze. Die Gelb-Schwarzen sind weiterhin die einzig ungeschlagene Mannschaft der Liga, die sich aber am Freitag mit einem 2:2 bei Aufsteiger VFB Hallbergmoos begnügen musste. Immer weiter abwärts geht es mit den Wasserburger Löwen, die auch am Freitag bei der 1:2-Niederlage gegen die U21 aus Regensburg die Trendwende nicht einleiten konnten.

TSV Wasserburg – SSV Jahn Regensburg II 1:2 (0:1). Tore: 0:1 Thomas Stowasser (21.), 1:1 Maximilian Höhensteiger (46.), 1:2 Markus Palionis (90.+3); Schiedsrichter: Markus Huber (SSV Wurmannsquick); Zuschauer: 350; Besonderheit: Gelb-Rot gegen Wasserburgs Maximilian Höhensteiger (59.); Rot gegen Wasserburgs Trainer Niki Wiedmann (90.+4).

VfB Hallbergmoos – SV Kirchanschöring 2:2 (1:1). Tore: 0:1 Simon Jauk (35.), 1:1 Simon Werner (44.), 2:1 Fabian Diranko (64.), 2:2 Manuel Omelanowsky (88.); Schiedsrichter: Xaver Fabisch (SV Seehausen); Zuschauer: 300; Besonderheit: Rot gegen Kirchanschörings Maximilian Vogl (51.).

TSV Kottern – TSV 1860 München II 0:5 (0:1). Tore: 0:1 Claudio Milican (19.), 0:2 Claudio Milican (55.), 0:3 Valdrin Konjuhi (57.), 0:4 Valdrin Konjuhi (65.), 0:5 Mussa Fofanah (77.); Schiedsrichter: Florian Ziegler (TSV Hohenpeißenberg); Zuschauer: 347.

TSV Dachau – VfR Garching 3:0 (0:0). Tore: 1:0 Nickoy Ricter (62.), 2:0 Daniel Leugner (70.), 3:0 Oliver Wargalla (83.); Schiedsrichter: Torsten Wenzlik (TSV Velden); Zuschauer: 150; Besonderheit: Rot gegen Garchings Jean Monty Mendama (6.) wegen groben Foulspiels.

Türkspor Augsburg – TSV Schwaben Augsburg 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Fatih Baydemir (23., Foulelfmeter), 1:1 Julian Kania (48.); Schiedsrichter: Peter Frank (SC Uttenreuth); Zuschauer: 80.

SV Donaustauf – FC Ismaning 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Kenan Muslimovic (34., Foulelfmeter), 1:1 Angelo Hauk (75.), 2:1 Paul Grauschopf (90.); Schiedsrichter: Michael Hochrinner (FC Grünthal); Zuschauer: 160.

FC Gundelfingen – SV Pullach 2:2 (1:0). Tore: 1:0 Fabio Kühn (17., Foulelfmeter), 2:0 Sandro Caravetta (48.), 2:1 Martin Bauer (64.), 2:2 Gilbert Diep (85., Foulelfmeter); Schiedsrichter: Tobias Spindler (SV Ostermünchen); Zuschauer: 380; Besonderheiten: Rot gegen Pullachs Luis Heinzlmeier (13.) wegen einer Notbremse, Gelb-Rot gegen Pullachs Max Zander (90. +2).

SpVgg Hankofen-Hailing – TSV Landsberg 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Branko Nikolic (27., Eigentor), 1:1 Elias Kollmann (34.), 2:1 Vincent Ketzer (44.), 3:1 Andreas Wagner (83.); Schiedsrichter: Stefan Treiber (FC Zell-Bruck); Zuschauer: 750.

Schwabmünchen – Ingolstadt II 1:3 (0:1). Tore: 0:1 Justin Butler (34.), 1:1 Lordan Handanovic (66.), 1:2 Fabio Meikis (73.), 1:3 Egson Gashi (83.); Schiedsrichter: Yannick Eberhardt (Burgberg); Zuschauer: 200. mb

Trotz Steigerung: TSV Ampfing geht leer aus

1:2-Niederlage gegen FC Unterföhring

Ampfing – Der TSV Ampfing bleibt weiterhin im Tabellenkeller der Fußball-Landesliga Südost: Die Mannschaft von Trainer Rainer Elfinger unterlag am Freitagabend dem Titelanwärter FC Unterföhring mit 1:2, hätte sich aber auf jeden Fall einen Punkt verdient gehabt. „Das war gegenüber den bisherigen Spielen ein echter Schritt nach vorne, aber unterm Strich haben wir wieder verloren. Langsam wird's Zeit, dass wir punkten", so Elfinger nach seinem dritten Spiel als Ampfinger Trainer.

Die Schweppermänner präsentierten sich kompakt und konnten den Spielfluss der Gäste über weite Strecken unterbinden. Mit der ersten Möglichkeit gingen die Hausherren in Führung, als Sahin Bahadir eine mustergültige Hereingabe von Goran Divkovic über die Linie drückte (21.). Auf der anderen Seite ging ein Distanzschuss von Andreas Faber drüber und ein Schuss von Maximilian Siebald wurde zur Ecke abgefälscht. Der Ausgleich fiel dann aus heiterem Himmel, weil sich Mateo Cacic nach einer Ecke zu einem unnötigen Foul hinreißen ließ: Bastian Fischer verwandelte (38.).

Vom Anstoß weg fast wieder die erneute Führung für Ampfing, als ein Lupfer von Divkovic neben dem Pfosten landete. Nach dem Seitenwechsel gehörte die erste Möglichkeit den Gästen, doch Bozjak parierte den Versuch von Robin Volland, auf der anderen Seite setzte Divkovic einen Kopfball neben den Kasten (62.).

Ampfing hatte das Geschehen weitgehend im Griff, erstickte die Angriffsversuche der Gäste meist schon im Keim, leistete sich aber in der 82. Minute nach einer Unterföhringer Flanke eine Unachtsamkeit, als Volland zum 1:2 einköpfte. „Es ist einfach schade, dass wir uns nicht belohnen", ärgerte sich Elfinger nach einer Partie.

TSV Ampfing: Bozjak – Miller, Savric, Karatepe (ab 88. Weichart), Cacic – Steppan, Bahadir – Buljubasic (ab 73. Pantea), Salibasic, Ighagbon – Divkovic.

Tore: 1:0 Bahadir (21.), 1:1 Fischer (38./Foulelfmeter), 1:2 Volland (82.).

Schiedsrichter: Glashauser (FC Wallersdorf).

Zuschauer: 100. mb

Nach 34 Minuten 0:5 hinten

SB Chiemgau Traunstein unterliegt im Derby Erlbach

Traunstein – Nichts zu holen gab es für den SB Chiemgau Traunstein im Derby der Fußball-Landesliga Südost gegen den SV Erlbach: Die Gastgeber unterlagen vor 530 Zuschauern im Jakob-Schaumeier-Sportpark den starken Gästen mit 0:5. Dabei hatten die Erlbacher bereits nach 34 Minuten ihre fünf Treffer erzielt.

Die Gäste feierten ihren fünften Sieg in Serie – bei beeindruckenden 19:0 Toren! Daher gilt es nun für die Traunsteiner, die Niederlage schnell abzuhaken: Schließlich geht es am Dienstag (20 Uhr) wieder auf eigenem Platz zur Sache, nämlich gegen die Sportfreunde Schwaig.

Dass dies gegen die Erlbacher schwer werden dürfte, war den Traunsteinern schon im Vorfeld klar. Und es bestätigte sich auch sehr schnell auf dem Spielfeld. Zwar hatte nach einem Abseitstor der Gäste (6.) sogar der SBC mit einem Schuss von Christian Wallisch eine erste Tormöglichkeit (12.), doch bereits kurz darauf war Johannes Maier für die Elf von Spielertrainer Lukas Lechner zum 0:1 (13.) erstmals erfolgreich.

Traunsteins Torhüter Thomas Unterhuber und Hannes Kraus klären hier gegen den zweifachen Torschützen Sebastian Hager (links). FOTO HANS WEITZ

Nach einigen Minuten mit Angriffsversuchen auf beiden Seiten beseitigten die Erlbacher mit vier Treffern innerhalb von neun Minuten alle Zweifel an ihrem Erfolg: Zunächst schoss Sebastian Hager zum 0:2 (25.) ein. Dann legten Johannes Maier (30.), Sebastian Hager (32.) und wiederum Maier (34.) bis zum 0:5 nach. Es war Maiers neuntes Saisontor.

Nach dem Seitenwechsel verwalteten die Gäste geschickt ihren Vorsprung, die Hausherren kamen nicht wirklich zu klaren Tormöglichkeiten.

„Ehrlich gesagt haben wir auch schon vor dem 0:2 keine Lösungen gefunden, um uns gegen die Erlbacher durchzusetzen", so Jochen Reil, der das Spiel per Livestream verfolgte. „Die waren halt sehr kompakt, und da haben wir im Spiel gegen den Ball keinen Zugriff gefunden. Und wenn man das nicht schafft, wird es ganz schwer, nach vorne Akzente zu setzen. Wir müssen solche Rückschläge einfach einkalkulieren und damit leben", blickt Reil auf das 0:5 zurück.

SB Chiemgau Traunstein: Thomas Unterhuber, Gorzel, Probst (42. Opara), Finkenthei (63. Dressl), Kraus, Weixler (71. Hrvoic), Daniel, Wallisch, Knauer, Sherifi (42. Helic), Smajlovic.

Tore: 0:1 Johannes Maier (13.), 0:2 Sebastian Hager (25.), 0:3 Johannes Maier (30.), 0:4 Sebastian Hager (32.), 0:5 Johannes Maier (34.).

Zuschauer: 530.

Schiedsrichter: Braunsperger. who

SPORT IN KÜRZE

Tischtennis

Kolbermoors Damen mit 5:5-Remis

Im zweiten Heimspiel der noch jungen Saison mussten sich Kolbermoors Bundesliga-Tischtennisdamen in eigener Halle mit einem 5:5 Unentschieden gegen den TTC Weinheim zufriedengeben. Beide Eingangsdoppel wurden zunächst verloren. Im ersten Einzeldurchgang schafften anschließend sowohl Kristin Lang mit einem Fünfsatzsieg gegen Daria Trigolos und Yuan Wan den 2:2 Ausgleich. Beim Spielstand von 5:4 verpasste es Naomi Pranjkovic in der letzten Begegnung gegen Jenny Wolf, den Sack zuzumachen (ein ausführlicher Bericht folg). eg

Fussball

Landesliga-Ecke

SB Chiemgau Traunstein – SV Erlbach 0:5 (0:5). Tore: 0:1 Johannes Maier (13.), 0:2 Sebastian Hager (25.), 0:3 Johannes Maier (30.), 0:4 Sebastian Hager (32.), 0:5 Johannes Maier (34.); Schiedsrichter: Florian Braunsberger (ASCK Simbach); Zuschauer: 530.

TSV Ampfing – FC Unterföhring 1:2 (1:1). Tore: 1:0 Sahin Bahadir (21.), 1:1 Bastian Fischer (38., Foulelfmeter), 1:2 Robin Volland (82.); Schiedsrichter: Tobias Glashauser (FC Wallersdorf); Zuschauer: 100.

FC Töging – SE Freising 1:2 (1:1). Tore: 1:0 Simon Hefter (28.), 1:1 Florian Bittner (33.), 1:2 Benedict Geuenich (51.); Schiedsrichter: Alexander Stadler (FC Mariakirchen); Zuschauer: 225.

SV Bruckmühl – TSV Eintracht Karlsfeld 2:1 (2:0). Tore: 1:0 Sebastian Marx (21.), 2:0 Luca Piga (40.), 2:1 Leon Ritter (51.); Schiedsrichter: Sebastian Steigerwald (SC Rohrenfels); Zuschauer: 150; Besonderheiten: Rot gegen Karlsfelds Kilian Cuni (67.); Rot gegen Bruckmühls Philipp Keller (70.).

SF Schwaig – TSV Kastl 4:1 (1:0). Tore: 1:0 Vincent Sommer (13.), 2:0 Daniel Fichtlscherer (52.), 3:0 Markus Straßer (59.), 4:0 Raffael Ascher (64.), 4:1 Sebastian Spinner (70.); Schiedsrichterin: Barbara Karmann (FC Ehekirchen); Zuschauer: 250.

TuS Holzkirchen – SB Rosenheim 1:0 (1:0). Tor: 1:0 Christopher Korkor (45. + 20, Foulelfmeter); Schiedsrichter: Tobias Heuberger (TSV Möttingen); Zuschauer: 180; Besonderheit: Die Partie wurde wegen eines Notarzteinsatzes aufgrund einer Verletzung von Holzkirchens Toni Bauer 20 Minuten unterbrochen.

SpVgg Landshut – Kirchheimer SC 5:1 (2:0). Tore: 1:0 Robin Justvan (20.), 2:0 Kenneth Sigl (40.), 2:1 Peter Schmöller (48.), 3:1 Lucas Biberger (56.), 4:1 Kenneth Sigl (73.), 5:1 Florentin Seferi (79.); Schiedsrichter: Dominik Fischer (FC Wernberg); Zuschauer: 100.

TV Aiglsbach – TSV Grünwald 1:3 (0:2). Tore: 0:1 Tobias Schöglmann (36./Elfmeter), 0:2 Maximilian Stapf (44.), 0:3 Marco Bornhauser (90.), 1:3 Daniel Bentsch (90.+1.); Rot: Florian Schweiger (35./Aiglsbach), Fabian Traub (58./Grünwald); Schiedsrichter: Patrick Höfer (SC Feucht).

SSV Eggenfelden – TSV Brunnthal 0:0. Tore: Fehlanzeige; Schiedsrichter: Michael Hofbauer (TSV Bernau); Zuschauer: 300. mb

2:1-Erfolg über Karlsfeld

Bruckmühl gewinnt gegen den Landesliga-Spitzenreiter

Bruckmühl – Am Samstagabend konnten sich die Zuschauer im Mangfallstadion nur die Augen reiben. Der Fußball-Landesligist SV Bruckmühl gewinnt, und das nicht unverdient, gegen den Tabellenführer aus Karlsfeld.

Die erste Hälfte startete mit einer Chance für die Eintracht. Nach einem langen Ball kam Leon Ritter zum Schuss, dieser wurde im letzten Moment zur Ecke geblockt. Danach passierte eine Viertelstunde so gut wie nichts. Dann scheiterte Luca Piga für den SVB mit einem Freistoß aus gut 20 Metern am starken Freisinger Keeper Dominik Krueger. Kurz darauf erneut Freistoß aus der gleichen Distanz, dieses mal nahm sich Sebastian Marx den Ball und haute ihn über die Mauer sehenswert in die Maschen – 1:0 für Bruckmühl. Die nächste Aktion gehörte wieder den Karlsfeldern. Nach einer Ecke kam Jonas Eicher zum Schuss, der Ball segelte an SVB-Torwart Stiglmeir vorbei, aber Marx klärte auf der Linie. In der 40. Minute wehrt die Abwehr der Eintracht eine Flanke in den Rückraum ab, dort stand Luca Piga und traf zum 2:0 ins kurze Eck. Kurz vor der Halbzeit hatten die Bruckmühler sogar noch zwei Chancen aufs 3:0, erhöhten aber nicht. Somit ging es mit 2:0 in die Halbzeit.

Sebastian Marx (links) traf zum 1:0 für Bruckmühl. FOTO SVB

Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte Karlsfeld den Druck. In dieser Phase hatte Bruckmühl Probleme auf das Spiel zuzugreifen und so fiel in der 51. Minute das 2:1 durch Ritter, der seine Fußspitze nach einer Flanke noch an den Ball brachte. Nach dem Gegentreffer war der SVB wieder da und nahm jeden Zweikampf an. In Folge dessen kam es zu einigen Gelben Karten auf beiden Seiten. In der 68. Minute musste Freisings Kilian Cuni vorzeitig zum Duschen gehen. Die Überzahl für Bruckmühl wehrte nicht lange. Bereits zwei Minuten später sah Philipp Keller nach einem groben Einsteigen auch die Rote Karte. Das Spiel wurde sehr intensiv, aber ohne Torgefahr, geführt. Die letzte Chance des Spiels hatte Maxi Gürtler, der den Ball knapp am Winkel vorbei haute. Dann war die Sensation perfekt und der Jubel riesig. Bereits am Dienstag geht es um 19.30 Uhr zu Hause gegen den Kirchheimer SC für den SVB weiter.

Bruckmühl: Stiglmeir, Mühlhammer, Keller, Stannek, Festl, Folger (ab 67. Ihenacho), Gürtler, Marx (ab 71. Wechselberger), Piga, Biegel, Kunze (ab 71. Scherhag).

Tore: 1:0 Marx (21.), 2:0 Piga (40.), 2:1 Ritter (51.).

Schiedsrichter: Steigerwald (SC Rohrenfels).

Zuschauer: 150. kst

SBR vom Elfmeterpunkt besiegt

Holzkirchen siegt in hart umkämpftem Spiel mit 1:0

Holzkirchen – Die Haid-Road in Holzkirchen bleibt für den Sportbund Rosenheim weiterhin kein gutes Pflaster. Durch einen Elfmeter praktisch mit dem Halbzeitpfiff entschied der favorisierte TuS das Spiel der Fußball-Landesliga mit 1:0 (1:0) zu seinen Gunsten.

Die Grün-Weißen begannen, beflügelt von den letzten Erfolgen, druckvoll und überraschten den Tabellenvierten Holzkirchen, der erst nach einer Viertelstunde ins Spiel fand und sich die ersten Torchancen erspielte.

Nach knapp einer halben Stunde wurde das Sportliche zur Nebensache. In der 28. Minute musste Sportbund-Kapitän Dominik Reichmacher vom Feld. Eine Minute später musste auf der Gegenseite Benedikt Löhnert verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Kurz danach erwischte es Anton Bauer, der auf dem Spielfeld behandelt werden musste, was zu einer 20-minütigen Spielunterbrechung führte.

Als alles schon mit einer Nullnummer zur Halbzeit rechnete, gab es Foulelfmeter für die Gastgeber. Christopher Korkor trat an und ließ Mihajlo Markovic im Sportbund-Tor keine Chance.

Sportbund-Kapitän Dominik Reichmacher musste nach 28 Minuten ausgewechselt werden. FOTO SB ROSENHEIM

Mit der 1:0-Führung im Rücken kontrollierte Holzkirchen das Spiel in der zweiten Halbzeit, konnte seinen Vorsprung aber nicht ausbauen. Der Sportbund mobilisierte in der Schlussphase nochmals alles, um wenigstens einen Punkt zu entführen. Die letzte Chance zum Ausgleich für den Sportbund hatte Dominik Brich mit einem Freistoß in der Nachspielzeit (90. + 3). Im Gegensatz zur Vorwoche, als er gegen Ampfing traf, wurde sein Schuss von TuS-Torwart Benedikt Zeisel entschärft und die Gastgeber konnten einen teuer erkauften Sieg einfahren. Mit dem dritten Sieg in Folge dürfte das Selbstbewusstsein für die Topspiele in Unterföhring und zu Hause gegen Erlbach kaum zu bändigen sein.

Die Grün-Weißen müssen dagegen eine neue Serie gegen die direkte Konkurrenz im Abstiegskampf starten. Innerhalb von acht Tagen stehen nun drei wegweisende Spiele für die Mannschaft von Trainer Harry Mandl auf dem Plan. Den Anfang macht die Heimpartie gegen den TV Aiglsbach am kommenden Freitagabend, Dienstag folgt das Nachholspiel gegen den SSV Eggenfelden und zum Abschluss des Septembers steht das Sportbund-Duell in Traunstein auf dem Kalender.

SB Rosenheim: Markovic - Kasumovic, Brich, Hanslmayer (Tuncali 58.), Oberberger (Mittermayr 72.) - Ugolini, Jahic, Eminoglu, Reichmacher (Xhelili 28.) - Starringer (Bachleitner 76.), Vieregg.

Tore: 1:0 Christopher Korkor (45. per Foulelfmeter).

Besondere Vorkommnisse: Knapp 20-minütige Unterbrechnung nach Verletzung von Anton Bauer (TuS Holzkirchen).

Schiedsrichter: Tobias Heuberger (TSV Möttingen).

Zuschauer: 180.

Töging kämpft grandios – und verliert

1:2-Niederlage am Wasserschloss gegen die SE Freising trotz starker Leistung

Töging – Auch wenn der verletzungsgebeutelte Fußball-Landesligist FC Töging am Freitag gegen die SE Freising daheim mit 1:2 vom Platz ging, gab es für die Truppe von FC-Trainer Mario Reichenberger viel Lob, auch von Gästetrainer Alexander Plabst: „Ich muss Töging ein großes Kompliment machen. Es war für uns am Ende ein glücklicher Sieg." Die Reichenberger-Truppe kam gut ins Spiel und ging durch Simon Hefter verdient in Führung (28.). Doch bereits fünf Minuten später folgte der Dämpfer: Florian Bittner glich aus. Nach der Pause war das Spiel schnell entschieden. Benedict Geuenich zog auf der linken Außenlinie einfach mal ab und die Kugel schlug ein: 1:2 (52.).

Simon Hefters Treffer zum 1:0 reichte nicht aus, um etwas Zählbares in Töging zu behalten. FOTO BUTZHAMMER

FC Töging: Glasl – Leserer (46. Olzok), Ziegler, Scott, Bobenstetter (89. Hans) – Ganghofer, Schnell (86. Hofer) – Hefter, Breu, Hofmann – Ceylan.

Tore: 1:0 Hefter (28.); 1:1 Bittner (33.); 1:2 Geuenich (51.).

Zuschauer: 225

Schiedsrichter: Stadler. esc

Andreas Steer hält den zweiten Dreier fest

Buchbachs U23 gewinnt 1:0 gegen Freilassing

Buchbach – Der TSV Buchbach II hat in der Fußball-Bezirksliga Ost den zweiten Saisonsieg unter Dach und Fach gebracht: Die Mannschaft von Trainer Manuel Neubauer besiegte am Samstagnachmittag den ESV Freilassing glücklich mit 1:0, überragender Mann auf dem Platz war Keeper Andreas Steer, der die Freilassinger mit zahlreichen Paraden zur Verzweiflung brachte. Nachdem im ersten Durchgang nur der ESV spielte, kamen die Buchbacher nach der Pause besser ins Spiel.

In der 68. Minute wechselte Neubauer dann den Sieg ein: Nur sechs Minuten auf dem Platz, erzielte Leandro Ribeiro das Tor des Tages. In der Schlussphase versuchten die Freilassinger, noch einmal Druck aufzubauen, aber die Rot-Weißen konnten nach 96 Minuten die Arme jubelnd nach oben nehmen. mb

Großholzhausen stürzt den Spitzenreiter

FUSSBALL-KREISLIGA 1 Prien ist der neue Tabellenführer – Spielabbruch in Waldkraiburg

Rosenheim/Mühldorf – Sieben Partien standen am neunten Spieltag in der Fußball-Kreisliga 1 auf dem Programm. Dem ASV Großholzhausen gelang gegen den Spitzenreiter des VfL Waldkraiburg ein überraschender 3:1-Heimsieg. Die Topteams aus Au und Prien gaben sich keine Blöße und fuhren jeweils einen souveränen Dreier ein. Nach der 1:2-Niederlage gegen den direkten Konkurrenten des SV Pang steckt der TuS Bad Aibling weiterhin im Tabellenkeller fest.

Der ASV Großholzhausen wies im Freitagsspiel den Tabellenführer des VfL Waldkraiburg in die Schranken. Das Team von Coach Franz Riepertinger konnte somit auf einen Punkt an den neuen Ligaprimus aus Prien heranrücken. In Halbzeit eins war auf das Gebrüderpaar Schober Verlass: Josef Schober brachte die Hausherren aus Großholzhausen mit einem sehenswerten Freistoß mit 1:0 in Führung. Nachdem VfL-Stürmer Ante Petrovic zum zwischenzeitlichen Ausgleich einnetzte, stellte Maxi Schober noch vor der Pause den alten Vorsprung wieder her. In der 75. Spielminute war es Philipp Fuihl, der den ASV mit seinem Treffer zum 3:1 auf die Siegerstraße brachte.

Gegen den Aufsteiger FC Bosna i Hercegovina Rosenheim siegte der TuS Raubling standesgemäß mit 4:1. Valentin Schöffel brachte die Hausherren aus Raubling per Doppelpack mit 2:0 in Front. Kurz vor der Halbzeit schlenzte Michael Gruber den Ball zur 3:0-Pausenführung ins Gehäuse. Kurz nach Wiederbeginn der 1:3-Anschlusstreffer für die Rosenheimer – Torschütze war Haris Mulaibrahimovic. In der 65. Spielminute köpfte Lukas Schöffel nach Gruber-Ecke zum 4:1 ein. In der Folge hatte der TuS wenig Mühe, die deutliche Führung über die Zeit zu bringen. Endstand 4:1.

Im Heimspiel musste sich der ASV Au den 2:0-Sieg gegen den Aufsteiger des SV Amerang mühsam erarbeiten. Sieggarant für die Mannen aus Au war abermals Urgestein Franz-Xaver Pelz, der nach seinem Doppelpack die Torschützenliste anführt. Kurz vor dem Pausenpfiff setzte Pelz einen Freistoß an den Pfosten. Der Abpraller kam zu einem Auer Akteur, der nur durch ein Foul gestoppt werden konnte. Den Strafstoß verwandelte der Toptorjäger trocken ins linke untere Eck. In der 69. Spielminute zeigte Schiedsrichter Thomas Sonnleitner zum zweiten Mal auf den Punkt. Wieder trat Pelz an – und verwandelte zum 2:0-Endstand.

Der SV Ostermünchen musste gegen das Überraschungsteam des SV Söllhuben eine 1:2-Niederlage hinnehmen. Die Ostermünchener brachten die Mannschaft aus Söllhuben kurz vor dem Pausentee durch ein Eigentor in Front – Unglücksrabe war Andreas Niedermeier. Das ersatzgeschwächte Team aus Ostermünchen brauchte lange, um gefährlich vor Söllhubens Schlussmann Florian Steiner aufzutauchen. Erst in Minute 81. glich Peter Niedermeier per Elfmeter aus. Doch kurz vor Ende der Nackenschlag für die Ostermünchener: Stefan Pitscheneder schoss den entscheidenden Treffer zum 2:1-Heimsieg für den SVS.

Der ASV Großholzhausen stoppte den Tabellenführer aus Waldkraiburg, wie hier Martin Stadler (am Boden) VfL-Angreifer Henry Oguti. FOTO FRANZ RUPRECHT

Für negative Schlagzeilen sorgte der SC Danubius Waldkraiburg. Aufgrund von gleich drei Platzverweisen musste die Partie in der 85. Spielminute beim Stand von 7:2 für die Gäste des TSV Emmering abgebrochen werden. Nachdem Lucian Balc die Waldkraiburger in Minute acht mit 1:0 in Führung brachte, netzte der TSV Emmering innerhalb einer Viertelstunde dreimal ein. Die Torschützen waren Alexander Robeis und zweimal Christian Breu. Kurz vor der Halbzeit verkürzte der SC durch Raul Cotea zum 2:3-Pausenstand. In Halbzeit zwei schlug die Stunde der Riedl-Brüder: Marinus Riedl gelang ein Hattrick (54., 80., 85. Minute), Simon Riedl traf zum zwischenzeitlichen 5:2. Die Gastgeber aus Waldkraiburg drückten dem Spiel nur durch Unsportlichkeiten ihren Stempel auf. Alexandru Petrila und Marius Boltasu sahen jeweils die gelb-rote Karte, Armand Vlad wurde mit Glattrot vom Feld verwiesen. Nachdem SC-Coach Luca Radu personell nicht mehr auf Verletzung einer seiner Schützlinge reagieren konnte, musste Schiedsrichter Felix Windfeller die Partie aufgrund der zu geringen Feldspieleranzahl auf Seiten des SC abbrechen.

Mit einem 4:1-Sieg über den FC Grünthal setzte der TuS Prien ein Zeichen im Kampf um den Aufstieg. Armando Mustafic und Nicolai Estermann, der zwei Elfmeter verwandelte, trafen jeweils doppelt. Christoph Scheitzeneder erzielte den zwischenzeitlichen Ausgleich für den FCG. Der TuS Bad Aibling musste im Kellerduell gegen den direkten Konkurrenten des SV Pang eine schmerzhafte 1:2-Niederlage einstecken und steckt bereits früh in der Saison tief im Abstiegskampf.

SV Söllhuben – SV Ostermünchen 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Andreas Niedermeier (Eigentor, 45.), 1:1 Peter Niedermeier (Elf., 81.), 2:1 Stefan Pitscheneder (85.); Zuschauer: 150.

ASV Großholzhausen – VfL Waldkraiburg 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Josef Schober (29.), 1:1 Ante Petrovic (32.), 2:1 Maxi Schober (42.), 3:1 Philipp Fuihl (75.); Gelb-Rot: Henry Oguti (76.), Marko Komes (90.+2); Zuschauer: 135.

TuS Raubling – FC Bosna i Hercegovina Rosenheim 4:1 (3:0). Tore: 1:0 Valentin Schoeffel (17.), 2:0 Valentin Schoeffel (25.), 3:0 Michael Gruber (44.), 3:1 Haris Mulaibrahimovic (49.), 4:1 Lukas Schöffel (65.); Zuschauer: 100.

ASV Au – SV Amerang 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Franz-Xaver Pelz (Elf., 44.), 2:0 Franz-Xaver Pelz (Elf., 69.); Zuschauer: 120.

SC Danubius Waldkraiburg – TSV Emmering 7:2 (3:2). Tore: 1:0 Luca Balc (8.), 1:1 Christian Breu (15.), 1:2 Alexander Robeis (18.), 1:3 Christian Breu (32.), 2:3 Raul Cotea (45.), 2:4 Marinus Riedl (54.), 2:5 Simon Riedl (60.), 2:6 Marinus Riedl (80.), 2:7 Marinus Riedl (85.); Gelb-Rot: Alexandru Petrila (55.), Marius Boltasu (83.); Rot: Armand Vlad (74.); Zuschauer: 50.

SV Pang – TuS Bad Aibling 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Sebastian Reisert (22.), 2:0 Markus Hacke (62.), 2:1 Fabian Troffer (67.); Zuschauer: 100.

FC Grünthal – TuS Prien 1:4 (1:1). Tore: 0:1 Armando Mustafic (29.), 1:1 Christoph Scheitzeneder (45.), 1:2 Armando Mustafic (47.), 1:3 Nicolai Estermann (Elf., 52.), 1:4 Nicolai Estermann (Elf., 62.); Zuschauer: 120.

Torschützenliste:

11 Tore: Franz-Xaver Pelz (ASV Au).

10 Tore: Christoph Scheitzeneder (FC Grünthal).

7 Tore: Nicolai Estermann (TuS Prien). dav

FUSSBALL-KREISKLASSE 1

Führungswechsel an der Tabellenspitze der Fußball-Kreisklasse 1: Der SV Söchtenau-Krottenmühl ist der neue Spitzenreiter und löst damit erstmals seit dem dritten Spieltag die SpVgg Pittenhart ab. Der SV Söchtenau gewann am achten Spieltag mit 5:2 gegen den TSV Neubeuern. Es war das siebte Spiel in Folge ohne Niederlage. Andreas Dorner und Marinus Schlosser erzielten dabei jeweils einen Doppelpack. Die SpVgg Pittenhart musste hingegen die erste Niederlage der laufenden Spielzeit hinnehmen. Im Spitzenspiel gegen den TSV Brannenburg verlor die Spielvereiningung mit 0:2. Michael Kragenberger brachte den TSV in Führung, ehe Raphael Beyer drei Minuten vor Ende das Spiel entschied. Im Tabellenkeller konnte sich währenddessen der SV Seeon/Seebruck von den Abstiegsrängen verabschieden. Im Kellerduell gegen den SV Riedering setzten sich die Chiemseer mit 2:1 durch. Alexander Seil erzielte dabei beide Tore für sein Team. Auch der TV Obing hat die Abstiegsränge verlassen. Nach dem 2:0-Sieg gegen den Tabellenletzten vom Samerberg steht der TV Obing jetzt mit fünf Punkten aus fünf Spielen auf dem zehnten Tabellenplatz. Der WSV Samerberg bleibt weiter ohne Sieg das Schlusslicht der Kreisklasse 1.

SV Söchtenau-Krottenmühl – TSV Neubeuern 5:2 (2:1). Tore: 0:1 Christoph Antretter (3.). 1:1 Andreas Dorner (13.). 2:1 Andreas Dorner (28./Elfmeter). 2:2 Lukas Paul (49.). 3:2 Johannes Gchwendtner (64.). 4:2 Marinus Schlosser (72.). 5:2 Marinus Schlosser (79.). Zuschauer: 55.

SV Schloßberg-Stephanskirchen – ASV Flintsbach 3:0 (0:0). Tore: 1:0 Louis Peters (54.). 2:0 Dominique Dötsch (76.). 3:0 Benedikt Pongratz (90.). Zuschauer: 100.

TV Obing – WSV Samerberg 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Christian Specht (26.). 2:0 Marco Müller (60.). Zuschauer: 100.

SC Frasdorf – SV Nußdorf/Inn 3:2 (0:2). Tore: 0:1 Raad Khaled (3.). 0:2 Dominik Endler (30.). 1:2 Andi Weiss (54.). 2:2 Josef Heinrich (71.). 3:2 Andi Weiss (88.). Gelb-Rot: Leonhard Weyerer (87./Nußdorf). Rot: Andreas Moser (90.+4./Nußdorf). Zuschauer: 80.

SpVgg Pittenhart – TSV Brannenburg 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Michael Kragenberger (37.). 0:2 Raphael Beyer (87.). Zuschauer: 500.

SV Seeon/Seebruck – SV Riedering 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Alexander Seil (39.). 2:0 Alexander Seil (68.). 2:1 Thomas Stuhlreiter (90.+3./Elfmeter). Zuschauer: 164.

Torschützenliste:

8 Tore: Philipp Linner (SpVgg Pittenhart)

6 Tore: Maximilian Faltner (TSV Brannenburg). obe

Sechs Tore in Töging und Mehring

FUSSBALL-KREISLIGA 2 Inzell trifft spät zum 3:3 gegen Töging II

VON DAVID SCHUNKO

Rosenheim/Mühldorf – Der neunte Spieltag ist am Wochenende in der Kreisliga 2 angestanden. Gegen den TSV Waging/See rettete der SV Tüßling einen knappen 1:0-Vorsprung ins Ziel. Die Begegnung zwischen dem FC im TSV Töging II und dem SC Inzell wurde zu einer echten Kracherpartie, die 3:3 endete.

In einer umkämpften Partie besiegte der SV Tüßling den TSV Waging/See mit 1:0. Gegen das Tabellenschlusslicht aus Waging zählte für die Mannen von Trainer Andy March nichts anderes als ein Dreier. Der SV tat sich jedoch lange Zeit schwer. In der 81. Spielminute erlöste Elias Blechta den Favouriten aus Tüßling mit seinem Treffer zur 1:0-Führung. Der TSV trat nur durch eine Unsportlichkeit in Erscheinung. Sebastian Schilling musste kurz vor Schluss mit Gelb-Rot frühzeitig zum Duschen. Endstand 1:0.

In einer torreichen Begegnung trennten sich der FC Töging II und der SC Inzell mit 3:3. Nachdem Anton Maier die Gäste aus Inzell in der 31. Minute mit 1:0 in Führung brachte, drehte Tögings Stefan Mutschler mit seinem Doppelpack noch vor der Pause das Spiel. Als Thomas Wimmer in der 75. Spielminute auf 3:1 für die Hausherren erhöhte, wägten sich die Töginger bereits auf der Siegerstraße. Spätestens nach dem 2:3-Anschlusstreffer durch Christian Lang keimte bei den Inzellern wieder Hoffnung auf etwas Zählbares auf. Kurz vor Ende der Partie setzte Spielertrainer Matthias Oettl, der auf Topstümer Fabian Zeidler verzichten musste, den Lucky Punch zum 3:3-Endstand.

Tögings Stefan Mutschler erzielte beim 3:3 gegen den SC Inzell einen Doppelpack. FOTO GABI ZUCKER

SV Tüßling – TSV Waging/See 1:0 (0:0). Tore: 1:0 Elias Blechta (81.); Gelb-Rot: Sebastian Schilling (89.); Zuschauer: 100.

FC Töging II – SC Inzell 3:3 (2:1). Tore: 0:1 Anton Maier (31.), 1:1 Stefan Mutschler (34.), 2:1 Stefan Mutschler (44.), 3:1 Thomas Wimmer (75.), 3:2 Christian Lang (81.), 3:3 Matthias Oettl (89.); Zuschauer: 50.

SV Mehring – SG Schönau 2:4 (1:2). Tore: 1:0 Christoph Popp (5.), 1:1 Rade Kocic (15.), 1:2 Stefan Weinbuch (38.), 1:3 Sebastian Wessels (46.), 2:3 Christoph Popp (50.), 2:4 Daniel Maier (Elf., 70.); Gelb-Rot: Andreas Bonauer (72.), Lukas Klaus (85.); Rot: Marcel Linhart (72.); Zuschauer: 150.

BSC Surheim – SV 1966 Kay 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Robert Stallmayer (41.), 2:0 Sebastian Huber (50.); Zuschauer: 85.

SC Anger – TSV Peterskirchen 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Kilian Spiel (42.), 0:2 Markus Schauberger (67.); Zuschauer: 110.

SG Perach/Winhöring – TuS Traunreut 1:1 (0:0). Tore: 0:1 Michael Mueller (49.), 1:1 Marc Abel (75.); Zuschauer: 80.

TSV Reischach – TSV 1895 Teisendorf 1:3 (0:1). Tore: 0:1 Michael Sorre (45.+2), 0:2 Emir Krasniqi (57.), 0:3 Manfred Reiter (82.), 1:3 Bastian Berger (Elf., 87.); Zuschauer: 77.

Torschützenliste: 8 Tore: Emir Krasniqi (TSV 1895 Teisendorf), Fabian Zeidler (SC Inzell)

6 Tore: Sebastian Leitmeier (SV 1966 Kay), Manfred Reiter (TSV 1895 Teisendorf), Sebastian Wessels (SG Schönau).

FUSSBALL-KREISKLASSE 2

Rosenheim/Mühldorf – Weiterhin ungeschlagen und nun auch Spitzenreiter der Fußball-Kreisklasse 2 ist der SV Tattenhausen. Am achten Spieltag feierte der Aufsteiger ein Schützenfest und fertigte die Bayernliga-Reserve des TSV Wasserburg mit 7:2 ab. Alleine Florian Hofmann erzielte dabei vier Tore. Es war der fünfte Sieg im fünften Spiel für Tattenhausen.

Den vierten Sieg in Folge feiern konnte der SV Schechen. Gegen den TSV Eiselfing gelang ein 3:1-Sieg. Alle vier Tore der Partie fielen dabei in der ersten Hälfte. Josef Wittmann, Maximilian Guerra und Sebastian Bachl trafen für den SVS, Christian Müller erzielte das zwischenzeitliche 1:2 für den TSV Eiselfing. Schechen schiebt sich dadurch auf Platz Zwei der Tabelle und hat nur zwei Punkte Rückstand auf den SV Tattenhausen. Schechen hat dafür aber schon zwei Spiele mehr auf dem Konto.

Der SV-DJK Kolbermoor musste nach einem Traumstart in die Saison nun die zweite Niederlage in Folge hinnehmen. Gegen Edling verlor man mit 1:4, Till Schindler erzielte einen Dreierpack. Kolbermoor steht damit auf Rang drei, Edling direkt dahinter mit der gleichen Anzahl an Punkten.

Gleich zwei Mal gab es das Endergebnis von 1:1-Unentschieden: Der FC Maitenbeth und der DJK SV Griesstätt sowie der NK Croatia Rosenheim und der TSV Babensham trennten sich Remis. Die Rosenheimer holten damit den zweiten Punkt in der laufenden Saison und tragen weiterhin die rote Laterne. Davor kommen der SV Ramerberg und der TSV Eiselfing mit jeweils sechs Punkten. Auf demzehnten Platz steht der TuS Großkarolinenfeld mit sieben Zählern. Die Großkarolinenfelder hatten an diesem Wochenende Spielfrei und empfangen am nächsten Wochenende den SV-DJK Kolbermoor.

SV Schechen – TSV Eiselfing 3:1 (3:1). Tore: 1:0 Josef Wittmann (23.). 2:0 Maximilian Guerra (28.). 2:1 Christian Müller (30.). 3:1 Sebastian Bachl (39.). Gelb-Rot: Julian Mayr (88./Eiselfing). Zuschauer: 100.

SV Tattenhausen – TSV Wasserburg II 7:2 (4:0). Tore: 1:0 Florian Hofmann (14.). 2:0 Florian Hofmann (18.). 3:0 Florian Hofmann (27.). 4:0 Thomas Masberg (38.). 5:0 Thomas Masberg (70./Elfmeter). 6:0 Florian Hofmann (75.). 6:1 Christoph Funkenhauser (77.). 7:1 Simon Weinzierl (79.). 7:2 Christoph Funkenhauser (86.). Gelb-Rot: Abu Wilson (82./Wasserburg). Zuschauer: 75.

FC Maitenbeth – SV/DJK Griesstätt 1:1 (0:0). Tore: 1:0 Johannes Dichtler (60.). 1:1 Josef Ott (64.). Zuschauer: 87.

SV/DJK Oberndorf – SV Ramerberg 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Thomas Achatz (2.). 1:1 Michael Wagner (49.). 2:1 Andreas Schwinghammer (82.). Zuschauer: 200.

NK Croatia Rosenheim – TSV Babensham 1:1 (1:1). Tore: 1:0 Marin Kurtovic (5.). 1:1 Tobias Aimer (37.). Zuschauer: 80.

SV-DJK Kolbermoor - DJK-SV Edling 1:4 (0:2). Tore: 0:1 Till Schindler (1.). 0:2 Frederik Schramme (3.). 0:3 Till Schindler (64.). 0:4 Till Schindler (64.). 1:4 Tobias Pilson (86.). Zuschauer: 70.

Torschützenliste:

7 Tore: Florian Hofmann (SV Tattenhausen)

6 Tore: Till Schindler (DJK-SV Edling)

5 Tore: Luca Wagner (TSV 1880 Wasserburg II), Josef Wittmann (SV Schechen). obe

FUSSBALL-KREISKLASSE 4

Der SC Vachendorf, Spitzenreiter der Fußball-Kreisklasse 4, musste am neunten Spieltag gegen den Tabellenletzten TSV Altenmarkt Punkte liegen lassen. Thomas Klauser brachte Vachendorf beim 1:1 schon in der zweiten Minute in Führung, Lucio Williams glich nach nur 25 Minuten aus. Für Altenmarkt war es der erste Punkt im sechsten Spiel. Vachendorf steht damit trotzdem noch an der Tabellenspitze mit einem Zähler Vorsprung auf den ASV Piding, der aber noch ein Spiel weniger auf dem Konto hat. Am nächsten Spieltag erwartet der SC den Vierten aus Bischofswiesen. Die Landesliga-Reserve des SB Chiemgau Traunstein musste beim SV Linde Tacherting eine 1:2-Niederlage hinnehmen. Nach der 1:0-Pausenführung sah es lange nach einem Auwärtssieg für die SBC-Zweite aus. Eine Viertelstunde vor Schluss war es Daniel Hohenberger, der ausglich. Zehn Minuten später traf Fabian Redwitz zum 2:1-Endstand für Tacherting.

SV Linde Tacherting – SB Chiemgau Traunstein II 2:1 (0:1). Tore: 0:1 Adil Abtekin (45.). 1:1 Daniel Hohenberger (75.). 2:1 Fabian Redwitz (85.). Gelb-Rot: Adil Abtekin (86./SBC). Zuschauer: 110.

TSV Altenmarkt – SC Vachendorf 1:1 (1:1). Tore: 0:1 Thomas Klauser (2.). 1:1 Lucio Williams (25.). Zuschauer: 80.

Torschützenliste: 6 Tore: Thomas Klauser (SC Vachendorf), Michael Reischl (DJK Weildorf). obe

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten. Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe. FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funktioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Ausstellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertrage, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messegeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023.

Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Claus Weselsky, GDL-Vorsitzender

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietenstopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO_2-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
7-9	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
9-12	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
	Sparcall	01028	1,79
12-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,62
	Sparcall	01028	1,79
18-19	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
	Star79	01079	1,45

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
8-10	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
10-16	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
16-18	Freenet	01019	0,52
	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89
	01097	01097	0,89
	Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

		Aktuell (10.09.2021) Euro	Vorwoche (03.09.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		405,00	407,50
10 Rubel Tscherwonez		452,00	455,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnahmeberechtigten auch bestimmte Bahncards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: *„Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.*

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.

Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümerverbandes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen. FOTO: PANTHERMEDIA

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdrinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt."

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch."

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchmischgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert."

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar", schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calziumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei." Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calzium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe." Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vitaminreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz", „ungesüßt", „völlig ungesüßt" oder „null Prozent Zucker". Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm." Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher einen Blick in die Nährwerttabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaugebiete von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind." Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland" auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis."

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch." Der CO_2-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen." Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird." Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Warum der Handel „Sojadrinks" statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber **nur unter Namen wie „Sojadrink"**. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 *(Rechtssache: C-422/16)*. Die höchsten EU-Richter hatten damals auf auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch" ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, **die aus der „normalen Eutersekretion" von Tieren** gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Regelungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: **Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen.** Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist" oder bei denen „die Bezeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden". **Ein Beispiel: Kokosmilch**. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Gericht stärkt iPhone-Nutzer

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern

Für iPhone-Nutzer soll es nach einem US-Urteil einfacher werden, digitale Inhalte in Apps direkt bei den Entwicklern zu kaufen. Solche Käufe könnten günstiger ausfallen, da die App-Macher dabei nicht die übliche Abgabe von 30 Prozent des Preises an Apple abtreten müssen. Der Spielentwickler Epic Games („Fortnite") scheiterte in dem Prozess in Kalifornien jedoch mit seinem Ziel, die Öffnung des iPhones für andere App Stores neben Apples hauseigener Plattform zu erzwingen. Apple sieht das Urteil als Erfolg, Epic will in Berufung gehen.

Richterin Yvonne Gonzalez Rogers verfügte, dass Apple den Entwicklern nicht verbieten könne, in ihren Apps Schaltflächen oder Links einzubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden. FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps. dpa

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbshütern nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwalt Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie. FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltenere Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervenwassers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbands nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüsselfaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tatsächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike-Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstellen, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tiermodell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

> **„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“**
>
> Demenz-Forscher Christian Haass

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, auch im Patienten.

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebs-Vorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

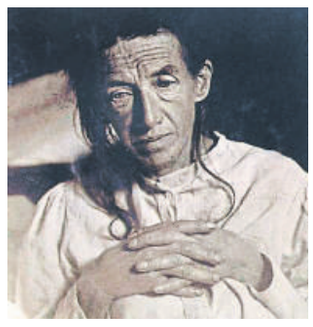
HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901

Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlimmerte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern, Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvorstellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902. FOTO: DPA

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfen-Haus stammende König in den letzten Jahren seiner Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb. SVS

König Georg III. FOTO: DPA

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundere, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.

Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum

Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

Anzeichen einer beginnenden Demenz

- Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.
- Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.
- Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“
- Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (*siehe oben*). SVS

» LOKALE FACHBETRIEBE

Bau

Containerhelden Rosenheim
Containerdienst

Sperrmüll, Bauschutt, Grüngut u.v.m.
Simsseestr. 7
83022 Rosenheim
(08031) 23 41 44-0
containerhelden-shop.de

Baubetreuung Bauüberwachung Bauleitung
für Neubau + Sanierung
www.baubetreuung-in-bayern.de
Bausachverständigenbüro Meier,
Telefon 0 80 73/24 68 und
Mobil 01 76 / 62 63 54 13

Ihre Partner für Neubau und Sanierung
- perfekt koordiniert
- termingerechte Fertigstellung
- beste Ausführungsqualität
- kostenbewusste Bauweisen

Telefon 0 80 73/24 68
Mobil: 01 76/62 63 54 13
www.handwerkerverbundalois-meier.de

Seit 1973 Ihr Tiefbau Meisterbetrieb
mit Schwerpunkt Lieferung und Einbau aller
Ver- und Entsorgungsleitungen
Neubau und Sanierung
Telefon 08031 92311
E-Mail: Balletshofer@t-online.de
www.balletshofer-baggerbetrieb.de

Bautenschutz Alois Stoib
Bau- und Estrichaustrocknung,
Immoschutz – Der Schutzbrief für die Zukunft Ihrer Immobilie
83083 Riedering
Falkensteinstraße 12
www.as-bautrockner-verleih.de
Tel. 0 80 36 / 31 88
Fax 0 80 36 / 46 19

Bayreuther GmbH Meisterfachbetrieb
Verputz
Vollwärmeschutz
Estrich
83556 Griesstätt,
Untermühle 1,
Tel. 08038/908-4630
Fax 08038/908-4631,
info@bayreuther.bayern

Landtechnik, Schlosserei, Mietkräne
Mietkrane,
Kran-Lkw,
Krankurse
83139 Söchtenau,
Lohen 1,
Tel. 08036/78 59,
Fax 8668

Brandstädter & Heinz Wärmetechnik GmbH
Heizung-, Sanitär-, Solar-, Gasinstallation
Öl-Gas Kundendienst
Alternative Energien Solartechnik
Bahnhofstr. 85, 83253 Rimsting

Demmel Rollladenbau, Markisen und Jalousien
Klosterweg 1,
83512 Wasserburg
Tel. 0 80 71/26 66,
Fax 0 80 71/5 04 77

Engl Bagger-Fuhrbetrieb und Recycling GmbH
Abbruch-, Erdarbeiten und Kanalbau, Recycling
83109 Großkarolinenfeld,
Harthausener Straße 4,
Telefon 08031/94542, Fax 91932,
Mobil 0171/5277840

Hartmaier Bautenschutz GmbH
Betoninstandsetzung,
Bauabdichtung, HDW-Strahlen
Bodensanierung u. -beschichtung,
WHG §19, Rissverpressung
83134 Prutting, Zeilweg 8,
Telefon 08036/2713, Fax 2813
E-Mail:
info@hartmaier-bautenschutz.de

Hartmann Bautenschutz GmbH & Co.KG
Betoninstandsetzung, Beschichtung und Bodensanierung, Abdichtung, Sand- und Höchstdruckwasserstrahlen
83083 Riedering,
Tel.: 08036/9 08 23 36
www.bautenschutz-hartmann.de

Josef Friedrich GmbH Treppenbau
Priener Straße 27
83209 Prien-Siggenham
Tel. +49 (0) 80 51/96 48 38-0
Fax +49 (0) 80 51/62 456
info@friedrich-treppenbau.de
www.friedrich-treppenbau.de

Landtechnik, Schlosserei, Mietkräne
Mietkrane,
Kran-Lkw,
Krankurse
83139 Söchtenau,
Lohen 1,
Tel. 08036/78 59,
Fax 8668

Sanierung vom Keller bis zum Dach
Innen & Außen
Bauberatung & -ausführung
An-, Um- & Ausbauten
Generalunternehmer oder in Einzelleistung
83052 Bruckmühl
Gutenbergstraße 13
www.mudrich.de
Tel. 0 80 62 / 8 07 67 53

Garagentor-Industrietor-Fachbetrieb Montagebetrieb
- Sectionaltore
- Industrietore
- Rolltore
- Hallentore
- Tiefgaragentore
- Antriebe

Wörth 1, 83546 Au/Inn
Tel.: 0 80 73/14 05
Mobil: 01 70/2 91 14 05
info@garagentore-wimmer.de
www.garagentore-wimmer.de

Singhammer Bodensysteme GmbH
Abdichtung
Bauaustrocknung
Estrich
83253 Rimsting-Greimharting
Telefon 0 80 51 / 90 48 0,
Fax 0 80 51 / 90 48 48

Tankbau Willberger-Haase Tanksysteme
Erd-, Keller-, Industrietanks, Wärmespeicher, Tankentsorgung, GFK-Auskleidungen, Ölabscheider, Tankinnenhüllen
83620 Feldkirchen-Westerham,
Bahnhofstraße 2,
Telefon 08063/5139, Fax 5133,
info@willi-tank.de
www.willi-tank.de

Ihr Qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Schadstoffabbau und Asbestsanierung
- Rückbau- und Demontagearbeiten vor Umbauten
- Schadstoffabbau wie Asbest, KMF, Teerkork etc. (TRGS519, TRGS521)
- Entkernungsarbeiten
- Komplettabbruch
- Abbruch in kontaminierten Bereichen (BGR128)
- Sanierung von Altlasten

Tel. 0 80 71/92 79-0
dispo@zosseder.de
www.zosseder.de

Dach

Zimmerei Brunner GmbH
„Dach komplett“,
schlüsselfertige Ausbauten
inkl. Planung
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Rudolf Schmid GmbH
Spenglerarbeiten,
Protectum Rostfrei Dachsysteme für alle Dachneigungen und Weichstahl Dächer
83109 Großkarolinenfeld
Wendelsteinstraße 5
www.edelstahldach.de
Tel. 0 80 31 / 2 56 50
info@edelstahldach.de

Sharuk Spenglerei/Dachdeckerei
Macht Dein Dach Kummer,
wähle unsere Nummer.
Dachsanierung, Abdichtung,
Bedachungen
83109 Großkarolinenfeld,
Telefon/Fax 08031/4087648
Mobil: 0151/16547063

Dienstleistungen

IKO Sport- und Bike-World
Fahrradfachhändler,
Fahrradwerkstatt, in Raubling hergestellte Corratec-Fahrräder,
Berg- und Freizeitsport-Geschäft
IKO Sportartikel
und Handels GmbH
Kufsteiner Straße 72
83064 Raubling
Telefon: 0 80 35/ 8 70 71 48
E-Mail: info@iko-sport.de

ARK Service Michael Schenk e.K.
Abfluss-,Rohr- und Kanalreinigung,
24-Stunden-Notdienst
Finkenstraße 8, 83101 Rohrdorf
Telefon: 08031 4 11 43
Mobil: 0160/90 51 75 11
ark-service@schenk-michael.de
www.ark-schenk.de

Ihr kompetenter Partner für Schwerlastlogistik!
- Autokrane bis 700 Tonnen
- MK Mobilbaukran, Ladekrane
- Transporte aller Art
- Schwertransportbegleitungen (BF2/BF3/BF4)
- Baukrane

BKL Rosenheim
Tel. 0 80 31 / 2 26 10 40
E-Mail: rosenheim@bkl.de
www.bkl.de

Ihr Fachbetrieb für Heizung Sanitär und Schwimmbadbau
Anton Habermeier GmbH
Oberbonbruck 29
84428 Buchbach
Telefon: 08086/321
Telefax: 08086/1890
www.habermeier-baeder.de

Kemeter Inh. Rainer Fischberger
TV-Video-HiFi-Service
Antennenbau
SAT-Kabel-Anlagen
Veranstaltungstechnik
Am Stadtbach 1,
83022 Rosenheim,
Telefon 0 80 31 / 1 4711,
Mobil: 0 179 / 106 90 40
Telefax: 0 80 31 / 38 26 13

Ihr Energieversorger vor Ort
Strom | Fernwärme | Gas | Wasser und mehr- Versorgung aus der Region für die Region
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim
Tel: 0 80 31 365-2626
www.swro.de

Fa. Wührer
TV-Kamera-Untersuchung,
Rohrreinigung,
Haushaltsnahe Dienstleistungen,
24 Stunden Notdienst
83043 Bad Aibling,
Harthauser Straße 73,
Telefon 08061/2446,
Mobil 0171/9578374
E-Mail: fritz.wuehrer@gmx.de

Energie

Zimmerei Brunner GmbH
Komplettsanierung Ihres Hauses alles aus einer Hand (Vollwärmeschutz, Dachdämmung etc. inkl. Berechnung)
Leeb-Balkone in Holz, Alu, Edelstahl, Balkonausstellung
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 70 / 5 23 52 01
Fax 0 80 38 /14 48

Hans Dendorfer
Meisterbetrieb seit 1996
Heizung, Sanitär, Kundendienst und Reparaturen
83059 Kolbermoor
Schäfersiedlung 12
E-Mail: hdendorfer@yahoo.de
Tel: 0 80 31 / 9 40 91

Stern Elektro GmbH
Installationen, Reparaturen, Boilerentkalkungen, Datenverkabelungen, Saeco-Kundendienst.
Verkauf: Schaltermaterial, Leuchtmittel u.s.w.
Am Stadtbach 1
83022 Rosenheim,
Telefon: 0 80 31 / 3 90 30,
Fax: 39 03 45

Fenster

Josko-Center Rosenheim
Fenster, Haustüren, Innentür mit Montage
Rosenheimer Str. 105,
83064 Raubling,
www.josko.de
Tel. 0 80 35/96 73-0

Niedermaier GmbH
Türen + Fenster:
Die wohl größte Türenausstellung Oberbayerns.
Ständig Bestpreis-Aktionen:
Zum Beispiel Holz-Alu-Fenster – Aluschale geschenkt!
Ausstellung:
Rosenheimer Straße 32,
83064 Raubling
(Terminvereinbarung erforderlich)
Telefon 0 80 35/90 71 50

Haus & Garten

BAUELEMENTE HERRMANN GbR
Innentüren, Schiebetüren, Haustüren, inkl. Montagearbeiten
Schwingtore, Rundlauftore, Deckensektionaltore, Flügeltore, Industrietore, elektr. Antriebe, Komplettrenovierung
Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung !
83135 Schechen,
Am Eschengrund 5
www.bauelemente-herrmann.de
Tel: 0 80 39 / 37 29

Fenster

Fenster aus Holz – Holz/Alu – Kunststoff
Für Neubau und Renovierung Ausbau, Einbau der neuen Fenster ohne Brecharbeiten mit Entsorgung, alles aus einer Hand.
Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung!
Am Eschengrund 5
83135 Schechen,
Tel.: 0 80 39/37 29,
www.bauelemente-herrmann.de

GARAGENTORE DER NEUSTEN GENERATION
- Schnellerer Toröffnung
- Mehr Komfort
- Smarte Funktionen
- Individuelle Maße
- Deutsche Markenqualität

Rosenheimer Straße 43
83556 Griesstätt
E-Mail: info@hms-puls.de
Mobil: 0174 308 4781
Web: www.hms-puls.de

Holzbau Zimmerei Brandl
Einbaugeschulter Betrieb für Velux-Dachfenster
83134 Prutting-Bamham
Rosenheimer Straße 75
Tel. 0 80 36 / 5 61
E-Mail: info@holzbau-brandl.de

Perr Holzzäune
Staketen-, Hobellatten,- Bretter-, Kastanienzäune,
Sicht-, Schallschutzzäune,
Gartentüren und Tore,
Gebirgslärchenhölzer,
Terrassendielen, Gartenhäuser,
Kesseldruckimprägnierung
83083 Riedering
Söllhubener Straße 31
www.perr-holzzaun.de
Tel. 0 80 36 / 90 79 90

Zimmerei Brunner GmbH
Einbaugeschulter Betrieb
für Neueinbau und Sanierungen
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Gartenhäuser/ Gartenwohnhäuser nach Maß, Gartenmöbel,
83075 Bad Feilnbach
Münchener Str. 45
Tel. 08066/1292
Fax. 08066/8581
Email: info@naturholz-braun.de

Rolladenbau Luber & Partner
Markisen, Rollladen, Jalousien
Textilsonnenschutz, Insektenschutzsysteme,Tore
Fürstätt 10
83024 Rosenheim
Telefon: 08031/32185
Fax: 08031/37179
info@rolladenbau-luber.de
www.rolladenbau-luber.de

Mit Rat und Tat in Sachen Glas:
ROSENHEIMER
FLACHGLASHANDEL AG
Riedstr. 12,
83126 Flintsbach am Inn
Telefon: (08034) 9059-0,
Fax: (08034) 2014
E-Mail: glas@roflag.de
www.roflag.de

Schmidmayer
- Rollladenbau
- Treppenbau

Alle Treppen und Geländer individuell für Sie!
83139 Schwabering
Lindenweg 3
www.schmidmayer-treppen.de
Tel. 0 80 53 / 37 28
Fax 0 80 53 / 31 61

Eigene Herstellung in Holz und Stahl
Zur Zeit
günstige Ausstellungstreppen
83135 Schechen
Oberwöhrn 71
Tel: 08039/2728, Fax 4523
www.kaesweber.de

Köstler Gartenbau UG
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Baumfällung mit Seilklettertechnik
- Teichbau
- Swimmingpool-Bau

Schöffauer Straße 57
83088 Kiefersfelden
Telefon 0 80 33 / 4 97 10 90
Mobil 01 76 / 61 57 10 40
www.koestler-gartenbau.de
info@koestler-gartenbau.de

raum & idee Peter Bauer
Meisterbetrieb für
Fußböden
Parkett
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz
83022 Rosenheim,
Spitalstraße 6-8,
Tel. 0 80 31 / 1 50 85
www.raum-und-idee-bauer.de

» LOKALE FACHBETRIEBE

0 80 31 / 213 - 133 verkaufsförderung@ovb.net

Holz

Zimmerei Brunner GmbH
Massivholzhaus + Holzständerbau – schlüsselfertig
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 /14 48

Bau- und Möbelschreinerei
Fenster, Türen, Küchen und Objektausbau, Ausstellungs- und Beratungstermin nach Absprache
Baderfeldweg 12
83104 Beyharting
Tel. 0 80 65/4 05
www.holzhandwerk-reischl.de

Fußboden Höfl
Parkett, Dielen, Designbeläge, Laminat, Teppich, Holzterrassen, Schleifen und Wiederaufbereiten von alten Holzböden
Flurstraße 42 a,
83075 Bad Feilnbach
www.fussboden-hoefl.de
Tel.: 08066/88 564 25
Mobil: 0171/2 36 68 48

Storch Müllbehälter-Reinigungs-Service
Restmülltonnen- und Biotonnenreinigung Werkstoff-, Papier- und Glastonnen
Depotconainer, Altglassammelbehälter, Tonnenstellplätze und –häuschen
Tel. 08031 65511,
Fax 67498

CONTAINERDIENST ZOSSEDER GmbH
Abbrucharbeiten
Container-Service
Spielberg 1
83549 Eiselfing
Tel. 0 80 71/92 79-0
Fax 0 80 71/92 79-40

Verleih & Vermietung

Party-, Hochzeits-, Fest- und Lagerzelte
- Bühnen
- Geschirrverleih
- Mobiliar
- mobile Heizgebläse
- Terrassenstrahler

83533 Edling • Ramsau 5a
Tel. 08076/9520 • Fax 9522
www.zeltverleih-bodmeier.de

Fußboden Schäfer

Beratung
Verkauf
Verlegung

Meisterbetrieb für Parkett -und Fußbodentechnik Parkett-/Laminat-/Kunststoff -und Teppichböden
83109 Großkarolinenfeld
Margeritenweg 14
Tel: 08031/5216
Fax 58797

Registrierkasse

Schreinerei Baumgartner
- Küchen
- Möbel und Schränke
- Haus- und Innentüren
- Treppen
- Objektausbau
- CNC-Bearbeitung

Schreinerei Baumgartner
83101 Rohrdorf-Höhenmoos
Wendelsteinstraße 2
www.schreinerei-baumgartner.net
Telefon 0 80 32/98 91 89

Der Partner in Ihrer Nähe
- **Beratung**
- **Verkauf**
- **Leasing**
- **Zubehör**

Fichtenweg 4
83075 Bad Feilnbach
Tel. 0 80 66/14 04, Fax 81 55
www.kassen-angermaier.de

ZOSSEDER GmbH
Rohrreinigung
Kanal-TV
Abscheideprüfung nach DIN
Spielberg 1
83549 Eiselfing
Tel. 0 80 71/92 79-0
Fax 0 80 71/92 79-40

Umzug

Internationale Möbeltransporte Josef Knabl e.K.
Nah – Fern – Ausland – Übersee
Klavier- und Flügeltransporte
Lagerung
83043 Bad Aibling
Karolinenstraße 20
www.knabl-umzuege.de
Tel. 0 80 61 / 25 45

Wohnen

Bernhard Obermeier
Sanitär- und Heizungsarbeiten aller Art, komplette Sanierungen
Thalham 12, 83083 Riedering
08036/90 86 980 oder
0179/22 59 014
www.bernhard-obermeier.de

Kaminöfen & Holzherde direkt vom Hersteller
Geräte mit kleinen Schönheitsfehlern
zu stark reduzierten Preisen
ständig auf Lager.
83064 Raubling, Thalreit 5,
www.kaminofen.com
Tel. 0 80 35/96 88 848 und
01 71/8 26 58 26
Terminvereinbarung

Umbau

GLASEREI
INN-Glasbau Rosenheim
Ganzglasduschen
Ganzglastrennwände
Küchenrückwände
Glasüberdachungen
Neu- & Reparaturverglasungen
www.innglasbau.de
Tel. 08031 - 70868
Ing.-Anton-Kathrein-Straße 10
83101 Rohrdorf - Thansau

Reinigung

Containerdienst Rosenheim
Entsorgungsfachbetrieb

Ein Betrieb des Landkreises Rosenheim
Daimlerstr. 5
83043 Bad Aibling
Tel. 0 80 31 / 3 92-43 55

Containerdienst
Privat, Gewerbe & Industrie
Elektronikschrott | Altholz
Altpapier & Pappe
Baurestabfälle | Sperrmüll
Metalle | Gewerbeabfälle
Innlände 25
83022 Rosenheim
Tel.: 0 80 31 3 65-23 90
www.swro.de

Fa. Wohncomplett
Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Komplettverkauf
Schätzungen, Verwertung
Entsorgung zum Festpreis
komplette Wohnungsrenovierung, Reinigung u. Übergabe
Tel. 0 80 52 / 957 56 72
Mobil 0170 / 265 03 72
E-Mail wohncomplett@yahoo.de

Ihre Idee ist unser Anspruch – Sie werden darauf stehen!
- Parkett- & Holzböden
- Parkettrenovierung
- Teppich & Designbeläge
- Elastische Bodenbeläge
- Innentüren
- Einbauküchen & -schränke
- Tische, Betten

Ausstellung + Büro:
Inzenhamer Str. 3
83134 Prutting
Tel.: 0 80 36 / 909 68 69
www.parkett-rosenheim.de

raum & idee Peter Bauer
Meisterbetrieb für
Fußböden
Parkett
Gardinen
Polsterei
Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz
83022 Rosenheim,
Spitalstraße 6-8,
Tel. 0 80 31 / 1 50 85
www.raum-und-idee-bauer.de

Maier Schreinerei und Innenausbau
Kostenlose Beratung und Planung Ihrer Einbauküche und aller anderen Möbel
Oberwöhrn 80, 83135 Schechen
Tel.: 08039/46 66, Fax 52 20
www.maier-oberwöhrn.de

Berghammer
Holz- und Plattenzuschnitte
Simser Weg 35
83071 Stephanskirchen
Tel. 0 80 36 / 30 69 82
Fax 0 80 36 / 30 69 83

Old Oak, Werner Leuthe
Produktion-Vertrieb von Altholzböden, Wandverkleidungen und Interieur.
Dienstleistung: Beratung, Umsetzung und Ausführung.
Meraner Straße 32,
83024 Rosenheim,
Tel. 0 80 31 / 4 31 36,
Fax: 4 43 87,
www.oldoak.de

Schreinerei Steiner
Parkettarbeiten, Fenster und Türen, Fensterabdichtungen, Möbel aller Art, Holzreparaturen, Altbausanierung
Tel. 0 80 64/4 18 oder /90 53 12
Fax 0 80 64/15 51
Mobil: 01 70/810 14 38
Frühlingstr. 1
83075 Bad Feilnbach, Au

Otto Ebersberger GmbH & Co.
Möbelschreinerei und Ladenbau KG
- *Hochwertiger Innenausbau*
- *Küchen und Möbeldesign*
- *Ladenbau*
- *Umfassende Beratung vor Ort*
- *Detailplanung und 3D Visualisierung*
- *400qm Showroom*
- *Fertigung in eigener Möbelschreinerei*
- *Logistik und Montage (schlüsselfertig)*

Achen 8, D-83137 Schonstett
Tel.: 0 80 55 / 1893-0
www.otto-ebersberger.de

Ihr Malermeister Walter Bilek
Innungsfachbetrieb
mit geschultem Fachpersonal
Sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich, zuverlässig, faire Preise, kompetent & ordentlich
Äußere Münchener Straße 78
83026 Rosenheim
Telefon 08031/3544050
www.MEISTER-BILEK.de

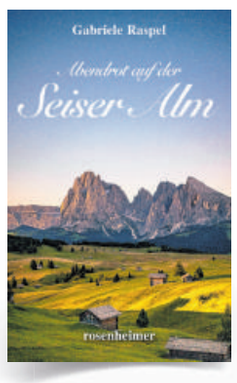
unbedeckte Stelle		Geltung, Ruf, Prestige			ital. Männername (Hugo)	US-Autor (Edgar Allan) † 1849	grotesk, entstellt		Babymundtuch	griechischer Buchstabe	innig mögen	lateinisch: Luft	konstant, andauernd			Akkusativfragewort		Vorderseite einer Münze	Schauspielhaus	Stadt an der Zwickauer Mulde	ungefähr			Fremdwortteil: entsprechend		Schutzgöttin von Athen	Landschaft in Vorderindien	Backmasse		dürres trockenes Geäst	Soße
ein Tonträger	▶															Wirkstoff in der Nahrung	▶								deutscher Schausp. (Horst) † 2008	▶						
▶					Konkurs (ugs.)		scheren, schaben, stutzen	▶								Sinnesorgan		Jubelruf	▶			1			Nasenjuckreiz		Abschiedsgruß	▶				
Rumpf einer Statue		franz. Departementhptst.		Säugetier mit dichtem Fell	▼								fettähnlich (griech.)		Teil des Heeres	▼					gegen Geld leihen		Ablehnung	▼				Wacholderschnaps	▶			
abgestanden	▶	▼				Spaß	▶	5		Getreidespeicher		Nachfolger des Heiligen Petrus	▼			3		feststeh. Teil einer elektr. Maschine		Gewürztunke	▼								alter Name von Thailand		
scherzhaft: schnarchen	▶	2					Neues kreieren		wunschlos glücklich	▼					Weinpresser		russisch: halt!	▼				Aufgussgetränk	▶			Ackergerät		persönliches Fürwort	▼		
▶				Anhaltspunkt bei einer Fahndung	▼	Nachlassempfängerin	▼	8				dumm, stumpfsinnig		Winzerbetrieb	▼							Rufname der Taylor †	▼		winkelig	▼					englisch: und
sumpfiges Gelände	Schriftsteller (Joseph) † 1924		Abheben eines Flugzeugs	▶	9				Grundton einer Tonart		Diebesgut	▼				kostbar, selten	▶	6		Held einer Comic-Serie		US-Schauspielerin (Vivien) †	▼			7	Abk.: unter Umständen	▼		Initialen des Autors Ambler †	▼
dünner Pfannkuchen	▶					nicht wenige	▼		mexikanischer Maisfladen	▶							Welle	▼	Staat in Westafrika	▶					Teil der Mundhöhle	▶						
▶			Blechblasinstrument	▼	Vorname des ital. Sängers Torriani †	▼				Abkochbrühe	▶			Hauptstadt der Schweiz		Fragewort	▼					Wortteil: innerhalb	▼	asiatisches Buckelrind	▶				Fremdwortteil: zu, nach	▶		
Schicksal		Wettkampfvorbereitung	▶								Markierung		früher als	▶					‚Jesus' im Islam		schlimm											
nicht glatt	▶			trostlos	▶			Kfz.-Z.: Neuseeland		Handrührgerät	▶					Abk.: das ist	▼	Glaube im Islam	▶	4											
▶					Steuer beim Auto	▶		▼					geflügeltes Wort	▶																		
lateinamerikanischer Tanz		Punktmenge beim Würfeln	▶									Kreuzesinschrift	▶				vulkanischer Mineralschlamm	▶				W-297e										

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Abendrot auf der Seiser Alm

von Gabriele Raspel

Für Erwachsene



Teil 6:

Sie war versucht, ihm über den schwarz-graumelierten Bürstenhaarschnitt zu streicheln, aber so weit ging ihre Freundschaft nicht. „Also kein neues Weibsbild, auf das ich eifersüchtig sein muss?“, vergewisserte sie sich.

„Leider nein.“

„Gott sei Dank“, seufzte sie übertrieben. „Aber ich hab Neuigkeiten: Ich werde mich Sonntag verloben.“

Sein Kopf zuckte hoch. „Herzlichen Glückwunsch“, erwiderte er.

„Nein“, rief sie erschrocken aus. „Man gratuliert doch nicht vorher!“

Er hob abwehrend die Arme. „Entschuldige. Wer, wenn man fragen darf, ist denn der Glückliche? Oder ist das noch ein Geheimnis?“

„Nein. Es ist Ennio Lambacher.“

Er neigte den Kopf, nahm eine Christus-Figur aus dem Regal und betrachtete sie beiläufig. „Der Ennio, so so.“

Kathi runzelte die Stirn. Begeisterung klang anders. „Du kennst ihn?“

„Freilich, vom Skiverein.“

„Ach so.“ Sie entschied, nicht weiter auf das Thema einzugehen, denn so richtig erfreut hatte Dominic nicht geklungen, weder über ihre Verlobung noch über ihren Verlobten. „Ansonsten alles gut bei euch?“

Dominic wohnte in seinem Elternhaus oberhalb seines Geschäfts, zusammen mit seiner Mutter. Maria stand in der Hochsaison immer mit im Laden, außerdem bemalte sie seine Kunstwerke oder schmückte die Krippenfiguren mit herrlichen Kleidern aus Leinen, Baumwolle und Seide. Felix, sein Bruder, lebte in Meran mit seiner Frau und seinen zwei Kindern.

„So weit schon. Leider wird Mutter stark von ihrer Arthritis geplagt. Ich werde mich nach einer neuen Kraft umsehen müssen“, sagte er mit Bedauern in der Stimme. „Was schade ist, weil die Arbeit sie von ihren traurigen Gedanken abgelenkt hat.“

Kathi wusste, dass sein Vater, ein vor Kraft strotzender Mann, ebenfalls Schnitzer, der das Geschäft vor vielen Jahren eröffnet hatte, nie auch nur einen Tag lang krank gewesen war. Doch plötzlich verstarb er vor eineinhalb Jahren an einer unentdeckten Blutvergiftung.

„Hast du einen besonderen Wunsch oder wolltest du dich nur einmal umschauen?“

Kathi spazierte langsam durch den ersten der beiden Geschäftsräume und betrachtete die Holzfiguren, Dosen und die anderen, liebevoll hergestellten, preiswerteren Artikel aus seiner Werkstatt. Der Holzboden knarrte bei jedem Schritt, und das gedämpfte Licht außerhalb der Lichtinseln, in die die Verkaufsregale getaucht waren, trug zu der besonderen Atmosphäre bei. Kathi war überzeugt, dass diese Atmosphäre mindestens jeden zweiten Besucher zum Kauf eines Gegenstands anregte, wie das auch bei ihr der Fall war.

Im hinteren Teil des Geschäfts, getrennt durch eine halbhohe Holzwand, deren obere Hälfte aus Glas bestand, befand sich die weitläufige Werkstatt, einschließlich des Arbeitsplatzes seiner Mutter, wo sie die Figuren, Krippen und größeren Holzskulpturen bemalte. Im zweiten Verkaufsraum davor waren die herrlichen Marienfiguren und wertvolleren Krippen ausgestellt.

Suchend schaute sie sich um. „Ich hoffe, du hast deine wunderbare Madonna noch nicht verkauft? Du weißt schon, die, die deine Mutter neulich so wunderschön bemalt hat.“

Er verneinte und drehte sich herum zu einem Regal gleich hinter seinem Rücken. „Hier ist sie. Ich hatte heute Morgen einen Kunden, der war ebenso begeistert wie du, aber er konnte sich nicht entscheiden. Ehrlich gesagt war ihm der Preis zu hoch.“

Kathi nahm sie in die Hand. Die Heimatmadonna aus Lindenholz, 40 Zentimeter groß, gewandet in einen blauen Umhang und ein rotes Kleid, war wirklich unglaublich schön. Ihr Gesicht war so liebevoll. Glücklich schmiegte sich das Jesuskind an seine Mutter, deren Blick frontal auf den Betrachter gerichtet war. Kathi liebte diese Figur ganz besonders.

„Ich hab sie unserer Heimat gewidmet“, sagte Dominic. „Wie du an der Nase und den roten, runden Pausbacken siehst, sind ihre Gesichtszüge, wie auch ihr Gewand, im Vergleich zu anderen Madonnen eher bäuerlich, wie man es manchmal bei den Mariendarstellungen Tirols findet.“ Beinahe zärtlich streichelte er über das Gesicht der Madonna.

Das war ihr noch gar nicht aufgefallen. „Sie vermittelt einem auf Anhieb ein vertrautes, inniges Gefühl“, antwortete sie leise. „Weißt du was, Dominic? Ich nehme sie“, entschied sie spontan. Dreimal hatte sie schon davorgestanden und sie bestaunt. Sie war natürlich nicht billig, dafür aber von Dominic von Hand geschnitzt und mit herrlichen Farben von seiner Mutter bemalt.

„Das ist eine gute Wahl“, sagte er und ging in den vorderen Raum.

Sie nahm ihre EC-Karte und legte sie auf den Tresen. „Ich wünschte, ich könnte auch so gut malen wie deine Mutter“, entfuhr es ihr.

„Kein Problem! Geh zu ihr hinauf und red mit ihr. Sie kann dich in die Kunst einweihen“, entgegnete er. Von seiner Stimme schwärmten sämtliche Frauen im Umkreis. „Derweil packe ich dir deine neue Madonna ein.“ Er wickelte sie in Wellpappe und legte sie dann in einen länglichen Karton.

„Ein anderes Mal“, erwiderte sie zu seiner Enttäuschung. „Ich möchte noch im Buchladen stöbern. Außerdem glaube ich nicht, dass ich diese Kunst erlernen könnte“, lachte sie.

„Alles kann man lernen, wenn man Lust auf die Arbeit hat.“

„Vielleicht. Aber wie du weißt, hätte ich nur ab Mitte oder gar Ende März, im April und Mai, und dann wieder ab Oktober bis Mitte Dezember Zeit dazu.“

„Lass es dir durch den Kopf gehen“, schlug er vor. „Ich bin sicher, Mutter würde sich freuen. Und ich natürlich auch.“

Sie nahm den Karton mit der Madonna entgegen. „Ich überleg’s mir. Grüß mir deine Mutter. Ich werde mich jetzt noch mit ein paar Büchern eindecken, dann fahre ich mit der Bahn wieder hinauf. Also pfüat di.“

Dominic schaute ihr gedankenverloren hinterher. Himmel noch mal! Da fand man nach einer großen Enttäuschung endlich wieder eine Frau, die einem das Herz höher schlagen ließ, und dann schnappte sie ihm ein anderer vor der Nase weg. Und dann noch Ennio! Wenn er ehrlich war, sprach eigentlich nichts gegen ihn, aber Dominic hatte nie einen Draht zu ihm gefunden. Im Skiverein hatten sie selten gemeinsam mit anderen Touren unternommen. Erst recht keine nur zu zweit. Er fand ihn ein wenig zu unüberlegt, ein bisschen zu wichtigtuerisch für seinen Geschmack. Ein Angeber. Egal. Er hatte schon länger nicht mehr aktiv im Verein mitgemacht. Kein Verlust, fand Dominic. Selbst wenn er den Typen gemocht hätte, er hätte ihn jetzt jedenfalls nicht mehr leiden können, nachdem er ihn um das schönste Mädchen weit und breit gebracht hatte. Ausgerechnet der Ennio, dachte er missmutig.

Wobei ... unüberlegt war er heute selbst gewesen. Wieso hatte er sie eingeladen, bei ihm mitzuarbeiten? Dann hatte er seine Liebe zwar für ein paar Monate des Jahres in seiner Nähe, aber anrühren durfte er sie dennoch nicht, denn sie war gebunden, spätestens ab dem kommenden Wochenende. Aber vielleicht fand sie ja seine Idee, bei seiner Mutter das Bemalen der Figuren zu lernen, absurd, und kam nicht mehr auf die Sache zurück. Hoffentlich. Vielleicht. Oder besser nicht.

Während sie hinüberschlenderte zu Lion, ließ Kathi sich Dominics Angebot durch den Kopf gehen. Der Gedanke war ihr völlig neu, aber er hatte etwas ungeheuer Reizvolles. Sie liebte seine Schnitzereien. Sie konnte sich sogar vorstellen, dass sie die Maltechniken unter der Anleitung von Dominics Mutter lernen könnte. Unbegabt mit den Händen war sie nicht. Ihre Mutter hatte ihr früh das Nähen beigebracht, sie handarbeitete und bastelte seit jeher mit Freude und sie wusste, dass ihr die Sache Spaß machen könnte. Einen Versuch wär’s vielleicht wert, aber eigentlich hatte sie keine Zeit für so etwas. Außerdem hatten ihr die paar Monate Ruhe vor dem Sturm immer ganz gutgetan, sinnierte sie und öffnete die Tür der Buchhandlung von Lion Wieser.

Die Buchhandlung von Lion Wieser, dem 32-jährigen Inhaber dieses Paradieses, erfreute Kathi genauso wie die Schnitzereien von Dominic. Ebenso wie bei Dominic erstreckte sich die Buchhandlung über zwei lang gezogene Räume. Und auch bei Lion schloss sich hinter dem zweiten Raum die Werkstatt an. Hierbei handelte es sich um eine Buchbinderei, sein zweites Standbein und, wie er selbst bekundete, seine Leidenschaft, gleich nach dem Buchverkauf. Diese Werkstatt war, anders als die von Dominic, komplett vom Laden getrennt und von diesem aus uneinsehbar. Sie besaß große Fenster, die natürliches Licht hereinließen, ganz im Gegensatz zu den Verkaufsräumen, die vor allem von künstlichem Licht erhellt wurden, allerdings auf so wunderbare Weise, dass überall kleine Lichtinseln entstanden waren, in denen Tische mit kleinen Cocktailsesseln zum Schmökern in einem neuen Buch einluden.

„Hallo, Servus, Lion!“

„Grüaß di, Kathi!“ Lion und sie kannten sich vom Chorsingen, an dem Kathi noch heute zusammen mit Alice teilnahm. Unter anderem war das der Grund, warum sie die Schwaige stets bereits um 18 Uhr schlossen, somit versäumten sie keine Proben. „Wie geht’s?“

„Wie soll’s einem schon gehen, wenn man kurz vor der Verlobung steht“, antwortete sie heiter. Im Gegensatz zu Dominic hatte sie bei Lion bereits vorher die geplante Verlobung erwähnt.

Er grinste. „Angespannt, ruhelos, panisch, würde ich vermuten.“

„Nichts von alledem. Mir geht’s sehr gut, du unverbesserlicher Single“, schmunzelte sie. „Was macht das Geschäft? Ziemlich ruhig, vermute ich.“

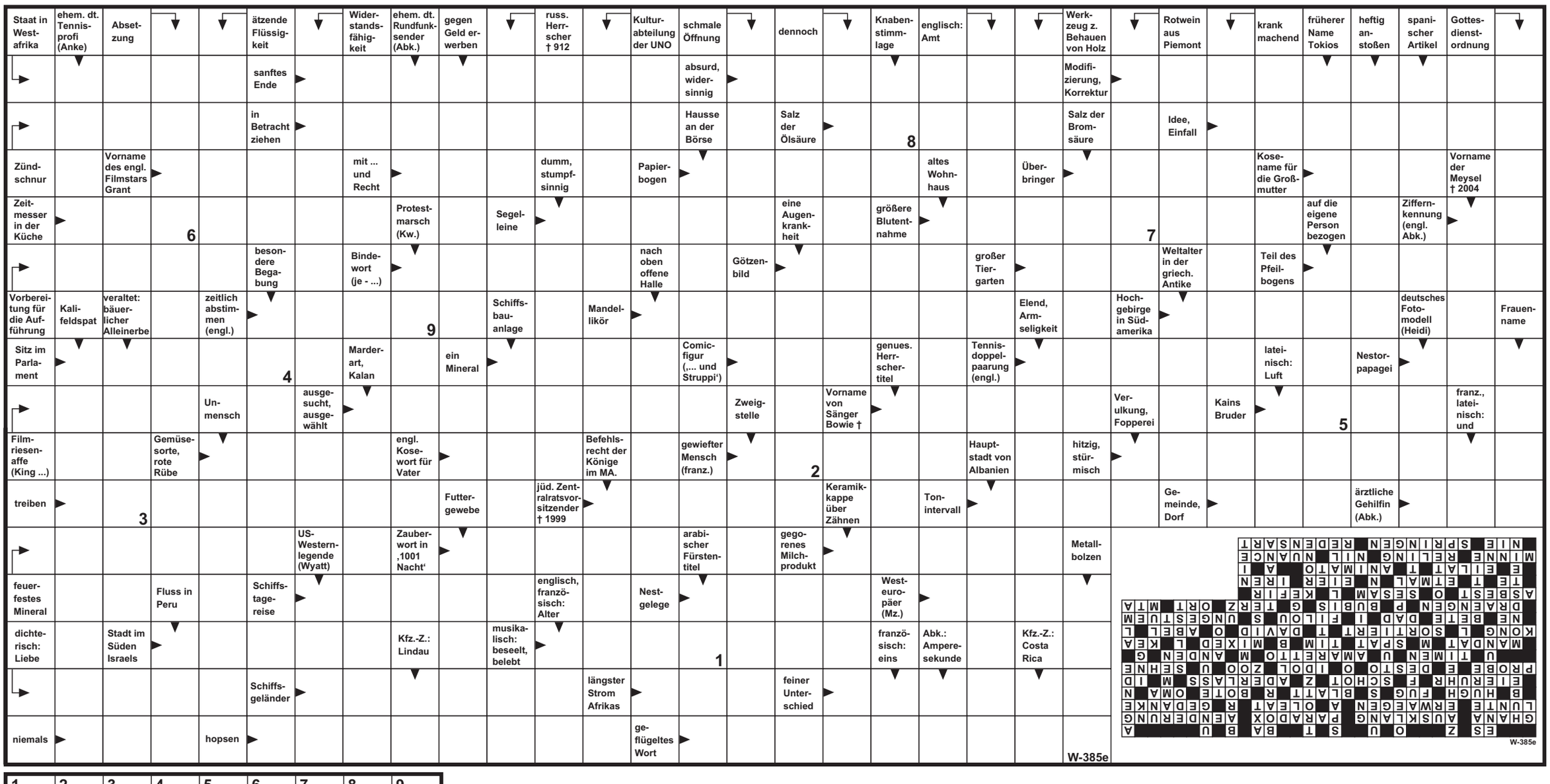
„Logisch. Die Leute müssten mehr zum Bücherlesen animiert werden, aber auf mich hört ja niemand.“

„Kastelruth sollte sich in die Bücherdörfer wie zum Beispiel Montereggio einreihen“, entgegnete sie nachdenklich. „Du weißt, wie erfolgreich die sind. Eine Woche lang ein ganzes Dorf bestückt mit Regalen voller gebrauchter oder gar antiquarischer Bücherschätze, vor jeder Haustür, an jeder Ecke, in Cafés, Scheunen oder Garagen - das zieht Gäste und Besucher an und weckt bei jedem die Lust aufs Lesen.“

„Genau. Unser Besuch in Montereggio war wirklich toll. Ich denke, da braucht es hier bei uns noch einige Überzeugungsarbeit, bis man das auf die Beine stellen kann. Außerdem hätte ich dazu momentan kaum Zeit.“

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Ihrer Heimatzeitung ...

Gabriele Raspel,
Abendrot auf der Seiser Alm
© Rosenheimer Verlagshaus GmbH & Co. KG



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Ein weiteres, täglich neues Kreuzworträtsel sowie ein Sudoku finden Sie online unter www.ovb-online.de/raetsel

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Genießertour durch Singapur
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt. Show
Moderation: Alexander Bommes
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Unendliche Reichweite für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Talkshow
3.30 Deutschlandbilder
4.00 Die Story im Ersten

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumptner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU

20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal Wetter
Moderation: Marietta Slomka
22.15 The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokufilm, AFG/D/J 2018
Regie: Aboozar Amini
1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten U.a.: Beerensträucher / Buchsbaumpflege / Rhabarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!

20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug
Gastgeber: Franzi aus Weiden in der Oberpfalz.
21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Doku
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!"
22.45 Mord mit Aussicht Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut Drama, D 2018
Mit Aenne Schwarz
1.00 Dahoam is Dahoam Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 Wir in Bayern Magazin
2.45 Frankenschau aktuell
3.15 Abendschau – Der Süden
3.45 Abendschau Magazin

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty
11.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spieleautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
Moderation: Leonie Koch
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludowig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap
Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Moderation: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland Reportagereihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe
1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 Anwälte der Toten

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator

20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage
Frust mit der Lust?
Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe
2.35 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap
4.00 Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-checkt:
Schule ohne Klassenzimmer

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin
Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd Show
Nach fünf Wochen Partnerschafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze.
3.10 Der Talk danach Gespräch
3.50 Spätnachrichten
3.55 Mom Sitcom
4.30 The Great Indoors Serie

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Zurück zur Natur. Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe „Stromgold", Rostock.
Gastgeber: Mike Süsser
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell. Doku-Soap. Balkon

20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen.
22.55 Cowboys & Aliens Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen.
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isaiah Washington
2.55 Kabel Eins Late News
3.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.45** Die Simpsons **17.35** Young Sheldon **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** Hinterholz 8. Komödie, A 1998 **22.00** ZIB Flash **22.10** Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Hader **23.55** ZIB Nacht **0.05** Blue Bloods. Krimiserie **0.50** Claws. Comedyserie **1.35** Hinterholz 8. Komödie, A 1998

ORF 2

14.00 Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe **15.15** Die Rosenheim-Cops **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Die Millionen-Show. Show **21.10** Thema. Magazin **22.00** ZIB 2 **22.30** kulturMontag **23.15** Zimmer frei – Übernachten in besonderer Architektur: Vorarlberg **0.00** Tatort. Her mit der Marie! Krimireihe, A 2018

ARTE

13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer **16.00** Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **18.30** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Urlaub auf der Krim **20.15** Zwielicht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura **0.25** Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 **1.40** Begegnung mit den Meeresvölkern

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.50** vox nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! **16.55** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show **23.10** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.10** nachrichten **0.30** Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls **6.55** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap **11.50** Gilmore Girls. Dramaserie **13.45** Ghost Whisperer. Mysteryserie **17.20** Numb3rs. Protest **18.20** Grey's Anatomy. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tollste Job der Erde **21.15** Seattle Firefighters. Gefühlsschwankungen **22.15** Atlanta Medical. Tiefenrausch **23.10** Younger. Der Vorfall / Wie im Roman **0.10** Grey's Anatomy **1.05** Seattle Firefighters. Actionserie **1.45** Atlanta Medical **2.25** Younger **3.10** Ghost Whisperer

DMAX

8.50 Der Pool-Profi **9.50** Infomercial **10.15** Deutschland 24/7 **12.15** Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas **14.15** Australian Gold **16.15** Border Control – Spaniens Grenzschützer **17.15** Die Zwangsvollstrecker **18.15** Deutschland 24/7 **20.15** Der Geiger – Boss of Big Blocks **21.15** Die Gebrauchtwagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten **22.15** Cash für Chrom **0.23** Der Geiger – Boss of Big Blocks **1.20** Die Gebrauchtwagen-Profis **2.05** Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca **15.00** Herbert und der Archeduque **15.45** Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche **16.25** Fannys Friday Doku **16.50** So geht Medien **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** SMS – Schwanke meets Science **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagesschau **20.15** Wissen aktuell **21.55** maiLab: Retten Veganer die Umwelt? **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** alpha-Campus Cinema **23.15** alpha-Demokratie **23.45** Die Tagesschau 2001

PHOENIX

8.15 Big Pacific **9.00** phoenix vor ort **9.30** Wahl2021: Das Triell **11.00** Anne Will **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Die Europa-Saga **17.30** der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Big Pacific **20.00** Tagesschau **20.15** Terra X. Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte **21.00** Kriminelle Karrieren. Dokureihe **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** „unter den linden" spezial

TELE 5

7.55 Werbesendung **16.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet **19.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15** Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell **0.35** Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney **2.20** Dauerwerbesendung **2.35** Im Bett – En la cama. Drama, CHI/D 2005 **3.55** Der unglaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

SERVUS TV

11.05 Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder **13.05** Die Highlands – Schottlands wildes Herz **14.05** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** An den Quellen des Wassers **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.30** Vali Hölls rasanter Weg an die Mountainbike-Weltspitze

SKY

20.15 Sky Action: Bad Boys II. Actionfilm, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence **20.15** Sky Cinema Premieren: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci **21.45** Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer **21.50** Sky Cinema Premieren: Niemals Selten Manchmal Immer. Drama, GB/USA 2020. Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder **22.40** Sky Action: The Commuter. Thriller, USA/GB/F/CHN/CDN/E 2018. Mit Liam Neeson, Vera Farmiga

KI.KA

11.35 Belle und Sebastian **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Maus **12.50** 4 ½ Freunde **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O **17.05** Zoom **17.30** Droners **17.50** Maschas Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Dog und Puck **18.50** Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Hardball. Jugendserie

SPORT 1

7.00 Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr **18.30** Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga pur. 4. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 6. Spieltag **23.30** 3. Liga pur. 8. Spieltag **0.15** Sport-Quiz

EUROSPORT

8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen **10.00** Tennis: US Open. Finale Damen / Herren **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup **14.30** Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren **17.25** Eurosport spezial **17.30** Olympische Spiele. Legends live on **18.30** The Distance. Das Sportmagazin **20.00** Judo Show **21.00** Tennis: US Open. Best of **22.00** The Minute **22.05** Eurosport spezial **22.10** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **23.00** Tennis: US Open. Best of **0.00** Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln **15.30** Mit dem Zug ... durch Südengland **16.15** Wales **17.00** Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Wildes Neuseeland. Dokureihe **21.00** Der Bach. Doku **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 **0.00** Ein Hauch von Leben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

RTLZWEI

10.55 Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **0.20** Kampf der Realitystars

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nashorn & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Watzmann ermittelt **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau B-W. Magazin **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Lecker aufs Land **21.00** Treckerfahrer dürfen das! **21.45** Aktuell **22.00** Sag die Wahrheit **22.30** Meister des Alltags **23.00** Wer weiß denn sowas? **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** strassen stars

MDR

11.00 MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 **14.00** MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Die MDR Wahlarena **21.45** aktuell **22.10** Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020 **23.35** Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020 **1.00** Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979

WDR

11.55 Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoo-Babies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker. Doku-Soap **21.00**Viel für wenig **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

NDR

12.25 In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagess. **20.15** Markt **21.00** Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz **22.45** Wie demokratisch bist Du? **23.15** Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56

RFO

18.00 Süd Journal – Nachrichten aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühldorf und Altötting: Klimaschutzprojekt – Bienen am Gewerkschaftshaus in Rosenheim; Klimaschutz im Wahlprogramm; Frauenkongress in Trostberg **18.30** Süd Seite – Hintergrundberichte aus der Region: Kartoffelernte am Attler Hof; Mehr zum Heimatfilmfestival Biennale Bavaria

Stündliche Wiederholung
Mediathek: www.rfo.de

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Eine Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen" Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League. nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor" Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox, Playstation, Google Chrome

Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.

sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probemonat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen heraussuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also lohnen. Personell spielt der Internetriese in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in Amazons Gemischtwarenabo Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

ZDF

Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

ANZEIGE

Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d. h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform

Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Cannabis auf dem Vormarsch

Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

- Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem*
- MADE IN GERMANY Hergestellt in Deutschland
- Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)

www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs **Selenium** die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!

Wirkung von innen

Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden

REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.

Stress, Alltagstrott und Erfolgsdruck wirken sich oft auf das sexuelle Verlangen aus. Negative Folgen: Das Sexualleben bleibt häufig auf der Strecke und die Beziehung leidet. Dabei müssen Sie sexuelle Unlust nicht in Kauf nehmen. Denn: Mit Deseo (rezeptfrei) gibt es Hilfe aus der Apotheke!

Neuer Schwung für das Sexleben

Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben

Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontaneität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arzneitropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- Fördert die sexuelle Lust
- Wirksam und gut verträglich
- Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:
Deseo
(PZN 04884881)

www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Teufelskreis Gelenk-schmerzen

Diese Arzneitropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arzneitropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung

Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Das Rubaxx Wirkprinzip

Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arzneitropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588555)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing